

The background of the entire page is a sunburst pattern of light gray rays radiating from the top right corner. The rays are of varying lengths and thicknesses, creating a sense of depth and movement. In the top right corner, the word "solarparc" is written in a lowercase, sans-serif font. To the right of the text is a small graphic consisting of a cluster of dots of varying sizes, arranged in a roughly circular pattern, with a registered trademark symbol (®) to its right.

solarparc®

KONZERNBERICHT 2011

SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

INHALTSVERZEICHNIS

Kennzahlen 2011	3
Vorwort des Vorstands	5
Bericht des Aufsichtsrats	6
Lage- und Konzernlagebericht 2011	9
I. Geschäft und Rahmendbedingungen.....	9
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit.....	9
Corporate Governance Bericht	11
Unternehmensstrategie, Steuerung und Kontrolle	17
Forschung und Entwicklung	19
II. Geschäftsverlauf 2011	20
Markt	20
Börse und Aktie 2011	23
III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	24
Unternehmenssituation der Solarparc Aktiengesellschaft	24
Handelsrechtlicher Einzelabschluss.....	24
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Solarparc Konzerns.....	29
IV. Nachtragsbericht	39
Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt.....	39
V. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung	40
Risikobericht	40
Prognosebericht.....	45
Chancen	50
Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	51
Konzernabschluss	52
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011.....	52
Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011	54

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2011	55
Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2011.....	56
Allgemeine Angaben	58
Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	64
Erläuterungen zu den Posten der Bilanz.....	78
Sonstige Angaben	99
Anteilsbesitz	109
Vorstände und Aufsichtsrat	112
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	114
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	115
VI. Finanzkalender.....	116
Finanzkalender 2012.....	116

KENNZAHLEN 2011

Die Angaben zu den Vorjahreswerten beziehen sich auf den korrigierten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

GuV-Zahlen (in Mio. €)	2011	2010	Veränderung in %
Umsatz gesamt	17,74	23,18	- 23,4
EBITDA	19,49	13,25	+ 47,1
EBIT	10,95	4,98	+ 119,9
Finanzergebnis	- 4,41	- 4,75	+ 7,2
Konzernergebnis vor Steuern	6,53	0,22	+ 2.829,2
Konzernergebnis nach Steuern	7,00	0,02	+ 33.252,4

Konzern-Bilanzzahlen (in Mio. €)	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Bilanzsumme	76,4	162,9	- 53,1
langfristige Vermögenswerte	59,6	139,0	- 57,1
kurzfristige Vermögenswerte	16,3	23,9	- 30,1
Eigenkapital	32,0	24,9	+ 28,5
Schulden	44,4	138,00	- 67,8

Ausgewählte Konzern- kennzahlen	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %-Punkten
Eigenkapitalquote	41,8 %	15,3 %	+ 26,5
Eigenkapitalrentabilität nach Ertragsteuern	21,9 %	0,1 %	+ 21,8
EBIT-Marge	61,7 %	21,5 %	+ 40,2
Umsatzrentabilität nach Ertragsteuern	39,5 %	0,1 %	+ 39,4

Mitarbeiter-Kennzahlen	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Zahl der Mitarbeiter*	33	32	+ 1
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	537	724	- 187
EBIT pro Mitarbeiter (T€)	332	156	+ 176
Personalkostenquote (%)	10,3	7,1	+ 3,2 %-Punkte

* durchschnittliche Mitarbeiterzahl inkl. der Vorstände und der Mitarbeiter der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG nach Köpfen; im Vorjahr wurden die Mitarbeiter der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG für ein volles Geschäftsjahr berücksichtigt, im Geschäftsjahr 2011 nur bis zur Entkonsolidierung zum 30. Juni 2011

Aktienkennzahlen	31.12.2011	31.12.2010
Aktienanzahl (Nennwert 1€)	6,0 Mio. Stück	6,0 Mio. Stück
Ergebnis je Aktie	1,17 €	0,00 €
Eröffnungskurs zum Jahresbeginn (Xetra)	7,35 €	7,55 €
Schlusskurs zum Jahresbeginn (Xetra)	7,72 €	7,10 €
Kursentwicklung	+ 5 %	- 6 %

Aufgrund von Rundungen können sich Abweichungen zum Konzernlagebericht/-Anhang ergeben.

VORWORT DES VORSTANDS

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Solarparc Aktiengesellschaft,
verehrte Geschäftsfreunde,*

die Erneuerbaren Energien sind längst ein fester Bestandteil unserer Energieversorgung. Im Jahr 2011 hatten sie – als vergleichsweise junge Technologien – bereits einen Anteil von 20 Prozent der gesamten Stromversorgung in Deutschland. Ohne Frage: Windkraft und Sonnenenergie sind die Zukunft unserer Energieerzeugung. Diese Botschaft ist mittlerweile zu jedem einzelnen von uns durchgedrungen. Und damit ist die Energiewende in Deutschland auch zum Greifen nah.

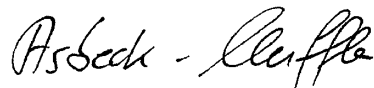
An dieser Entwicklung nimmt die Solarparc Aktiengesellschaft als erfahrener Dienstleister in der regenerativen Kraftwerkswirtschaft teil. Die erfolgreiche Platzierung unseres Solarfonds 2011 bildet einen entscheidenden Grundpfeiler für die solide Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft. Mit der globalen Stärke des SolarWorld-Konzerns haben wir zukünftig die Möglichkeit auch Projekte auf internationaler Ebene zu realisieren und damit unsere Absatzchancen zu erweitern.

Die Energiewende ist nicht nur ein Thema der deutschen Politik. Sie hält Einzug in die Stromwirtschaft der Länder auf der ganzen Welt. Mit Sonnenkraftwerken und Windenergie wird die nachhaltige Energieversorgung weltweit realisiert.

Mit herzlichen Grüßen



Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender/CEO



RAin Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen/CFO

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde der Solarparc Aktiengesellschaft,

in der Hauptversammlung vom 23.05.2007 wurde der seit Gründung der Gesellschaft amtierende Aufsichtsrat insgesamt wiedergewählt. In der Hauptversammlung vom 23.05.2011 wurde er zuletzt entlastet. Mit diesem Bericht informiert der Aufsichtsrat der Solarparc AG über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011. Wiederum verfolgt er dabei die gebotene Transparenz, mit der einhergeht, dass er seine vollständig abgefassten Protokolle nebst Anlagen zu allen Aufsichtsratssitzungen im Jahre 2011 erneut dem Abschlussprüfer der Gesellschaft zur Einsicht überlassen hat. Dies ist unter dem 08.02.2012 geschehen und hat weder zu Rückfragen noch zu Beanstandungen geführt.

Auch im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dies im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft, den er bei der Leitung des Unternehmens sowohl beraten als auch gemäß § 111 AktG überwacht hat. Zugleich hat sich der Aufsichtsrat mit seiner Effizienzprüfung befasst. Insgesamt haben sich aus seiner Tätigkeit und insbesondere aus der Überwachung der Geschäftsführung keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 sieben förmliche Sitzungen, davon vier ordentliche Quartalssitzungen abgehalten, und zwar am 25.01., 23.02., 14.03., 29.04., 10.08., 08.11. und 13.12.2011. Daneben hat er sich zu projekt- und konzernbezogenen Arbeitssitzungen getroffen und mehrere Abstimmungsgespräche mit dem Vorstand geführt. Auch bei der Veröffentlichung der Quartals-, Halbjahres- und Jahreszahlen wurde eine Vorabstimmung getroffen. Im Übrigen hat sich der Aufsichtsrat über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie über die aktuelle Geschäftsentwicklung und das praktizierte Risikomanagement informiert und berichten lassen. Auch die Abstimmung der Unternehmensstrategie und deren regelmäßige Überprüfung waren Gegenstand der gemeinsamen Konsultationen. Insbesondere grundsätzliche Fragen wurden im Einzelnen erörtert und mit dem Vorstand beraten. Erforderliche Zustimmungen wurden vom Aufsichtsrat erteilt.

Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2011 waren für den Aufsichtsrat die Prüfungsauftrags- und Schlussbesprechung sowie Bilanzsitzung mit den Abschlussprüfern unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften einschließlich der nahe stehenden juristischen und natürlichen Personen, die Begleitung des PV- und Windkraftanlagengeschäftes, Fragen der Internationalisierung, der Kostenreduzierung und der strategischen Allianz mit der SolarWorld AG, Rechtsform und Börsennotierung, Genehmigung der Beratungs- und Vertretungstätigkeit durch die dem Aufsichtsratsvorsitzenden im Sinne von IAS 24 nahestehende Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, die Beachtung und Überwachung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), die Neuerteilung des Abschlussprüferauftrages, ein Jahresgespräch und die Vorbesprechung der Prüfung des Konzernabschlusses 2011 mit dem Abschlussprüfer sowie die Befassung mit dem Aktien-Tauschangebot der SolarWorld AG an die Aktionäre der Solarparc AG. Neben der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses widmete sich der Aufsichtsrat auch der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Bei seiner gesamten Tätigkeit hat sich der Aufsichtsrat der Solarparc AG von den Empfehlungen des DCGK leiten lassen, welchen er und der Vorstand auch im Jahre 2011 insgesamt entsprochen haben. Nach seiner Beschlussfassung vom 09.08.2010 zur DCGK-Fassung vom 26.05.2010, bekannt

gemacht am 02.07.2010, hat der Aufsichtsrat der Solarparc AG die dort abgegebene Entsprechens-Erklärung in seiner Sitzung vom 13.12.2011 erneut beschlossen und wiederum unverzüglich allen Aktionären gemäß § 161 AktG auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Dies zusammen mit dem Vorstand der Solarparc AG und folgender Formulierung:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Solarparc AG erklären, wie in jeweiliger Sitzung vom 13.12.2011 beschlossen, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der geltenden Fassung seit der letzten Entsprechenserklärung entsprochen wurde und auch weiterhin entsprochen wird.“

Dabei finden sich im Abschnitt „Corporate Governance-Bericht“ dieses Geschäfts-/Konzernberichts 2011 weitere Details zur DCGK-Implementierung, soweit nicht bereits der vorliegende Bericht des Aufsichtsrates die Informationen gemäß Ziffer 3.10 DCGK enthält.

Gemäß Ziffer 5.1.2 DCGK soll der Aufsichtsrat, der die Mitglieder des Vorstandes bestellt und entlässt, bei der Zusammensetzung des Vorstandes auch auf Vielfalt (Diversity) achten. Soweit in diesem Zusammenhang insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt werden soll, hat die Solarparc AG seit dem 01.08.2004 eine von zwei Vorstandsposten durchgängig weiblich besetzt. Soweit die eigene Zusammensetzung des Aufsichtsrates betroffen ist, gehört es zu den Zielen, auch hier eine angemessene Beteiligung von Frauen vorzusehen. Diese Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen gemäß Ziffer 5.4.1 DCGK im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Bereits an dieser Stelle wird für den Aufsichtsrat klargestellt, dass die Umsetzung eingeleitet und so beabsichtigt ist, der Hauptversammlung schon zur nächsten Aufsichtsratswahl eine konkrete Aufsichtsratskandidatin vorzuschlagen.

Der letzte Absatz von Ziffer 5.1.4 DCGK sieht vor, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahrnehmen. Auch dies ist erfolgt. Sowohl im Rahmen dienstlicher Befassung als auch durch gesuchte Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen hat sich der Aufsichtsrat insgesamt entsprechend fortgebildet.

Informations- und Berichtspflichten des Vorstandes wurden und werden im Einklang mit Ziffer 3.4 DCGK und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat so festgelegt und umgesetzt, dass regelmäßige Vorstandssitzungen abgehalten, die Aufsichtsratsmitglieder hiervon mit schriftlicher Tagesordnung und danach mit entsprechendem Ergebnisprotokoll unterrichtet werden. Dabei ist der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und nach gründlicher Prüfung und Beratung auch mit eigenem Votum tätig geworden, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war. Stets wurde die Informationsversorgung des Aufsichtsrates als gemeinsame Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat begriffen. Insbesondere der Vorstandsvorsitzende wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft auch regelmäßig über dessen eigene Tätigkeit informiert und in diese eingebunden. Interessenkonflikte im Sinne von Ziffer 5.5 DCGK haben sich dabei nicht gezeigt. Auch betrachtet sich der Aufsichtsrat als unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK.

Soweit Ziffer 5.3 DCGK eine Ausschussbildung vorsieht, hat sich diese bei dem gesetzlich und satzungsgemäß auf drei Personen beschränkten Aufsichtsrat der Solarparc AG erübrigt. Alle Ausschussaufgaben werden insoweit als Plenum wahrgenommen. Dies gilt auch für die Aufgaben im Zusammenhang mit Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Soweit das Gesetz hierzu verlangt, dass mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen muss, liegt die erforderliche Sachkenntnis bei jedem einzelnen Aufsichtsratsmitglied vor. Die Neuregelung von § 100 Abs. 5 AktG verlangt nicht, dass ein Aufsichtsratsmitglied schwerpunktmäßig beruflich mit diesen Bereichen befasst ist, sondern nur, dass überhaupt Befassung und Sachverstand vorhanden sind, was für alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Solarparc AG gleichermaßen gilt. Als auch steuerrechtlich ausgebildete und im Falle des Vorsitzenden zusätzlich mit einer Banklehre, im Falle des

stellvertretenden Vorsitzenden mit einer langjährigen Industrietätigkeit und im Falle des dritten Aufsichtsratsmitglieds mit weiterem internationalen Abschluss versehene Volljuristen mit jeweiligem Tätigkeitsschwerpunkt im Wirtschaftsrecht bedarf es zu keinem Aufsichtsratsmitglied nähere Darlegungen. Lässt man den Aufsichtsratsvorsitzenden wegen der anwaltlichen Tätigkeit seiner Sozietät für den Konzern unberücksichtigt, kann die ausdrückliche Benennung der unabhängigen Financial Experts immer noch für die Herren Dres. Georg Gansen und Alexander von Bossel, LL.M. erfolgen. Gesetzlich ist diese aber erst ab der kommenden Aufsichtsratswahl geschuldet.

Die vom Aufsichtsrat gemäß Hauptversammlungsvorgabe vom 23.05.2011 auch für das Geschäftsjahr 2011 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Solarparc AG beauftragte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hatte zuvor erneut ihre Unabhängigkeit im Sinne von Ziffer 7.2.1 DCGK erklärt. Nach Prüfung der Buchführung, des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Abhängigkeitsberichtes des Vorstandes sowie des erneut auf der Grundlage der Internationalen Rechnungslegung Standards IFRS aufgestellten Konzernabschlusses nebst Konzernlagebericht hat der Abschlussprüfer sowohl zu dem vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2011 nebst Lagebericht und Abhängigkeitsbericht der Solarparc AG als auch zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht seinen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, was jeweils am 08.03.2012 erfolgte.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts, des Abhängigkeitsberichtes und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Auch für ihn haben sich keine Einwendungen ergeben. Zuvor hatte er in seiner Sitzung vom 13.12.2011 mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte erörtert und in weiterer Sitzung vom 23.02.2012 seine Schlussbesprechung durchgeführt. Soweit § 175 Abs. 2 AktG einen erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches vorsieht, schließt sich der Aufsichtsrat demjenigen des Vorstandes an und macht sich die dortigen Ausführungen zu Eigen. In der Bilanzsitzung vom 13.03.2012 wurden auch hierzu weitere Einzelheiten in Anknüpfung an die Bestätigungsvermerke vom 08.03.2012 abschließend erörtert. Wiederum kamen keine Zweifel an der Richtigkeit der vom Abschlussprüfer gefundenen Ergebnisse auf, weshalb eine darüber hinausgehende Untersuchung unterbleiben konnte.

In der Bilanzsitzung vom 13.03.2012 hat der Aufsichtsrat der Solarparc AG den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt, was so beschlossen wurde. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Erneut bedankt er sich sowohl beim Vorstand als auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die auch im Geschäftsjahr 2011 erfolgreich geleistete Arbeit.

Diesen Bericht hat der Aufsichtsrat im Anschluss an die Bilanzsitzung vom 13.03.2012 einstimmig beschlossen und in Niederschrift jeweils unterzeichnet.

Bonn, den 13.03.2012

Für den Aufsichtsrat



Dr. Claus Recktenwald

-Vorsitzender-

LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT 2011

I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn, ist das Mutterunternehmen des Solarparc Konzerns und trägt die Verantwortung für das strategische und operative Geschäft. Die Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft sind für den Börsenhandel im Regulierten Markt der Börse Düsseldorf zugelassen (WKN: 635253).

Zum Bilanzstichtag des Vorjahres zählte der Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG zum Konsolidierungskreis des Konzerns. Hintergrund war der geringe Platzierungsstand der Fondsanteile im Zusammenhang mit der von der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2011 verlängerten Platzierungsgarantie. Mit der vollständigen Platzierung der Fondsanteile zum 30. Juni 2011 wurde die Fondsgesellschaft entkonsolidiert und verlässt somit den Kreis der in den Konzern einzubeziehenden Unternehmen. Einzig die geschäftsführende Komplementärin Solarparc Deutschland I GmbH wird weiter dem Konzern dauerhaft angehören. Die vorübergehende Zugehörigkeit des Fonds zum Konsolidierungskreis hatte und hat unterschiedliche Konsequenzen für den Gewinnausweis im Konzern nach IFRS und der Einzelgesellschaft nach HGB. Die Gewinne der Solarparc Aktiengesellschaft aus der Veräußerung der von ihr entwickelten Solarparks an den Fonds sowie die sonstigen im Rahmen der Initiierung des Fonds erbrachten Leistungen sind nach HGB für die Einzelgesellschaft bereits im Geschäftsjahr 2009 erfolgswirksam ausgewiesen worden. Im Konzern wurden die Gewinne gemäß IFRS erst mit der vollständigen Platzierung der Fondsanteile und der Entkonsolidierung der Fondsgesellschaft zum 30. Juni 2011 erfolgswirksam.

Für die übrigen zum Konsolidierungskreis des Konzerns zählenden Unternehmen verweisen wir auf die Übersichten unter 4. Konsolidierungskreis und 55. Anteilsbesitz.

Zum 31. Dezember 2011 befanden sich 94,81 Prozent der Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft im Besitz der SolarWorld AG. Damit hat die SolarWorld AG die Kontrolle über die Solarparc Aktiengesellschaft.

GESCHÄFTSFELDER UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das Geschäft der Solarparc Aktiengesellschaft umfasst die Planung, die Realisierung und den Betrieb von Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung. Es basiert auf einem über Jahre gewachsenen Know-how in der regenerativen Kraftwerkswirtschaft in Deutschland. Die Kraftwerke arbeiten entweder im konzerneigenen Portfolio oder werden für Investoren entwickelt, für die nach der Veräußerung auch die technische und/oder kaufmännische Betriebsführung übernommen wird. Dieses ausbalancierte Geschäftsmodell sorgt für kontinuierliche Einnahmen aus Stromerzeugung und Betriebsführung, die durch die zusätzlichen Erträge aus der Vermarktung schlüsselfertiger Kraftwerke gesteigert werden können. Die Solarparc Aktiengesellschaft sieht sich mit ihren Kernkompetenzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der regenerativen Kraftwerkswirtschaft für die Aufgaben und Chancen der Zukunft gut positioniert.

STROMERZEUGUNG

Die konzerneigenen regenerativen Kraftwerke produzieren kontinuierlich CO₂-freien Strom und speisen ihn gegen Erlöse nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in das Stromnetz ein. Mit konsequenter Optimierung ihrer Prozesse sorgt die Betriebsführung für stetig hohe Erträge. Durch gezielte Investitionen in neue regenerative Kraftwerke aus eigener Planung wird der eigene Anlagenbestand ständig ausgebaut. Wir übernehmen die technische und kaufmännische Betriebsführung von regenerativen Kraftwerken außerdem als Dienstleistung für Kunden.

GROSSANLAGENGESCHÄFT

Die Solarparc Aktiengesellschaft konzipiert und realisiert regenerative Kraftwerke, die an institutionelle und private Investoren veräußert werden können. Zur Platzierung der Kraftwerke werden verschiedene Vermarktungsoptionen genutzt. Die Veräußerung der Projekte kann je nach Wirtschaftlichkeit in jeder Planungsphase stattfinden.

WESENTLICHE STANDORTE

Die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche Gesellschaften des Konzerns haben ihren Rechtssitz in Bonn. Dort arbeiten auch der Vorstand und das Gros der Mitarbeiter. Die konzerneigenen Solarkraftwerke befinden sich an einstrahlungsreichen Standorten überwiegend in Süddeutschland. Die konzerneigenen Windkraftanlagen arbeiten im windstarken Binnenland vor allem Nordrhein-Westfalens. Sämtliche Solarparks der von der Solarparc Aktiengesellschaft initiierten Fonds befinden sich ebenfalls im Süden Deutschlands an exzellenten Standorten mit hohem Einstrahlungspotenzial. Im europäischen Ausland ist die Solarparc Aktiengesellschaft an zwei Solarparks in der spanischen Autonomen Gemeinschaft Extremadura beteiligt.

WICHTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Zentrale Produkte der Geschäftstätigkeit sind zum einen regenerativ erzeugter Strom und zum anderen schlüsselfertige regenerative Kraftwerke. Der nachhaltig erzeugte Strom wird nicht selber vermarktet, sondern entweder nach dem EEG in das öffentliche Stromnetz eingespeist oder im Rahmen des Marktprämienmodells zu über den EEG-Tarifen liegenden Preisen mit Hilfe eines an der Strombörse in Leipzig zugelassenen Stromhändlers verkauft. Die auf eigener Entwicklung basierenden Kraftwerke werden Investoren als nachhaltiges Investmentprodukt zum Kauf angeboten. Das Know-how entlang der gesamten Kette regenerativer Kraftwerkswirtschaft wird zudem als Dienstleistung in der Betriebsführung von regenerativen Kraftwerken externer Investoren gebündelt.

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Die Solarparc Aktiengesellschaft erzeugt deutschlandweit regenerativen Strom und zwar unabhängig von der traditionellen Energiewirtschaft. Damit zählt sie zu den größeren regenerativen IPP (Independent Power Producer) in Deutschland. Das Angebot an Investments in regenerative Stromerzeugungsanlagen ist auf nationale wie internationale Investoren zugeschnitten, die nach renditestarken nachhaltigen Kapitalanlagemöglichkeiten suchen. Solarparc Aktiengesellschaft verfügt dank ihrer erfolgreichen Historie in der Initiierung und Platzierung renditestarker Solarparks über ein gutes Netzwerk von interessierten Investoren und sieht sich im Markt für nachhaltige Kapitalanlagen aufgrund ihrer anerkannten Expertise solide positioniert.

In der kaufmännischen wie technischen Betriebsführung von Solarparks zählt die Solarparc Aktiengesellschaft mit einem Portfolio von über 105 MWp (Stand 31.12.2011) in Deutschland zu den Marktführern.

RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Dank der durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) geschaffenen Rechtssicherheit nimmt Deutschland weltweit eine führende Position im Solarstrommarkt ein. Die im EEG geregelten Einspeisevergütungen wurden 2011 erneut angepasst. Dies dient dem Ziel, technischen Fortschritt und Kosteneffizienz in der Produktion abzubilden. Das EEG gewährt Investoren eine gesetzlich verbriefte Vergütung für einen Zeitraum von 20 Jahren und ist damit ein entscheidender Faktor für die Sicherheit der Investitionen.

Im Jahresverlauf 2011 sind Solarmodule international deutlich günstiger geworden. Preisnachlässe haben die Wirtschaftlichkeit der solaren Stromerzeugung positiv beeinflusst.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

ERNEUT UNEINGESCHRÄNKTE ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VERÖFFENTLICHT

Die Solarparc Aktiengesellschaft orientiert sich an den anerkannten Standards einer verantwortungsvollen und fairen Unternehmensführung, wie der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sie vorschreibt. Am 13. Dezember 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, wonach den Empfehlungen der am 2. Juli 2010 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 26. Mai 2010 auch im Geschäftsjahr 2011 entsprochen wurde und weiterhin entsprochen wird. Die Entsprechenserklärung veröffentlichen wir jährlich auf unserer Website (www.solarparc.de/entsprechenserklaerung). Dort sind auch alle in den vergangenen Jahren abgegebenen Erklärungen dauerhaft abrufbar.

LEITUNG UND KONTROLLE UNVERÄNDERT

Als deutsche Aktiengesellschaft hat die Solarparc Aktiengesellschaft eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist bei der Solarparc Aktiengesellschaft traditionell sehr eng und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

VORSTAND

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt und leiten das Unternehmen in eigener Verantwortung. Eine Geschäftsordnung regelt die Vorstandsarbeit, definiert die jeweiligen Ressortzuständigkeiten der Vorstandsmitglieder sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und die erforderlichen Beschlussmehrheiten bei Vorstandsbeschlüssen.

Der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft bestand im Berichtsjahr unverändert aus zwei Mitgliedern:

- Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck

Vorstandsvorsitzender

verantwortlich für die Bereiche Unternehmensstrategie und Technik, bestellt in laufender Funktionsperiode bis zum 22. Dezember 2015

- RAin Susanne Asbeck-Muffler

Vorstand Finanzen

verantwortlich für das Finanzressort und den kaufmännischen Bereich des Unternehmens, bestellt in laufender Funktionsperiode bis zum 1. Oktober 2015

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft setzt sich gemäß §§ 95 Abs. 1, 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG aus Vertretern der Aktionäre zusammen und wird von der Hauptversammlung bestimmt, die nicht an Wahlvorschläge gebunden ist. Er arbeitet auf Grundlage des Aktiengesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung und berät sowie überwacht den Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft bestand im Berichtsjahr unverändert aus drei Mitgliedern:

• Dr. Claus Recktenwald, 53

Aufsichtsratsvorsitzender,

gewählt in laufender Funktionsperiode bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2012,

Rechtsanwalt/Partner der Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn,

weitere Aufsichtsratsmandate:

- Aufsichtsratsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn;
- Mitglied des Aufsichtsrats der VEMAG Verlags- und Medien AG, Köln;
- Mitglied der Beiräte der Grünenthal GmbH und der Grünenthal GmbH & Co KG, Aachen

• Dr. Georg Gansen, 52

stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,

gewählt in laufender Funktionsperiode bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2012,

Rechtsanwalt, Syndikus Deutsche Post AG, Bonn,

weitere Aufsichtsratsmandate:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn

• Dr. Alexander von Bossel, 46

Mitglied des Aufsichtsrats,

gewählt in laufender Funktionsperiode bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2012,

Rechtsanwalt/Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln,

weiteres Aufsichtsratsmandat:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SolarWorld AG, Bonn

In Einklang mit Ziffer 4.2.2 DCGK ist der Aufsichtsrat insgesamt für alle Vorstandsfragen einschließlich des Vergütungssystems zuständig und führt auch die gebotenen Prüfungs- und Überwachungsmaßnahmen durch. Dabei wird auch die Abfindungs-Cap-Regelung von Ziffer 4.2.3 umgesetzt. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusagen. Soweit das Vorstandsvergütungsangemessenheitsgesetz (VorstAG) neue mittel- und langfristige Vergütungsbestandteile vorsieht, sollen auch diese beim Auslaufen der jeweiligen Vorstandsverträge vereinbart werden. Die bisherigen Regelungen wurden jeweils vor Inkrafttreten des VorstAG getroffen und genießen insoweit Bestandsschutz.

Über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 berichtet der Aufsichtsrat im vorliegenden Konzernbericht im Bericht des Aufsichtsrats (S.6).

KOMMUNIKATION MIT AKTIONÄREN UND ÖFFENTLICHKEIT

Dem Gleichbehandlungsprinzip folgend werden alle Informationen transparent und zeitnah über die zur Erfüllung der gesetzlichen Pflichten relevanten Kanäle sowie auf unserer Website (www.solarparc.de) veröffentlicht. Zudem werden unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit gemäß der durch das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz geschaffenen und im DCGK unter 7.1 präzisierten Pflicht zur Zwischenmitteilung im 1. und 2. Halbjahr informiert.

Auf der jährlichen Hauptversammlung können unsere Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Alle relevanten Informationen dazu sind ebenfalls auf der Internetseite abrufbar (www.solarparc.de/hauptversammlung). Können Aktionäre nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen, besteht die Möglichkeit, das Stimmrecht durch einen persönlich ausgewählten Bevollmächtigten oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Entsprechend des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) hat die Hauptversammlung am 19. Mai 2010 mit dem Tagesordnungspunkt 8 die aktienrechtlichen Fristen für die Anmeldung zur Hauptversammlung und für den Nachweis der Teilnahmeberechtigung sowie die Regelungen zur Ausübung des Stimmrechts durch einen Bevollmächtigten über eine Satzungsanpassung beschlossen. Der Vorstand wurde in diesem Rahmen ermächtigt vorzusehen, dass Aktionäre ihre Stimmen auch ohne Teilnahme an der Hauptversammlung schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben können. Der Vorstand kann das Verfahren der Briefwahl im Einzelnen regeln. Ebenfalls besteht gemäß Beschluss zur Satzungsänderung zukünftig die Möglichkeit, die Übermittlung nach § 125 Abs. 1 AktG auf den Weg elektronischer Kommunikation zu beschränken.

COMPLIANCE UND KAPITALMARKTRECHT

Zur Einhaltung und Umsetzung der kapitalmarktrechtlichen Gesetze und Mitteilungspflichten überprüft eine externe juristische Clearingstelle konzernweite Sachverhalte auf ihre Ad-Hoc-Relevanz und berät uns bezüglich erforderlicher Mitteilungspflichten. Hinsichtlich des gesetzlichen Verbots von Insidergeschäften nach § 14 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) werden Personen, die Zugang zu Insiderinformationen haben, über eine Insiderrichtlinie zum Umgang mit Insiderinformationen in Kenntnis gesetzt und in einem Insiderverzeichnis erfasst.

2011 erfolgten vier Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 und § 26 WpHG bei Unter- bzw. Überschreiten der im Gesetz definierten Stimmrechtsschwellen: Die Eifelstrom GmbH und die Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH haben jeweils am 01. März 2011 die Schwellen von 50, 30, 25, 20, 15, 10, 5 und 3 Prozent unterschritten und hielten zu diesem Tag 0 Prozent der Stimmrechtsanteile. Die SolarWorld AG hat am 01. März 2011 die Schwellen von 30, 50 und 75 Prozent überschritten und hielt zum diesem Tag 93,71 Prozent der Stimmrechtsanteile (dies entspricht 5.622.450 Stimmrechten). Mitteilungen nach § 15a WpHG (Director's Dealings) über den Erwerb und die Veräußerung von Solarparc-Aktien durch den Vorstand, den Aufsichtsrat oder durch die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen fanden im Berichtsjahr wie im Folgenden angegeben statt. Durch den Aktientausch im Rahmen des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots der SolarWorld AG haben die Eheleute Asbeck und die Eifelstrom GmbH Solarparc-Aktien gegen SolarWorld-Aktien getauscht.

Beide Vorstandsmitglieder der Solarparc Aktiengesellschaft hielten zum 31. Dezember 2011 keine direkten Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft. Am 1. März 2011 nahmen die Eheleute Asbeck das Aktienumtauschangebot der SolarWorld AG für Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft an. Mittelbar hielt Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck 25,2 (Vorjahr: 35,3) Prozent der Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft über seine Beteiligungen an der SolarWorld AG, der Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH und der Eifelstrom GmbH. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten keine Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft.

Ein jährliches Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) informiert nach der Veröffentlichung des Konzernberichts 2011 am 28. März 2011 auf der Internetseite über sämtliche in 2011 getätigten Bekanntmachungen. (www.solarparc.de/jaehrl_dokument)

VERGÜTUNGSBERICHT

Aufsichtsrat und Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft entsprechen auch mit diesem Vergütungsbericht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010. Während Ziffer 3.10 DCGK den im Geschäftsbericht 2011 auch mit entsprechender Überschrift enthaltenen und im Übrigen im Bericht des Aufsichtsrats mitverfassten „Corporate Governance Bericht“ vorsieht, bestimmen Ziffer 4.2.5 DCGK die Erläuterung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder einschließlich Offenlegung der individuellen Vergütung und Ziffer 5.4.6 ebenfalls als Bestandteil des Corporate Governance Berichts die individualisierte Ausweisung der nach Bestandteilen aufgegliederten Aufsichtsratsvergütungen einschließlich gezahlter Vergütungen oder gewährter Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

VORSTANDSVERGÜTUNG

Die jährliche, in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft festgelegte und mit beiden Vorständen vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den bei entsprechender Vereinbarung relevanten Vorgaben des DCGK und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei finden sowohl die finanzielle Lage der Gesellschaft als auch der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds zur Unternehmensentwicklung Beachtung. Die Gesellschaft übernimmt die Kosten einer angemessenen Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) bei jeweiliger Selbstbeteiligung beider Vorstandsmitglieder und leistet gesetzliche Aufwandserstattungen gemäß § 670 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB). Die Vorgaben des VorstAG werden beachtet.

Auch im Jahr 2011 war für beide Vorstandsmitglieder eine jeweilige Jahresfestvergütung von 120.000,00 € relevant. Darüber hinaus greift die ebenfalls beibehaltene Vereinbarung zur variablen Vergütung, die sich auf zwei Prozent des Jahresüberschusses vor Steuern der Solarparc Aktiengesellschaft bezieht. Die maximale Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung war auch im Berichtsjahr 2011 auf 100 Prozent der Festvergütung d.h. 120.000,00 (2010: 120.000,00) € gedeckelt. Der variable Vergütungsteil wird 30 Tage nach derjenigen Hauptversammlung fällig, in der die Feststellung des relevanten Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgen.

Die Nachhaltigkeitskomponente, die Ziffer 5.4.6 DCGK und § 87 Abs. (1) S. 3 AktG im Hinblick auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage für die variable Vorstandsvergütung vorgeben, soll bei Neuabschlüssen oder anstehenden Verlängerungen von Vorstandsverträgen wie folgt erreicht werden: Die auf das abgelaufene Geschäftsjahr bezogene Tantieme soll zunächst nur zu 75 % ausgezahlt werden. Sodann soll eine Dreijahresbetrachtung abgewartet werden, um einen hieraus bezogenen Durchschnittswert zu ermitteln. Liegt dieser niedriger als der Vorschuss von 75 %, soll es bei dieser Leistung bleiben. Liegt er höher, soll eine entsprechend Nachzahlung erfolgen.

Im Übrigen hat die Hauptversammlung am 19. Mai 2010 die Billigung des Systems zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands gemäß § 120 Abs. (4) AktG erklärt.

VORSTANDSVERGÜTUNG DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

in €	Geschäftsjahr	Erfolgsunabhängig Fix	Erfolgsbezogen variabel	Gesamt
	2011	120.000,00	31.808,84	151.808,84
	Sachbezug Dienstwagen	14.054,04	--	14.054,04
Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck Vorsitzender				
	2010	120.000,00	21.230,19	141.230,19
	Sachbezug Dienstwagen	14.054,04	--	14.054,04
Susanne Asbeck-Muffler Vorstand Finanzen				
	2011	120.000,00	31.808,84	151.808,84
	2010	120.000,00	21.230,19	141.230,19
Vorstandsvergütung gesamt	2011	254.054,04	63.617,68	317.671,72
	2010	254.054,04	42.460,38	296.514,42

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

In der Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft vom 23. Mai 2006 wurde zu TOP 4 die Vergütung des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 1. Januar 2006 und für die Folgejahre beschlossen. Diese Regelung hat Fortbestand, soweit in einer der folgenden Hauptversammlungen keine abweichende Beschlussfassung für die Zukunft erfolgt, was bisher nicht der Fall war.

Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine jeweilige Jahresfestvergütung von 15.000,00 €, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats hiervon das Anderthalbfache, also 22.500,00 €, der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Zweifache, also 30.000,00 €, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt. Ferner übernimmt die Gesellschaft weiterhin angemessenen Auslagenersatz, der pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme für jedes einzelne Mitglied des Aufsichtsrats jeweils 250,00 € zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt, beträgt. Außerdem trägt die Gesellschaft die Prämien für angemessenen Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratsstätigkeit (D&O-Versicherung).

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine erfolgsabhängige Sondervergütung, die 150,00 € pro Eurocent und Aktie der für das abgeschlossene Geschäftsjahr, erstmals für 2006, an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende beträgt. Dieser Regelung liegt ein in 6 Mio. Aktien eingeteiltes Grundkapital zugrunde. Da der Vorstand für das Geschäftsjahr 2011 keine Dividende vorschlägt, werden die Aufsichtsräte mithin auch keine Sondervergütung (2010: 0 €) erhalten. Gleichwohl sei zur grundsätzlichen Regelung bei der Bestimmung der variablen Vergütung noch Folgendes referiert: Erhöht sich die Anzahl der Aktien, so erhöht sich der Basisbetrag von 150,00 € im entsprechenden prozentualen Verhältnis. Die erfolgsabhängige Sondervergütung wird ebenfalls zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt, ausgezahlt. Ihre Fälligkeit tritt mit Beendigung derjenigen Hauptversammlung ein, in der die zugrunde zu legende Dividendenausüttung beschlossen worden ist. Die Sondervergütung ist jedoch durch die Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Gewährung einer Dividende sowie die Entlastung des Aufsichtsrats aufschiebend bedingt. Über den Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2006 zu TOP 4 hinaus hat der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft in seiner Sitzung vom 30. September 2007 eine „Selbstbindungserklärung“ folgenden Inhalts beschlossen: „Solange, wie der Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2006 für die Aufsichtsratsvergütung maßgeblich ist, akzeptieren die Aufsichtsräte der Solarparc Aktiengesellschaft die Deckelung der ihnen jeweils zustehenden variablen Aufsichtsratsvergütung auf das Doppelte der ihnen jeweils zustehenden Jahresfestvergütung. Es wird also dann, wenn wegen besonderer Jahresergebnisse

und/oder weiterer Vergrößerung der relevanten Aktienmenge mehr als das Doppelte der jeweils zu beanspruchenden Jahresfestvergütung als variable Sondervergütung geltend gemacht werden könnte, insgesamt nicht mehr als das Dreifache der Jahresfestvergütung pro Gesellschaft abgerechnet. Der Aufsichtsrat vereinbart damit für und unter sich selbst die in Ziffer 4.2.3, vorletzter Absatz DCGK, vorgesehene Cap-Regelung“.

Hinsichtlich der im letzten Absatz von Ziffer 5.4.6 DCGK empfohlenen Angaben wird erläutert, dass der Aufsichtsratsvorsitzende der Solarparc Aktiengesellschaft Partner der Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn, ist, die im Wesentlichen über andere Partner und Rechtsanwälte die außergerichtliche und gerichtliche Beratung und Vertretung der Solarparc Aktiengesellschaft und ihrer Konzernglieder leistet. Von der Sozietät wurden für die im Geschäftsjahr 2011 erbrachten Leistungen ohne Umsatzsteuer und steuerfreie Auslagen 58.869,00 (2010: 30.211,80) € abgerechnet. Der Aufsichtsrat hat sowohl die Auszahlung als auch die Tätigkeit als solche genehmigt.

Die bisherigen Angaben und die nachfolgende Zahlenaufstellung entsprechen der relevanten Einbeziehungsverpflichtung, dass es nicht auf Zahlung und Gutschrift im Geschäftsjahr, sondern auf die Zahlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr ankommt, so dass auch die erst nach der kommenden Hauptversammlung fällig werdende variable Sondervergütung für das Geschäftsjahr 2011 einbezogen wird.

EINZELAUFSTELLUNG ÜBER DIE AUFSICHTSRATSVERGÜTUNGEN UND SITZUNGSGELDER

in €	gezahlt im Geschäftsjahr	gezahlt für das Geschäftsjahr	Jahresfest- vergütung (Netto)	Sitzungsgeld (netto)	variable Vergütung	Gesamt
Dr. Claus Recktenwald Vorsitzender	2012	2011	30.000,00	2.000,00	0,00	32.000,00
	2011	2010	30.000,00	2.000,00	0,00	32.000,00
Dr. Georg Gansen stellv. Vorsitzender	2012	2011	22.500,00	2.000,00	0,00	24.500,00
	2011	2010	22.500,00	2.000,00	0,00	24.500,00
Dr. Alexander von Bossel Mitglied	2012	2011	15.000,00	2.000,00	0,00	17.000,00
	2011	2010	15.000,00	2.000,00	0,00	17.000,00
Gesamt	2012	2011	67.500,00	6.000,00	0,00	73.500,00
	2011	2010	67.500,00	6.000,00	0,00	73.500,00

UNTERNEHMENSSTRATEGIE, STEUERUNG UND KONTROLLE

STRATEGIE

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette der regenerativen Energiewirtschaft präsent – von der Standortentwicklung bis zu Betrieb und Verkauf schlüsselfertiger Großanlagen. Die nachhaltige Entwicklung und das profitable Management ertragsstarker regenerativer Kraftwerke sind die zentralen Pfeiler unseres Geschäfts. Als unabhängiger Stromerzeuger (Independent Power Producer) sind wir seit mehr als zehn Jahren aktiv und zählen damit zu den Pionieren im liberalisierten Energiemarkt. Das macht uns für Investoren zu einem anerkannten Partner in allen Fragen der erneuerbaren Kraftwerkswirtschaft. Auf unsere vielfältigen Erfahrungen können wir bauen, wenn es um die Anpassung an sich wandelnder Rahmenbedingungen geht, etwa bei der Veränderung staatlicher Förderinstrumente.

Unser fundiertes Know-how ist ein zentraler Wettbewerbsvorteil. Durch unsere umfassende technische wie kaufmännische Expertise in der Betriebsführung sind wir in der Lage, das Ertragspotenzial regenerativer Kraftwerke unterschiedlichster Technologien in seiner Gesamtheit anzuheben. Das geht nur über eine konsequente Qualitätsorientierung. Wir verwenden qualitativ hochwertige Materialien und Produkte, die ausnahmslos an Standorten hoher Güteklasse in Märkten mit verlässlichen Rahmenbedingungen zum Einsatz kommen. Wir setzen damit unseren Anspruch um, mit den von uns entwickelten Projekten überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Das ist attraktiv sowohl für unser eigenes Portfolio als auch für private und institutionelle Anleger, die in renditestarke und nachhaltige Kapitalanlagen investieren wollen.

Wir streben eine Balance zwischen konzernerneigenen Projekten und Angeboten für Kunden an. So sichern wir uns auf der einen Seite kontinuierliche Erträge aus der Stromerzeugung. Durch den Verkauf einzelner Projekte generieren wir auf der anderen Seite Liquidität, die wiederum in neue Kraftwerksprojekte fließt. Durch dieses auf Nachhaltigkeit fokussierte Geschäftsmodell verwirklichen wir eine kontinuierliche und langfristige Wertsteigerung unseres Unternehmens.

Zur Umsetzung unserer strategischen Ziele sind die individuellen Kompetenzen unserer Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung.

UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Als zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen greift die Solarparc Aktiengesellschaft neben den nicht-finanziellen Faktoren auf die zu erwartenden Wertbeiträge zurück. Dabei handelt es sich um die Beiträge aus dem Betrieb der Energie erzeugenden Kraftwerke und des Projektverkaufs, ergänzt um den Wertbeitrag jeder geplanten Neuinvestition. Im Rahmen eines integrierten Controllings werden wesentliche Kennzahlen und Zielgrößen festgelegt, analysiert und in segmentbezogenen Einheiten verdichtet. Die erwarteten Wertbeiträge werden kontinuierlich mit den real erwirtschafteten Ergebnissen verglichen, und zwar unter Verwendung von zentralen Kennziffern wie dem operativen Ergebnis (EBIT), dem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) und der Rendite der einzelnen Unternehmensbereiche auf das eingesetzte Vermögen. Diese Kennziffern erheben wir konzernweit und für jedes Geschäftssegment monatlich oder projektbezogen. Nach Prüfung und anschließender Bewertung der Soll-Ist-Abweichungen wird dem Vorstand berichtet; gegebenenfalls werden sofort Maßnahmen eingeleitet oder, falls notwendig, neue Ziele vereinbart. Als zentrale Stellschrauben des Wertbeitrags fungieren die Steigerungen der operativen Ergebnisbeiträge z.B. durch die Optimierung der Anlagenverfügbarkeiten bei gleichzeitigen Kostenreduktionen. Erfolgsentscheidend dafür ist das effektive Management von Investitionen, Arbeitsabläufen und der Auftragsvergabe. Zudem richten wir besonderes Augenmerk auf die effektive Steuerung von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Der Geschäftsbereich Stromerzeugung (S. 10) mit den Segmenten „Stromerzeugung aus Eigenbestand“ und „Betriebsführung für Dritte“ zeichnet sich durch seinen soliden Ergebnisbeitrag aus. Treten deutliche Abweichungen der Ist-Zahlen von der Soll-Planung auf, können diese direkt

erkannt, analysiert und gegebenenfalls behoben werden. Solche Abweichungen sind meist leicht zu erklären: Sie beruhen entweder auf Reparaturen und damit verbundenen Stillstandszeiten oder auf unterdurchschnittlichen Energieernten aufgrund meteorologischer Schwankungen. Unser kontinuierliches Monitoring gewährleistet in jedem Fall eine genaue Analyse der Ursachen. Mögliche Ertragsausfälle und einen etwaig anfallenden Reparaturaufwand decken wir zu großen Teilen über Versicherungen mit einem geringen Selbstbehalt ab.

Der Geschäftsbereich ~~Großanlagengeschäft (S.10)~~ mit den Segmenten „Konzeption und Projektierung“ sowie „Vermarktung regenerativer Energieparks“ liefert unterjährig keinen konstanten Ergebnisbeitrag. Durch die Vorgabe zu realisierender Deckungsbeiträge lässt sich der Wertbeitrag aber zu jeder Zeit bestimmen. Soll-Ist-Abweichungen sind im Wesentlichen mit dem Zeitpunkt der Umsatzrealisation entwickelter Standorte oder der Platzierung regenerativer Energieparks zu erklären. Darüber hinaus erfolgt gerade in diesen beiden Geschäftssegmenten ergänzend zu einer kennzahlenbasierten Bewertung der jeweiligen Projekte auch eine risikobasierte Bewertung. Ein margenstarkes Projekt kann durchaus aufgrund eines damit verbundenen hohen Risikos für die Solarparc Aktiengesellschaft aufgegeben werden.

Eine weitere zentrale Steuerungsgröße ist der Cashflow jedes Geschäftssegments. Wir überwachen und analysieren die Cashflows jeder Energie erzeugenden Anlage, der Betriebsführung und der einzelnen Projekte aus der Konzeption und Projektierung sowie der Vermarktung regenerativer Energieparks, da sie weiterführend die Grundlage des operativen Geschäfts darstellen.

Um zu jeder Zeit eine uneingeschränkte Transparenz der verschiedenen Wertbeiträge zu gewährleisten, haben wir auf Konzernebene das Geschäft in die zwei Geschäftsbereiche Stromerzeugung und Großanlagengeschäft aufgeteilt und auch die darunter liegenden Ebenen in weitere Segmente und Einheiten aufgegliedert.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IN BEZUG AUF DEN KONZERN-RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess ist es, sicherzustellen, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie konzerninternen Richtlinien erfolgt und dadurch den Adressaten des Konzernabschlusses zutreffende und verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt werden. Hierfür bestehen bei der Solarparc Aktiengesellschaft Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, deren wesentliche Merkmale wie folgt beschrieben werden können:

In der Solarparc Aktiengesellschaft bzw. dem Solarparc Konzern besteht eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur, in der die einzelnen Konzerngesellschaften über ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung verfügen. Darauf aufbauend werden die im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlichen Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations jedoch durch entsprechende Abteilungen konzernübergreifend von der Solarparc Aktiengesellschaft gesteuert. Im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens bedient sich die Solarparc Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft des Solarparc Konzerns auf Ebene der Tochtergesellschaften externer Steuerberater. Sowohl die Jahresabschlusserstellung der Solarparc Aktiengesellschaft und der Tochtergesellschaften als auch die Konzernabschlusserstellung sind zum Großteil an externe Steuerberater ausgelagert. Auf Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft werden sowohl die Einzelabschlüsse als auch die Konsolidierung in den Konzernabschluss in enger Abstimmung mit den externen Steuerberatern überprüft. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden lokal von den Steuerberatern erstellt und im vorgegebenen Format an das ebenfalls teilweise bei einem Steuerberater extern installierte Konzernrechnungswesen übermittelt. Die Steuerberater sind für die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien des Konzerns sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungs-

bezogenen Prozesse und Systeme selbst verantwortlich. Sie werden hierbei im gesamten Rechnungslegungsprozess durch das externe und interne Konzernrechnungswesen der Solarparc Aktiengesellschaft unterstützt. Auf Basis der Daten der Konzerngesellschaften erfolgt die Konsolidierung zentral im externen Konzernrechnungswesen. Grundsätzlich gilt auf jeder Ebene zumindest ein Vier-Augen-Prinzip.

Wesentliche Teile des Bereichs Investor Relations werden für die Solarparc Aktiengesellschaft von der SolarWorld AG erbracht.

Die Funktionen und Verantwortlichkeiten der Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations sind klar getrennt bzw. zugeordnet, wobei durch gegenseitige Kontrollprozesse ein kontinuierlicher Informationsaustausch gewährleistet ist.

Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten präventiven und überwachenden Kontrollmechanismen wie systematischen und manuellen Abstimmprozessen vordefinierte Genehmigungsprozesse, die Trennung von Funktionen und die Einhaltung von Richtlinien.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Es wird, soweit möglich, Standardsoftware genutzt.

Eine einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch konzernweit geltende Bilanzierungsrichtlinien und ein standardisiertes Berichtsformat gewährleistet. Die Richtlinien und das Berichtsformat werden von den Mitarbeitern des internen und externen Konzernrechnungswesens regelmäßig aktualisiert und gepflegt.

Die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien sowie der zeitlichen und prozessualen Vorgaben wird durch das interne Konzernrechnungswesen überwacht. Neben systemtechnischen Kontrollen werden manuelle Kontrollen und analytische Prüfungshandlungen vorgenommen. Hierbei wird das jeweilige Kontrollumfeld sowie die Relevanz von Bilanzierungssachverhalten im Hinblick auf die Abschlusssausagen berücksichtigt.

Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert das Konzernrechnungswesen als zentraler Ansprechpartner. Falls erforderlich, wird auf externe Sachverständige (Wirtschaftsprüfer, qualifizierte Gutachter etc.) zurückgegriffen.

Unabhängig vom Konzernrechnungswesen erfolgt auf Basis des konzernweiten Berichtswesens durch das Konzerncontrolling auf Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft eine monatliche Analyse von Plan-/Ist- und Ist-/Ist-Abweichungen, wodurch frühzeitig eine Prüfung von wesentlichen oder unplausiblen Veränderungen durchgeführt wird. Auf Ebene der operativ nur sehr eingeschränkt selbständig tätigen Tochtergesellschaften erfolgen die Analysen Plan-/Ist- und Ist-/Ist-Abweichungen in zeitlich weiter gefassten Kontrollzeiträumen quartalsweise.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Entwicklung von Innovationen in der technischen Betriebsführung ist für das Geschäft der Solarparc Aktiengesellschaft von großer Bedeutung, denn damit können die Ertragsausbeute der betreuten Kraftwerke optimiert und zugleich für neue Projekte eine hohe Prognosegenauigkeit abgeleitet werden. Auch wenn die Solarparc Aktiengesellschaft keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung unterhält, arbeitet diese kontinuierlich an einer immer detailgenaueren Informationssammlung, -Auswertung sowie -Analyse der Kraftwerksdaten. Das ist umso wichtiger, da die regenerative Stromerzeugung eine junge Branche ist, für die angesichts der rasanten Entwicklung der eingesetzten Technologien verhältnismäßig wenige Erfahrungswerte verfügbar sind. Neben der Optimierung des in den letzten Jahren eingeführten, neuen Fernüberwachungssystems befasste sich die Solarparc Aktiengesellschaft auch im laufenden Jahr intensiv mit der

Regelbarkeit der eigenen und der in der technischen Betriebsführung betreuten Wind- und Solarkraftwerke. Dabei wurde nicht nur der Gesetzeslage nach EEG § 6 Rechnung getragen, die die vierstufige Regelbarkeit von Windkraft- und Photovoltaikanlagen mit Netzanschluss vor dem 1. Januar 2009 als auch für Neuanlagen umfangreiche Netzsicherheitsunterstützungen mit derzeitigem Stand bis zum 30. Juni 2012 verbindlich vorschreibt, sondern es wurden auch für die Solarkraftwerke im eigenen Betreuungsportfolio Analysen zur Vorbereitung der Regelbarkeit bis zum oben genannten Stichtag durchgeführt und bei der Notwendigkeit von technischen Umrüstungen diese rechtzeitig beauftragt.

II. GESCHÄFTSVERLAUF 2011

MARKT

ALLGEMEINES MARKTUMFELD

Im Jahr 2011 kühlte sich die Konjunktur global ab. Nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) sank das globale Wirtschaftswachstum von 5,1 Prozent im Vorjahr auf 3,8 Prozent. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich in Deutschland, wo das Bruttoinlandsprodukt im Berichtsjahr auf 2,9 Prozent sank (Vorjahr: 3,7 Prozent). Insgesamt zeigte sich die deutsche Konjunktur aber solider als die der meisten Länder im Euroraum, wo das Wachstum vor allem durch die dauernde Staatsschuldenkrise und die Finanzmarkturbulenzen gedämpft wurde. Die Arbeitsmarktlage in Deutschland verbesserte sich. Die Arbeitslosenquote sank von 7,1 Prozent im Vorjahr auf 6,9 Prozent.

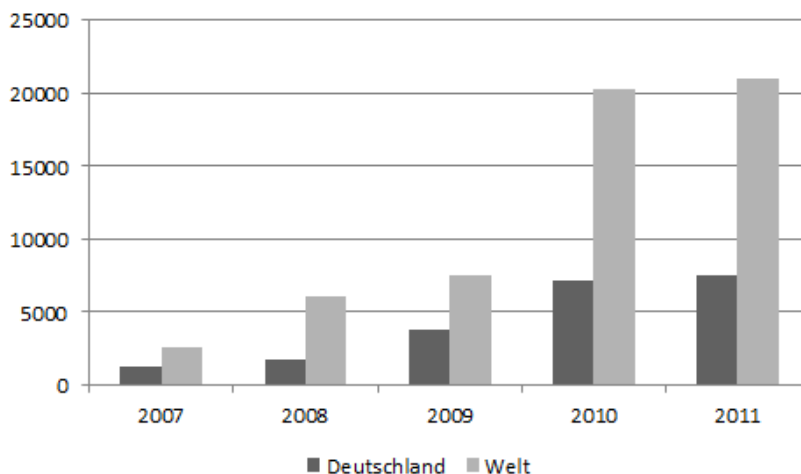
Die Energiemärkte wurden stark durch den Kernkraftunfall in Fukushima beeinflusst. Deutschland beschloss als Reaktion eine sofortige Abschaltung einzelner Reaktoren und einen geordneten Ausstieg aus der Kernkraft bis 2022. Dieses Ereignis und die politischen Unruhen in den arabischen Staaten hatten zur Folge, dass der durchschnittliche Ölpreis im Berichtsjahr stark anstieg. So verteuerte sich ein Barrel der Sorte WTI von 89,38 US\$ zum Jahresbeginn bei sehr volatilem Verbrauch auf 98,60 US\$ zum Jahresende.

BRANCHENUMFELD

ENTWICKLUNG DES SOLARMARKTS IN DEUTSCHLAND UND IN DER WELT

Nach Einschätzungen der Schweizer Bank Sarasin erzielte die neu installierte Leistung im solaren Weltmarkt im Jahr 2011 ein Wachstum von 3 Prozent auf 21 (2010: 20,3) GWp. Während der deutsche Solarmarkt in den ersten neun Monaten noch starke Rückgänge verzeichnete, zog er im vierten Quartal 2011 deutlich an. Insgesamt wurden nach Angaben der Bundesnetzagentur im Jahr 2011 rund 7,5 (2010: 7,2) GWp installiert. Allein im Dezember betrug die neu installierte Leistung 3 (Dezember 2010: 1) GWp. Die Gründe hierfür zeichneten sich zuvor bereits ab: Die angekündigte Förderkürzung zum Januar 2012 brachte den Markt zum Jahresende in Schwung. Hinzu kam der deutliche Preisfall, der, getrieben durch den starken Wettbewerb, die Nachfrage ansteigen ließ. Neben der Förderdegression und dem starken Preisverfall war auch das unerwartet milde Wetter ausschlaggebend für diese Entwicklung. Der Wintereinbruch blieb in weiten Teilen Deutschlands aus und so konnten mehr Solaranlagen als erwartet installiert werden.

ENTWICKLUNG DES SOLARMARKTS DEUTSCHLAND UND WELT



Quelle: Bundesnetzagentur, Bank Sarasin

WINDENERGIE

Der nationale Windmarkt entwickelte sich 2011 auf höherem Niveau als im Vorjahr. Nach Angaben der Bank Barclays Capital stiegen im Berichtsjahr die neu installierten Windkraftkapazitäten in Deutschland um 31 Prozent auf 2,1 (2010: 1,6) GW. Dabei nahmen Offshore-Installationen so wie das Repowering nur Nischenrollen ein. Saldiert wurden 2011 in Deutschland 44,3 (2010: 26,3) Mrd. kWh Windstrom produziert. Hieraus ergibt sich ein Windenergieanteil von 7,6 (2010: 6) Prozent am nationalen Strommix.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die EEG-Anpassungen und das veränderte Finanzierungsumfeld mit zunehmender Zurückhaltung der Banken bei Finanzierungen von großen Photovoltaik-Projekten sorgten ebenfalls für Reserviertheit bei der Entwicklung neuer großer Solarparkprojekte in den ersten neun Monaten des Jahres. Einige deutsche Großbanken verzichteten zur Stärkung ihrer Eigenkapitalbasis bewusst auf Neugeschäft, womit sich der Markt für Projektfinanzierungen spürbar verengte. Erst im 4. Quartal entspannte sich die Lage teilweise wieder.

WESENTLICHE URSÄCHLICHE EREIGNISSE

Die Solarparc Aktiengesellschaft wurde zu Beginn des Jahres 2011 in den Konsolidierungskreis des SolarWorld-Konzerns aufgenommen. Die Integration in den SolarWorld-Konzern führte zu keiner Veränderung der Geschäftsstrategie der Solarparc Aktiengesellschaft.

Der Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wurde zum 30. Juni 2011 planmäßig vollständig platziert. Hieraus resultierend konnte die dem Fonds von Seiten der Solarparc Aktiengesellschaft gewährte Zwischenfinanzierungslinie vollständig zurückgeführt werden. Die Solarparc Aktiengesellschaft wiederum konnte ihre Zwischenfinanzierungen bei Banken und der SolarWorld AG vollständig ablösen, wodurch sich der finanzielle Spielraum der Solarparc Aktiengesellschaft deutlich erhöhte, während sich das Risiko, über die dem Fonds gewährte Platzierungsgarantie in hohem Maße in Anspruch genommen zu werden, stark reduzierte. Letztlich hat sich die Solarparc Aktiengesellschaft dazu entschlossen, am Fonds Anteile in Höhe von 3.445.000,00 € zu zeichnen.

STROMERZEUGUNG

Die Kapazitäten in der konzerneigenen regenerativen Stromerzeugung haben sich seit Ende des Geschäftsjahres 2010 durch die Erweiterung des Betriebsführungsportfolios im Bereich großer Photovoltaik-Kraftwerke leicht erhöht. Demnach unterhielt die Solarparc Aktiengesellschaft in der Betriebsführung Windkraftanlagen mit 59,3 (Vorjahr: 59,3) MW sowie Solarkraftwerke mit 105,8 (Vorjahr: 98,6) MWp. Im Eigenbestand hielt sie unverändert Windparks mit 56,7 MW und Solaranlagen mit 2,7 MWp Leistung.

Mit der Stärkung der technischen Betriebsführung lag die Verfügbarkeit der konzerneigenen Anlagen weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Stromproduktion unserer Kraftwerke lag im zurückliegenden Berichtszeitraum auf der Höhe des langjährigen Durchschnitts. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum konnten die Stromerträge hingegen gesteigert werden. So lag das Windaufkommen im deutschen Binnenland nach Erkenntnissen des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) in 2011 um +2,3 (Vorjahr: -25,1) Prozent über (Vorjahr: unter) dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. Das erzeugte Windstromvolumen der konzerneigenen Kraftwerke betrug im Geschäftsjahr 2011 89,0 (Vorjahr: 73,5) Mio. kWh. Die Stromproduktion der konzerneigenen Solarkraftwerke lag im gleichen Zeitraum bei 2,8 (Vorjahr: 2,3) Mio. kWh.

Im neuen Jahr wird die Solarparc Aktiengesellschaft mit einem Großteil der konzerneigenen Windkraftanlagen und einem Teil der konzerneigenen Photovoltaik-Anlagen an der Direktvermarktung gemäß Marktprämienmodell des neuen EEG 2012 teilnehmen. Über dieses Marktprämienmodell lassen sich im Vergleich zu den derzeit geltenden EEG-Tarifen für 2012 für Windkraft - und Photovoltaikanlagen höhere Vergütungen erzielen.

GROSSANLAGENGESCHÄFT

Im Verlauf des 1. Halbjahres 2011 wurde die Platzierung des Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG abgeschlossen. Die Solarparc Aktiengesellschaft hat 88,3 Prozent des Fonds veräußert und die verbleibenden 11,7 Prozent der Anteile im Rahmen der Platzierungsgarantie übernommen. Sie behält sich vor, diese Anteile zukünftig wieder zu veräußern. Mit der Entkonsolidierung des Fonds werden die Erträge aus der Auflegung des Fonds und die laufenden Erträge aus der technischen und kaufmännischen Betriebsführung für die Fondsgesellschaft im Konzern ergebniswirksam.

Im Berichtszeitraum konnten wir den Bau eines 7,11 MWp starken Solarparks in der Nähe von Halle (Saale) erfolgreich beenden. Das Kraftwerk wurde auf einer Konversionsfläche errichtet und vor dem 31. Dezember 2011 EEG-konform in Betrieb genommen. Damit steht dem Park eine Vergütung in Höhe von 22,07 €-Cent/kWh zu. Die Betriebsführung des Parks wird von der Solarparc Aktiengesellschaft übernommen.

Die Solarparks in Spanien haben im geplanten Rahmen Strom produziert, der in das Stromnetz eingespeist und vergütet wurde. Gespräche mit potenziellen Investoren über einen Erwerb sind über den Berichtszeitraum hinaus fortgesetzt worden.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die Platzierung des Solarfonds prägte die Geschäftsentwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2011 maßgeblich und sorgte für eine sehr positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

BÖRSE UND AKTIE 2011

ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Der Kapitalmarkt zeigte sich im Berichtsjahr weiter volatil. Während die Reaktorkatastrophe in Japan im 1. Halbjahr eine kurzfristige Euphorie für erneuerbare Energietitel auslöste und auch die positiven Meldungen aus dem deutschen Arbeitsmarkt Kurszuwächse hervorriefen, führten die europäischen Schuldenprobleme, die Angst vor einer drohenden Bankenkrise und die Anzeichen für ein sich weltweit abschwächendes Wirtschaftswachstum zu ebenfalls weltweiten Kursverlusten. Der deutsche Aktien-Index DAX notierte zum Stichtag 30. Dezember 2011 bei 5.898 Punkten und büßte somit 15 Prozent seit Jahresbeginn ein. Die Kursentwicklung bei Technologiewerten zeigte einen ähnlichen Verlauf. Der TecDAX verzeichnete im Jahresverlauf ein Minus von 14 Prozent und schloss am 30. Dezember 2011 bei 685 Punkten.

Auch die Kurse der regenerativen Energiewerte entwickelten sich negativ. Unsicherheiten hinsichtlich nationaler Förderprogramme für erneuerbare Energien, der steigende Preisdruck, rote Zahlen einiger Wettbewerber sowie das aktuelle Ungleichgewicht zwischen Produktionskapazitäten und Nachfrage prägten die Börsenkurse im Berichtsjahr. Insgesamt sank der auf internationale Regenerativwerte spezialisierte RENIXX-Index des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien sehr deutlich um 55 Prozent seit Jahresbeginn auf 241 Punkte.

Durch den Vollzug des Aktientauschs im Rahmen des Übernahmeangebotes der SolarWorld AG am Anfang des Jahres befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2011 94,81 Prozent der Solarparc-Aktien im Besitz der SolarWorld AG. Im Streubesitz befanden sich lediglich 5,19 Prozent der Aktien, was die Handelsmöglichkeiten der Aktien an der Börse beschränkte. Der Aktienkurs der Solarparc Aktiengesellschaft blieb über das Jahr hinweg stabil. Er stieg von 7,35 € zum Jahresbeginn auf 7,72 € zum Stichtag 30. Dezember 2011.

AKTIONÄRSSTRUKTUR UND GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2011 unverändert auf 6,0 Mio. €, eingeteilt in 6,0 Mio. auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €. Per 31. Dezember 2011 war die SolarWorld AG mit 94,81 Prozent beteiligt.

HAUPTVERSAMMLUNG STIMMT GEWINNVERWENDUNG ZU

Die Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft hat am 23. Mai 2011 sämtlichen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Der handelsrechtliche Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 623.331,23 € wurde entsprechend des Beschlusses über die Gewinnverwendung in die Gewinnrücklagen eingestellt. Vom Grundkapital waren insgesamt 5.666.426 Aktien vertreten. Dies entsprach einer Präsenz von 94,44 Prozent.

DIVIDENDENVORSCHLAG ZUR KOMMENDEN HAUPTVERSAMMLUNG 2012

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft werden der Hauptversammlung vorschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2011 auszuschütten.

ANGABEN NACH DEN §§ 315 ABS. 4, 289 ABS. 4 UND 289A HGB (ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ)

Die Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 1 und Nr. 3 HGB (Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beteiligungen am Kapital) ergeben sich aus den vorstehenden Absätzen. Die Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Vorstände und zur Änderung der Satzung (Nr. 6) ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstands (Nr. 7) wird auf das Aktiengesetz und die Ausführungen im Konzernanhang zum Eigenkapital verwiesen. Zu § 315 Abs. 4 Nr. 2, 4, 5, 8 und 9 HGB sind keine Angaben zu machen. Entsprechendes gilt für die Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB. Bzgl. der Angaben gemäß § 289a HGB verweisen wir auf die Angaben im Corporate Governance Bericht.

III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UNTERNEHMENSITUATION DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

HANDELSRECHTLICHER EINZELABSCHLUSS

EXKURS

Im Folgenden berichten wir über die Unternehmenssituation der Solarparc Aktiengesellschaft, der Muttergesellschaft des Solarparc Konzerns. Die Grundlage der Darstellungen und Ausführungen bildet der handelsrechtliche Einzelabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft.

Auf Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft werden sämtliche operativen, strategischen und finanziellen Vorgaben und Entscheidungen des Solarparc Konzerns festgelegt. Die wirtschaftliche Lage der Solarparc Aktiengesellschaft hängt auch von der wirtschaftlichen Lage des Konzerns ab. Der Jahresabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft wird gemäß Handelsgesetzbuch und Aktiengesetz aufgestellt. Der von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bonn, geprüfte ausführliche Jahresabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft wird zusammen mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

VERMÖGENSLAGE DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

Die Vermögenslage der Solarparc Aktiengesellschaft wird im Berichtsjahr wesentlich von ihren Tochtergesellschaften sowie der zentralen Finanz- und Liquiditätssteuerung beeinflusst. Die zentrale Entscheidungs-, Finanz- und Liquiditätssteuerung hat sowohl Einfluss auf die Finanzanlagen als auch auf die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Zum Vorjahresstichtag wurde die SolarWorld AG als ein Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, behandelt. Zum Stichtag des Berichtszeitraums und beginnend mit mehrheitlicher Übernahme der Anteile an der Solarparc Aktiengesellschaft durch die SolarWorld AG zu Beginn des Berichtsjahres wird die SolarWorld AG als verbundenes Unternehmen behandelt.

Aktiva (in T€)	31.12.2011	31.12.2010
A. Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	68	90
Sachanlagen	41.466	44.216
Finanzanlagen	3.571	24.339
Summe langfristiges Vermögen	45.105	68.645
B. Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	14	33
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.190	5.301
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.888	2.977
Flüssige Mittel	5.297	8.653
Summe kurzfristiges Vermögen	13.389	16.964
C. Kurzfristige Rechnungs-Abgrenzungen und latente Steuern		
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	523	603
Kurzfristige latente Steuern	73	126
Summe kurzfristige Rechnungsabgrenzungen und latente Steuern	596	729
Bilanzsumme	59.090	86.338

Passiva (in T€)	31.12.2011	31.12.2010
A. Eigenkapital		
	34.134	33.165
B. Rückstellungen		
	1.665	3.999
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.516	29.181
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	265	641
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.335	415
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	15.602
Sonstige Verbindlichkeiten	174	3.334
Latente Steuern	1	1
Summe Verbindlichkeiten	23.291	49.174
Bilanzsumme	59.090	86.338

Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und der Rückführung der zum Vorjahresstichtag im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Eigenkapitalzwischenfinanzierung der von der Solarparc Aktiengesellschaft initiierten Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG von 68,6 Mio. € um 23,5 Mio. € auf 45,1 Mio. € verringert. Das Umlaufvermögen ohne kurzfristige latente Steuern und Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich im Wesentlichen mit der Vereinnahmung der zum vorherigen Bilanzstichtag offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Verkauf dreier Solarparks zum Jahresende 2010, der Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und geringerer liquider Mittel von 17,0 Mio. € um 3,6 Mio. € auf 13,4 Mio. €. Die zur Veräußerung stehende Beteiligung an der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wurde im Umlaufvermögen unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesen, wodurch sich diese Position gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte.

Die liquiden Mittel der Solarparc Aktiengesellschaft verringerten sich zum Bilanzstichtag aufgrund hoher Tilgungsleistungen auf Darlehen bei Kreditinstituten und Rückführungen der Verbindlichkeiten gegenüber der SolarWorld AG aus kurzfristigen Zwischenfinanzierungen von 8,7 Mio. € um 3,4 Mio. € auf 5,3 Mio. €. Zu Einschränkungen auf die freie Verfügbarkeit der liquiden Mittel sei an dieser Stelle auch auf die entsprechenden Ausführungen im Anhang des Solarparc Konzernabschlusses (§Konzernabschluss52 ff.) verwiesen. Die dort getätigten Aussagen sind entsprechend auch für die Muttergesellschaft des Konzerns zu verstehen.

Die Eigenkapitalquote der Solarparc Aktiengesellschaft erhöhte sich von 38,4 Prozent deutlich auf 57,8 Prozent. Der Grund dafür liegt im Wesentlichen in der erheblich reduzierten Bilanzsumme, resultierend aus den im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag deutlich gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber der SolarWorld AG aus kurzfristigen Zwischenfinanzierungen, der planmäßigen und außerplanmäßigen Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie dem Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten. Nominal erhöhte sich das Eigenkapital der Solarparc Aktiengesellschaft von 33,2 Mio. € um 0,9 Mio. € auf 34,1 Mio. € (+ 2,7 Prozent), bedingt durch den positiven Jahresüberschuss in Höhe von 1,0 Mio. €.

Die Rückstellungen sanken im Wesentlichen aufgrund im Berichtsjahr gezahlter Ertragsteuern für das Vorjahr von 4,0 Mio. € um 2,3 Mio. € auf 1,7 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung der unternehmenseigenen Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen und kurzfristigen Darlehenslinien konnten im vergangenen Jahr von 29,2 Mio. € um 7,7 Mio. € auf 21,5 Mio. € zurückgeführt werden.

ERGEBNIS DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

KURZFASSUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN T€	2011	2010
Umsatzerlöse	12.584	15.516
Andere aktivierte Eigenleistungen	82	73
Sonstige betriebliche Erträge	1.117	512
Betriebsleistung	13.783	16.101
Materialaufwand	- 950	- 2.635
Personalaufwand	- 1.764	- 1.540
Abschreibungen	- 3.371	- 3.358
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.200	- 6.773
Operatives Ergebnis	2.498	1.794
Finanzergebnis	- 971	- 775
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.527	1.019
Steuern	- 558	- 396
Jahresüberschuss	969	623
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0
Bilanzgewinn	969	623

Das im Gegensatz zum Ergebnis des Konzernabschlusses deutlich geringere handelsrechtliche Ergebnis auf Basis des Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft beruht im Wesentlichen darauf, dass sich die Ergebnisse aus der Initiierung und der fortlaufenden Platzierung der Fondsanteile und der technischen und kaufmännischen Betriebs- und Geschäftsführung mit der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG handelsrechtlich bereits beginnend ab 2009 erfolgswirksam niedergeschlagen haben, während diese auf Konzernebene aufgrund der zeitweisen Vollkonsolidierung der Fondsgesellschaft erst im Jahr 2011 mit der Entkonsolidierung der Fondsgesellschaft als Entkonsolidierungsgewinn ausgewiesen werden.

Der Rückgang in den Umsatzerlösen beruht im Wesentlichen auf geringeren Umsätzen aus der Projektierung und Veräußerung von großen Photovoltaikanlagen. Den geringeren Umsatzerlösen stehen deutliche geringere Materialaufwendungen aus der Projektierung von Solarparks entgegen. Im Berichtsjahr wurde kein von der Solarparc Aktiengesellschaft entwickelter Solarpark veräußert.

Das operative Ergebnis stieg von 1,8 Mio. € um 0,7 Mio. € auf 2,5 Mio. €. Das Finanzergebnis verschlechterte sich von -0,8 Mio. € auf -1,0 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern stieg von 1,0 Mio. € um 0,5 Mio. € auf 1,5 Mio. €. Sowohl der Jahresüberschuss als auch der Bilanzgewinn erhöhten sich von 0,6 Mio. € um 0,4 Mio. € auf 1,0 Mio. €. Es erfolgten im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Entnahmen aus Gewinnrücklagen.

Der im Einzelabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft nach deutschem Handelsrecht ermittelte Bilanzgewinn ist maßgeblich für die Ausschüttungsfähigkeit der Solarparc Aktiengesellschaft. Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 23. Mai 2012 vorschlagen, für das zurückliegende Geschäftsjahr 2011 wie im Vorjahr keine Dividende auszuschütten. Zum 31. Dezember 2011 waren alle 6,0 Mio. Aktien dividendenberechtigt.

PROGNOSEN ZUR ENTWICKLUNG VON UMSATZ, ERTRAG UND LIQUIDITÄT DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

Im Geschäftsbereich „regenerative Stromerzeugung“ werden für das neue Geschäftsjahr 2012 auf der Basis durchschnittlicher meteorologischer Verhältnisse Umsatzerlöse in Höhe von 8 - 9 Mio. € auf Ebene des Einzelunternehmens Solarparc Aktiengesellschaft erwartet.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung aus dem Betrieb der Anlagen und der Ergebnisse der Vergangenheit erwartet die Solarparc Aktiengesellschaft hieraus bei Annahme durchschnittlicher meteorologischer Verhältnisse ein Ergebnis in Höhe von 0,7 -1,7 Mio. € auf Ebene des Einzelunternehmens. Bei weiterhin durchschnittlichen meteorologischen Verhältnissen wird für die danach kommenden Geschäftsjahre mit konstanten Umsatzerlösen und aufgrund geringerer Zinsbelastungen bei teilweise auslaufenden Fremdfinanzierungen der Solar- und Windkraftanlagen mit stetig leicht ansteigenden Geschäftsergebnissen gerechnet.

Wegen der überwiegenden Fremdfinanzierung der eigenen Solar- und Windkraftanlagen wird für 2012 mit Tilgungszahlungen in Höhe von 2,9 Mio. € gerechnet, die durch die Erlöse aus der Stromerzeugung der Energieparks finanziert werden. Bei unveränderter Anzahl der Energieanlagen, aber teilweise auslaufenden Darlehen, werden diese Tilgungszahlungen für den Zeitraum nach 2012 zunehmend zurückgehen. Eine Zunahme der Tilgungszahlungen wäre nur im Falle von Neuinvestitionen zu erwarten.

Im Geschäftsbereich „Projektgeschäft“ ist eine genaue Prognose für 2012 nicht möglich. Derzeit befinden sich mehrere Projekte in der Planung, welche bei entsprechender Marktentwicklung und gesetzlichen Rahmenbedingungen kurzfristig umgesetzt und verkauft werden können. Die Solarparc Aktiengesellschaft verfügt bereits über gute Kontakte zu potenziellen Investoren, die diese Anlagen bei entsprechender Rentabilität ebenso kurzfristig abnehmen würden. Ebenso behält sich die Solarparc Aktiengesellschaft wie auch in der Vergangenheit vor, Projekte in den Eigenbestand zu überführen.

Ein genauerer Ausblick auf das Jahr 2012 ist aufgrund der mit dem Projektgeschäft verbundenen Unsicherheiten über Fertigstellungs- und Veräußerungszeitpunkte sehr schwierig. Dennoch erwarten wir für das Jahr 2012 eine positive Umsatz- und Ertragsentwicklung.

Die weiteren für den Solarparc Konzern getätigten Prognosen gelten entsprechend für die Solarparc Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft des Konzerns.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES SOLARPARC KONZERNS

ANMERKUNG ZUR BERICHTSWEISE

Der Konzernabschluss des Solarparc Konzerns wird entsprechend § 315a Abs. 1 HGB gemäß den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Mit der vollständigen Platzierung des Eigenkapitals in Höhe von 29.375.000,00 € des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2011 verlässt dieser den Konsolidierungskreis des Solarparc Konzerns. Die Solarparc Aktiengesellschaft hält nun in Höhe von 3.445.000,00 € eine direkte Beteiligung an der Fondsgesellschaft. Die Entkonsolidierung des Fonds hat erheblichen Einfluss auf den Bilanzausweis und den Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns. Die in den Jahren 2009 bis 2011 mit dem Solarfonds erzielten, zunächst noch konzerninternen Zwischengewinne schlagen sich nun voll im Konzernergebnis des Jahres 2011 nieder.

Die Bilanz und die Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurden im Berichtsjahr aufgrund zweier Fehler in der Bilanzierung des Vorjahresabschlusses korrigiert.

In Bezug auf den Ausweis der im Rahmen der zeitweisen Vollkonsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG bereits eingezahlten Beteiligungsbeträge auf Kommanditbeteiligungen an der Fondsgesellschaft und der anteilig auf diese Kommanditbeteiligungen entfallenden Ergebnisse und Entnahmen wurde sowohl die Konzernbilanz als auch die Konzerngesamtergebnisrechnung korrigiert. Im Vorjahr wurde dieser der Fondsgesellschaft zuzurechnende Saldo in der Bilanz als Minderheitsanteile im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen. Die diesen Minderheiten aus dem Fonds zuzurechnenden Ergebnisse wurden in der Gesamtergebnisrechnung unter dem Gesamtergebnis als Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern als Teil des Konzernergebnisses ausgewiesen. Die korrekte Bewertung des Sachverhalts nach IAS 32 verlangte in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 jedoch den Ausweis der Kommanditbeteiligungen als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten im Fremdkapital des Konzerns (kündbare Anteile). Deren Bewertung in der korrigierten Vorjahresbilanz erfolgte mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von vorgenommenen Ausschüttungen und der auf die Kommanditanteile entfallenden Verlustanteile. Diese auf die Kommanditanteile entfallenden Verlustanteile von 133 T€ waren zudem in der Gesamtergebnisrechnung nicht als Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern unterhalb des Gesamtergebnisses im Konzernergebnis auszuweisen, sondern als Finanzerträge des Konzerns aus der Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber den Kommanditisten im Finanzergebnis des Konzerns.

Die im Vorjahr fälschlicherweise analog zum handelsrechtlichen Abschluss des Vorjahres auch im Konzernabschluss erfolgsneutral über die latenten Steuern aktivierten und über die Gewinnrücklagen passivierten Auswirkungen der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf die Rückbaurückstellungen der Windkraftanlagen wurden ebenfalls im Konzernabschluss des Vorjahres korrigiert. Aufgrund dieser Korrektur verringerten sich die aktiven latenten Steuern und das Eigenkapital des Vorjahres um - 181 T€. Entsprechend verringerte sich die Bilanzsumme des Vorjahres um - 181 T€. Auf die Konzerngesamtergebnisrechnung des Vorjahres hatte diese Korrektur keinen Einfluss.

In Summe ergaben sich durch diese Korrekturen folgende Änderungen in der Bilanz des Vorjahres: Das Eigenkapital verringerte sich von 33,16 Mio. € um 8,21 Mio. € auf 24,95 Mio. €. Die Fremdkapitalbestandteile stiegen von 129,97 Mio. € um 8,03 Mio. € auf 138 Mio. €. Im Besonderen erhöhten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 7,33 Mio. € um 8,03 Mio. € auf 15,36 Mio. €. Die aktiven latenten Steuern des Vorjahres sanken von 3.902 T€ auf 3.721 T€. Die Eigenkapitalquote des Vorjahres sank von 20,3 Prozent um 5,0 Prozentpunkte auf 15,3 Prozent.

Entsprechend erhöhte sich die Fremdkapitalquote von 79,7 Prozent um 5,0 Prozentpunkte auf 84,7 Prozent. Die Bilanzsumme des Vorjahres verringerte sich von 163.128 T€ auf 162.947 T€. Die Eigenkapitalveränderungs- und die Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurden um die Einflüsse der beiden Korrekturen bereinigt. Entsprechend änderte sich die Darstellung der Finanzverbindlichkeiten des Vorjahres.

Die Korrekturen in der Konzerngesamtergebnisrechnung des Vorjahres zeigten die nachstehenden Veränderungen: Die Finanzerträge erhöhten sich von 0,37 Mio. € um 0,13 Mio. € auf 0,50 Mio. €. Somit verbesserte sich das Finanzergebnis von - 4,89 Mio. € um 0,13 Mio. € auf - 4,76 Mio. €. Das Ergebnis vor Ertragssteuern stieg somit von 0,09 Mio. € um 0,13 Mio. € auf 0,22 Mio. €. Das Jahresergebnis stieg von - 0,11 Mio. € um 0,13 Mio. € auf 0,02 Mio. €. Das Konzernergebnis und das Konzernergebnis je Aktie blieben von den Korrekturen unbeeinflusst.

Die nachfolgenden Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Solarparc Konzerns beziehen sich, soweit es sich um die Vorjahreswerte handelt, stets auf die korrigierten Werte.

SCHLUSSEKTLÄRUNG ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft war bis zum 12. Januar 2011 eine gegenüber der Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH und ab dem 13. Januar 2011 eine gegenüber der SolarWorld AG abhängige Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG. Der Vorstand hat daher einen Abhängigkeitsbericht erstattet. Die Aufnahme der Schlussklärung des Vorstands zu diesem Bericht in den Lagebericht ist durch § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG vorgeschrieben. Die Schlussklärung lautet entsprechend der gesetzlichen Vorgaben wie folgt:

Die Gesellschaft hat bei allen Rechtsgeschäften, welche sie im Geschäftsjahr 2011 mit den herrschenden Unternehmen oder einem mit diesen verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen hat, und bei allen Maßnahmen, die sie auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen im Geschäftsjahr 2011 getroffen oder unterlassen hat, eine angemessene Gegenleistung erhalten und wurde dadurch, dass sie Maßnahmen getroffen oder unterlassen hat, nicht benachteiligt.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNES

ERGEBNISENTWICKLUNG IM KONZERN

Das Ergebnis des Solarparc Konzerns des Geschäftsjahrs 2011 wurde maßgeblich beeinflusst durch die vollständige Platzierung des Eigenkapitals des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und der damit verbundenen Entkonsolidierungseffekte. Das operative Ergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 4,98 Mio. € auf 10,95 Mio. €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg von 0,22 Mio. € um 6,31 Mio. € auf 6,53 Mio. €. Insgesamt stieg das Konzernergebnis nach Steuern von 0,02 Mio. € auf 7,00 Mio. € (+ 6,98 Mio. €). Damit erhöhte sich auch das Konzernergebnis je Aktie von 0,01 € auf 1,17 €.

Im Wesentlichen aufgrund der für die von der Solarparc Aktiengesellschaft initiierten Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ausgesprochenen Platzierungsgarantie wurde die Fondsgesellschaft in die Konzernabschlüsse der Solarparc Aktiengesellschaft beginnend mit dem Abschluss zum 31. Dezember 2009 nach den Vorschriften von SIC 12 voll einbezogen. Mit der überwiegend konzernexternen Platzierung des Eigenkapitals wurde die Gesellschaft zum 30. Juni 2011 entkonsolidiert.

Das Konzernergebnis weicht im Wesentlichen um die sich im Zuge dieser Entkonsolidierung der Fondsgesellschaft nun auf Konzernebene in voller Höhe niederschlagenden Zwischenergebnisse, beginnend mit dem Jahr 2009, zwischen der Solarparc Aktiengesellschaft und der Fondsgesell-

schaft vom deutlich niedrigeren handelsrechtlichen Ergebnis des Jahres 2011 des Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft ab. In den vorangegangenen handelsrechtlichen Abschlüssen haben sich die Ergebnisse mit der Fondsgesellschaft bereits niedergeschlagen. Mit der Entkonsolidierung des Fonds schlagen sich nun die laufenden Erträge aus der kaufmännischen und technischen Geschäfts- bzw. Betriebsführung sowohl im handelsrechtlichen Ergebnis der Solarparc Aktiengesellschaft als auch im Konzernergebnis nieder.

UMSATZENTWICKLUNG IM KONZERN

Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres 2011 sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 23,18 Mio. € um 5,43 Mio. € auf 17,74 Mio. €.

Das Absinken des Konzernumsatzes lässt sich im Wesentlichen darauf zurückführen, dass die im Rahmen der im Geschäftsjahr 2011 nur bis zum 30. Juni 2011 erfolgten Konsolidierung der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und in den Umsatzerlösen auszuweisenden Stromerlöse der Fondsgesellschaft nur für ein halbes Kalenderjahr einfließen. Im Vorjahr wurden die Stromerlöse der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG für ein volles Geschäftsjahr ausgewiesen. So trug die Fondsgesellschaft im Vorjahr mit 9,51 Mio. € zum Konzernumsatz bei, während bis zur Entkonsolidierung des Fonds zum 30. Juni 2011 für das erste Halbjahr 2011 noch 6,42 Mio. € anfielen. Die Umsatzerlöse aus der regenerativen Stromerzeugung sanken dadurch von 17,53 Mio. € auf 16,15 (- 1,38) Mio. €.

Das Windaufkommen lag im Jahr 2011 für Binnenlandstandorte mit einem Plus von 2,3 Prozent leicht über dem zehnjährigen Durchschnitt (2001 – 2010). Auch die Sonneneinstrahlung lag in 2011 wiederum über der des Vorjahres, entsprechend steigerte sich die Stromproduktion aus der Photovoltaik. Die Erlöse aus der Windstromerzeugung der konzerneigenen Windkraftanlagen stiegen bei gleichbleibender Kraftwerksleistung von 56,7 MW deutlich von 6,66 Mio. € auf 8,32 Mio. €. Das Jahr 2010 war ein sehr schlechtes Windjahr. Die Erlöse aus der Stromproduktion von langfristig konzerneigenen Photovoltaik-Kraftwerken lagen abrechnungsbedingt trotz der Produktionssteigerung fast unverändert bei 1,16 (Vorjahr: 1,20) Mio. €. Aus dem Betrieb des Blockheizkraftwerks ergaben sich im vergangenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von 0,26 (Vorjahr: 0,15) Mio. €. Ein Großteil dieser Erträge stammt wie auch im Vorjahr aus einem mit der Stadt Bonn im Jahr der Inbetriebnahme vereinbarten jährlichen Finanzierungskostenzuschuss zu den Investitionskosten in Höhe von 0,11 Mio. €. Der Anspruch auf diesen Zuschuss besteht vertragsgemäß jährlich unverändert bis zum Ende der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Blockheizkraftwerks im Jahr 2014.

Aus der Projektierung und aus Verkäufen von Solarparks wurden im Geschäftsjahr mit 0,46 Mio. € deutlich geringere Umsatzerlöse als im Vorjahr (Vorjahr: 4,82 Mio. €) erzielt.

Der Umsatzbeitrag aus der Betriebsführung lag auf Konzernebene mit 1,13 Mio. € über den Vorjahresumsätzen in Höhe von 0,83 Mio. €. Zum Vorjahresende wurde die Betriebsführung für die in 2010 verkauften Solarparks übernommen. Umsatzwirksam hat sich diese Ausweitung erst im Geschäftsjahr 2011 niederschlagen. Die Erträge aus der Betriebsführung für die zum 30. Juni 2011 entkonsolidierte Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG schlagen sich seit Beginn des 2. Halbjahres 2011 nunmehr ebenfalls in den Umsatzerlösen nieder.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSTEN DES SOLARPARC KONZERNS

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen deutlich um 8,46 Mio. € von 1,38 Mio. € auf 9,84 Mio. €. Hintergrund ist im Wesentlichen der im Zuge der Entkonsolidierung der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG entstandene Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von 8,74 Mio. €. Dieser erklärt sich vor allem durch die seit Erstkonsolidierung der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG entstandenen innerkonzernlichen Zwischengewinne, die für Zwecke der Aufstel-

lung des Konzernabschlusses während der Konsolidierung der Fondsgesellschaft eliminiert wurden. Ferner wurden in dieser Position Erstattungen für Ertragsausfälle in Höhe von 0,26 Mio. €, Forderungsabtretungen in Höhe von 0,25 Mio. €, periodenfremd Erträge in Höhe von 0,14 Mio. €, Versicherungsentschädigungen in Höhe von 0,25 Mio. € sowie weitere übrige sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 0,25 Mio. € erfasst.

MATERIALAUFWAND

Im Materialaufwand des Geschäftsjahres 2011 schlugen sich im Wesentlichen Folgeaufwendungen für bereits veräußerte Photovoltaikanlagen, des Bezugs direkt zum Weiterverkauf bestimmter photovoltaischer Kleinanlagen und dem nach einer längeren Reparaturzeit in den Wintermonaten wieder dauerhaft in Betrieb genommenen Blockheizkraftwerk und damit verbundener Kosten nieder. Der Materialaufwand sank von im Vorjahr 2,24 Mio. € um 1,29 Mio. € auf im Berichtsjahr 0,95 Mio. €. Im Vorjahr schlugen sich in dieser Position auch die Aufwendungen der Entwicklung der drei zum Vorjahresende veräußerten Solarparks nieder.

PERSONALAUFWAND

Die nachfolgenden Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter der Gesellschaft verstehen sich exklusive Aushilfen und Praktikanten und inklusive der beiden Vorstände. Die Solarparc Aktiengesellschaft beschäftigte wie im Vorjahr keine Auszubildenden.

Die Mitarbeiterzahl im Konzern sank im Jahresverlauf von 34 auf 28. Die geringere Anzahl der Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf die Effekte der Entkonsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG zurückzuführen. Mit Abgang des Solarfonds aus dem Konsolidierungskreis werden die 4 (Vorjahr: 4) Mitarbeiter auf Ebene der Fondsgesellschaft nicht mehr zum Mitarbeiterkreis des Solarparc Konzerns gezählt. Die Personalaufwendungen aus dem Fonds schlugen sich noch bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt zum Halbjahr 2011 voll im Konzern nieder. Im Vorjahr wurden die Löhne und Gehälter der Mitarbeiter des Fonds für ein ganzes Jahr ausgewiesen. Die Personalaufwendungen erhöhten sich leicht von 1,65 Mio. € auf 1,82 Mio. €. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 33 (Vorjahr: 32) Mitarbeiter beschäftigt. Der durchschnittliche Personalaufwand je durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter lag im Geschäftsjahr 2011 bei 55 (Vorjahres: 52) T€.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stiegen leicht von 8,28 Mio. € um 0,27 Mio. € auf 8,55 Mio. €.

Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf die im Rahmen von Werthaltigkeitstests festgestellten, außerplanmäßigen Abschreibungen auf verschiedene konzerneigene Windkraft- und Photovoltaikanlagen in Höhe von 2,56 Mio. € zurückführen. So wurden zum Ende des ersten Halbjahres 2011 bei sechs von 17 Windkraftanlagenstandorten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 1,15 Mio. € vorgenommen. Ferner wurden 28 der 29 zum Konzern gehörenden Photovoltaikanlagen mit einem Volumen von 1,41 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeitstests zur Bewertung der Windkraftanlagen wurden aufgrund mehrjährig andauernder sehr windschwacher Jahre durchgeführt. Ferner erreichten die Photovoltaikkraftwerke an den Standorten Freiberg/Sachsen und Untergrißbach/Bayern ihre Ertragsprognosen nunmehr erneut auch in sonnenreichen Zeiträumen nicht und machten somit ebenfalls eine Neubewertung notwendig.

Bis zu Entkonsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2011 wurden im Geschäftsjahr 2011 planmäßige Abschreibungen auf dem Solarfonds zuzurechnende Photovoltaikanlagen für ein halbes Jahr unter den Konzernabschreibungen in Höhe von 2,28 Mio. € ausgewiesen. Im Vorjahr 2010 entfielen auf den Solarfonds planmäßige Abschreibungen in Höhe von 4,47 Mio. € für ein volles Geschäftsjahr.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 7,48 Mio. € um 2,08 Mio. € auf 5,40 Mio. €. Die wiederkehrenden Aufwendungen des laufenden Geschäftsbetriebs stiegen um die üblichen Teuerungsraten. Hier machte sich auch die Entkonsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG bemerkbar. Im Vorjahr wurden auch im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Aufwendungen eines vollen Geschäftsjahres erfasst, während für 2011 nur die Aufwendungen bis zur Entkonsolidierung des Fonds zum 30. Juni ausgewiesen wurden.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis als Saldo aus den Finanzerträgen mit den Finanzaufwendungen verbesserte sich von - 4,75 Mio. € um 0,34 Mio. € auf - 4,41 Mio. €. Auch im Geschäftsjahr 2011 wurde das Finanzergebnis bis zur Entkonsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG bis zum 30. Juni maßgeblich durch die dem Fonds zuzurechnenden hohen Darlehenszinsen aus der Fremdfinanzierung der fondseigenen Photovoltaikanlagen belastet.

Im Vorjahresfinanzergebnis machte sich die vorzunehmende Korrektur um die auf konzernexterne Kommanditisten/Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG in Höhe von 0,13 Mio. € bemerkbar. Die zuvor im Finanzergebnis 2010 als Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern unterhalb des Gesamtergebnisses ausgewiesenen Erträge mussten korrigiert im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Damit verbessert sich das Finanzergebnis des Vorjahres von - 4,88 Mio. € auf - 4,75 Mio. €.

ERTRAGSTEUERN

Auf Konzernebene ergaben sich für das Geschäftsjahr 2011 Ertragsteuern in Höhe von 0,47 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Erstattungsanspruch in Höhe von 0,20 Mio. € ausgewiesen.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR ERTRAGSLAGE DES KONZERNES

in T€	2007	2008	2009	2010	2011
Umsatzerlöse	33.615	7.872	11.091	23.176	17.744
sonstiger betrieblicher Aufwand	- 3.364	- 2.860	- 3.701	- 7.477	- 5.395
Personalaufwand	- 1.160	- 1.246	- 1.386	- 1.651	- 1.821
Personalaufwandsquote	3,5 %	15,8 %	12,5 %	7,1 %	10,3 %
Abschreibungen	- 3.078	- 2.698	- 4.508	- 8.276	- 8.548
Ertragsteuern	- 1.497	- 289	- 2.019	+ 202	- 472
Konzernergebnis nach Steuern	1.879	279	3.478	21	7.005
Umsatzrentabilität nach Steuern	5,6 %	3,5 %	31,4 %	0,1 %	39,5 %

FINANZLAGE DES KONZERNS

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Aufgrund unseres soliden Finanzmanagements verfügen wir über eine gesunde Vermögensausstattung. Ziel unseres Konzern-Finanzmanagements ist es, die verschiedenen Finanzstrategien und Prozesse aufeinander abzustimmen, um eine Steigerung des Unternehmenswerts zu erreichen. So werden die Geschäftsaktivitäten von uns dahingehend beurteilt, dass sowohl die Rentabilität des durchzuführenden Projekts, des angebotenen Produkts oder der Dienstleistung als auch die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts in den Mittelpunkt rücken. Mit dieser Maßgabe soll der langfristige Unternehmenserfolg gesichert werden.

Unser wertorientiertes Finanzmanagement basiert darauf, den Wert und die treibenden Faktoren für jedes Geschäftssegment aufzuzeigen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen dann in die Managementprozesse und -grundsätze ein. Um sicherzustellen, dass alle Aktivitäten des Unternehmens tatsächlich wertsteigernd sind, analysieren wir laufend die Auswirkungen von z.B. strategischen Initiativen und Investitionen auf den Unternehmenswert.

Neben den wertorientierten Grundsätzen messen wir einer stets soliden Kapitalausstattung sowie einer hohen kurz-, mittel-, und langfristigen Liquidität oder einer entsprechenden Finanzierung höchste Beachtung bei. Die Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn, ist das Mutterunternehmen des Solarparc Konzerns und trägt die Verantwortung für das strategische und operative Geschäft.

FINANZIERUNGSANALYSE

Bei den für den Eigenbestand bestimmten Projekten stehen dem Solarparc Konzern neben dem zu erbringenden Anteil an Eigenkapital günstige Finanzierungsmittel aus den Umweltprogrammen der KfW zur Verfügung. Bei der Planung und dem Bau zum Verkauf bestimmter regenerativer Großprojekte wurde neben eigenen Mitteln auch mit kurzfristigen projektspezifischen oder kurzfristigen auf den Solarparc Konzern abgestimmten Zwischenfinanzierungslinien bei den Hausbanken oder beim Mutterkonzern SolarWorld AG kalkuliert. Das Ziel ist es hierbei, möglichst wenige eigene Mittel zu binden und die erforderliche Kapitalbindung möglichst kurz und gering zu halten.

Demgegenüber wurden nach Saldierung mit verrechneten Disagien/Strukturierungsentgelten (Effektivzinsmethode) langfristige Darlehen in Höhe von 8,25 Mio. € aus der Finanzierung der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke, ohne die Fremdfinanzierungen der nur zeitweise zu konsolidierenden Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, zurückgeführt. Neben der Tilgung von langfristigen Darlehen wurde ein kurzfristiger Geldmarktkredit bei der Postbank AG in Höhe von 2,00 Mio. € zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für langfristig konzerneigene regenerative Kraftwerke, ohne die Fremdfinanzierungen und kurzfristigen Finanzschulden der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und inklusive kurzfristiger Zwischenfinanzierungen, sanken somit von 32,13 Mio. € zum 31. Dezember 2010 um 8,15 Mio. € auf 23,98 Mio. € (- 25 Prozent). Mit der Entkonsolidierung des Solarfonds verließen zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung zum 30. Juni 2011 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von netto 72,31 Mio. € den Konsolidierungskreis. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres am 31. Dezember 2010 beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Seiten des Solarfonds noch auf netto 72,77 Mio. €.

In Summe und für das Vorjahr inklusive der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit auf 23,98 Mio. € im Vergleich zu 104,90 Mio. € zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die kurzfristigen Finanzschulden des Vorjahres veränderten sich aufgrund der Korrektur des Vorjahresabschlusses hinsichtlich des Ausweises der zuvor als Minderheitsgesellschafter im

Eigenkapital ausgewiesenen Kapitalanteile der Kommanditisten der Fondsgesellschaft an der Fondsgesellschaft. Diese Kapitalanteile wurden nun für das Vorjahr als kurzfristige Finanzschulden gewertet und erhöhten diese von 7,33 Mio. € um 8,03 Mio. € auf 15,36 Mio. €.

Insgesamt verringerten sich die lang- und kurzfristigen Finanzschulden nach Korrektur des Vorjahres von 112,93 Mio. € um 88,95 Mio. € auf 23,98 Mio. €.

Der Eigenkapitalausweis des Vorjahres änderte sich aufgrund der Korrektur des Vorjahresabschlusses hinsichtlich des Ausweises der zuvor als Minderheitsgesellschafter im Eigenkapital ausgewiesenen Kapitalanteile der Kommanditisten der Fondsgesellschaft an der Fondsgesellschaft. Diese Kapitalanteile in Höhe von 8,03 Mio. € wurden nun für das Vorjahr als kurzfristige Finanzschulden gewertet. Das korrigierte Eigenkapital des Vorjahres verringerte sich somit von 33,16 Mio. € um 8,03 Mio. € auf 25,13 Mio. €. Das Eigenkapital des Solarparc Konzerns hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem korrigierten Wert zum 31. Dezember 2010 im Wesentlichen durch das hohe positive Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2011 von 25,13 Mio. € um 6,82 Mio. € auf 31,95 Mio. € erhöht. Eine Dividende wurde entgegen der Vorjahre aufgrund des niedrigen Ergebnisses des vorangegangenen Geschäftsjahres nicht ausgeschüttet. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem korrigierten Wert zum 31. Dezember 2010 von 15,4 Prozent um 26,4 Prozentpunkte auf 41,8 Prozent. Bis zu seiner Entkonsolidierung zum 30. Juni 2011 hatte die Vollkonsolidierung des Solarfonds eine stark bilanzverlängernde Wirkung, wodurch die Eigenkapitalquote zeitweilig deutlich verringert wurde.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 3,44 (Vorjahr: 5,07) Mio. € an Zinsen für die Darlehen der regenerativen Kraftwerke inklusive der Zinsen auf die Darlehen der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und für Zwischenfinanzierungen gezahlt. Damit haben sich die gezahlten Zinsen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,36 Mio. € verringert.

Die kurz- und langfristigen Schulden verringerten sich im Wesentlichen aufgrund der Entkonsolidierung der Fondsgesellschaft deutlich. So verringerten sich die korrigierten Schulden des Vorjahres von insgesamt 138,0 Mio. € um 93,58 Mio. € auf 44,42 Mio. €. Im Wesentlichen zeigten sich hier die langfristigen Finanzschulden mit einem Bilanzansatz zum Ende des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 20,59 Mio. € (31. Dezember 2010: 97,57 Mio. €) um 76,98 Mio. € deutlich reduziert.

INVESTITIONSANALYSE

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde Ende Dezember ein 7,1 MWp starker Solarpark nahe Halle (Saale) EEG-konform und somit tarifsichernd fertiggestellt. Der Netzanschluss mit dauerhafter Stromeinspeisung erfolgte zu Beginn des Geschäftsjahres 2012. Die Veräußerung des Parks oder die Überführung in den Eigenbestand fallen ebenfalls in das Folgejahr. Ferner wurde die Entwicklung einiger kleinerer für das nächste Kalenderjahr vorgesehenen Freiflächenprojekte mit einer Gesamtkapazität von ca. 7 – 14 MWp vorangetrieben. Es wird zudem fortlaufend an der Ausweitung der Projektpipeline um eigene oder zuzukaufende Projekte gearbeitet.

Zum Ende des Berichtszeitraums hat die Solarparc Aktiengesellschaft im Rahmen der von ihr gegenüber der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ausgesprochenen Platzierungsgarantie über das zum 30. Juni 2011 nicht platzierte Eigenkapital der Fondsgesellschaft eine direkte Beteiligung in Höhe von 3,45 Mio. € an der Fondsgesellschaft erworben. Die Beteiligung wird als kurzfristig unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, da beabsichtigt ist, die Anteile weiter zur veräußern.

Insgesamt zeigte sich das langfristige Vermögen und kurzfristige Vermögen aufgrund der Entkonsolidierung der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG deutlich verringert.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Die flüssigen Mittel des Konzerns verringerten sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 bis Ende 2011 von 16,28 Mio. € um 9,70 Mio. € auf 6,58 Mio. €. Dies lag im Wesentlichen an der Entkonsolidierung der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, deren flüssige Mittel im Gegensatz zum Vorjahr somit nicht mehr im Konzern ausgewiesen werden. Im Vorjahr entfielen flüssige Mittel in Höhe von 6,42 Mio. € auf die Fondsgesellschaft. Ferner wurden vorzeitig langfristige Fremdfinanzierungen dreier Windparks nach Auslaufen der Zinsbindungsphasen in Höhe von brutto 1,98 Mio. €, kurzfristige Zwischenfinanzierungen und Betriebsmittellinien in Höhe von insgesamt 10,00 Mio. € zurückgeführt. Ohne die Mittel der Fondsgesellschaft verringerte sich die Konzernliquidität in deutlich geringerem Maße von 9,86 Mio. € um 3,28 Mio. € auf 6,58 Mio. €.

Unter den flüssigen Mitteln des Konzerns in Höhe von 6,58 Mio. € sind auch Gelder aufgeführt, über welche die Gesellschaft nicht oder nur in eingeschränktem Umfang verfügen kann. Insgesamt beliefen sich diese Mittel auf 3,21 (31. Dezember 2010: 4,66) Mio. €. Im Einzelnen handelte es sich um die den Projektfinanzierungen der langfristigen konzernerneigenen Windkraft- und Solarstromanlagen zugrunde liegenden Liquiditätsreserven zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den Kreditinstituten in Höhe von 2,64 (31. Dezember 2010: 3,94) Mio. € und um in voller Höhe bar zu hinterlegende Bankbürgschaften für den Rückbau von Wind- und Solarkraftwerken, Gewährleistungsbürgschaften, Vertragserfüllungsbürgschaften und Anzahlungsbürgschaften in Höhe von 0,57 (31. Dezember 2010: 0,72) Mio. €. Ferner wurde bei weiteren Avalen in Höhe von 1,40 (31. Dezember 2010: 1,39) Mio. € von der Möglichkeit der Inanspruchnahme einer flexiblen Aval- und Bürgschaftsvereinbarung mit der Commerzbank AG Gebrauch gemacht. Diese Avalrahmenvereinbarung kann bis zu einem Volumen von 2,08 (31. Dezember 2010: 2,08) Mio. € ausgeweitet werden. Weitere 0,71 (31. Dezember 2010: 1,62) Mio. € an Avalbürgschaften aus anderen Vereinbarungen müssen ebenfalls nicht liquide hinterlegt werden. Über die als Mindestkassenbestände vorgehaltenen Mittel kann bis zur Rückführung der entsprechenden Darlehen nicht verfügt werden. Eine entsprechende Darstellung der Zusammensetzung und der Fristigkeiten der Avale und Mindestkassenbestände des Konzerns ohne die zeitweise zu konsolidierende Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG kann den Erläuterungen im Anhang entnommen werden. Aus dieser Aufgliederung lässt sich ersehen, dass die fest gebundenen, nicht frei verfügbaren Mittel im Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2010 von 4,66 Mio. € um 1,45 Mio. € auf 3,21 Mio. € abgenommen haben.

Für kurz- bis mittelfristige Zwischenfinanzierungen steht dem Solarparc Konzern neben der konzerninternen Zwischenfinanzierung bei der Muttergesellschaft SolarWorld AG auch unverändert zum Vorjahr eine Betriebsmittellinie der Postbank AG in Höhe von 2,00 Mio. € zur Verfügung, von welcher über den Bilanzstichtag 2011 kein Gebrauch gemacht wurde.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR FINANZLAGE DES KONZERNS

in T€	2007	2008	2009	2010	2011
Bilanzsumme	73.690	75.745	284.183	162.947	76.378
Eigenkapital	25.937	25.043	27.927	24.948	31.953
Eigenkapitalquote	35,2 %	33,1 %	9,8 %	15,3 %	41,8 %
Schulden*	47.753	50.702	140.964	137.999	44.425
zur Veräußerung bestimmte Schulden	0	0	115.292	0	0

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme hat sich per 31. Dezember 2011 im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag (31. Dezember 2010) im Wesentlichen aufgrund der Entkonsolidierung der Vermögenswerte und Schulden des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und der Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 163,13 Mio. € um 86,75 Mio. € auf 76,38 Mio. € deutlich verringert.

Das langfristige Vermögen ging aufgrund der Entkonsolidierung des Solarfonds und aufgrund von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen deutlich von 139,20 Mio. € um 79,56 Mio. € auf 59,64 Mio. € zurück.

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich von 23,92 Mio. € um 7,19 Mio. € auf 16,73 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Abnahme der liquiden Mittel und den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE DES KONZERNS

Konzern IFRS Bilanz (in T€)	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme	73.690	75.745	284.183	162.947	76.378	- 86.569	- 53,1 %
Langfristige Vermögenswerte	43.316	59.592	65.106	139.023	59.644	- 79.379	- 57,1 %
Sachanlagevermögen	42.279	58.511	61.199	134.383	58.023	- 76.360	- 56,8 %
Finanzanlagevermögen	779	844	805	799	774	- 25	- 3,1 %
Anlagendeckungsgrad*	60,1 %	42,1 %	44,9 %	18,4 %	54,3 %	k.A.	+ 35,9 %- Punkte
Kurzfristige Vermögenswerte	30.374	11.142	114.070	23.924	16.734	- 7.190	- 30,1 %
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	236	3.120	102.474	1.973	7.478	+ 5.505	+ 279,0 %
Flüssige Mittel	7.574	6.399	7.390	16.285	6.583	- 9.702	- 59,6 %
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	5.011	105.007	0	0	0	0 %
Liquidität 1. Grades	32,03 %	82,87 %	6,75 %	42,68 %	29,48 %	k.A.	- 13,20 %- Punkte
Liquidität 2. Grades	128,11 %	135,21 %	104,05 %	62,23 %	74,50 %	k.A.	+ 12,27 %- Punkte
Liquidität 3. Grades	128,44 %	143,28 %	104,12 %	62,69 %	74,95 %	k.A.	+ 12,26 %- Punkte

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Die Gesellschaft verfügte zum Stichtag über kein Vermögen, das nicht Gegenstand der vorliegenden Bilanz ist.

BEDEUTUNG AUSSERBILANZIELLER FINANZIERUNGSMITTEL FÜR DIE VERMÖGENSLAGE

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

in T€	2007	2008	2009	2010	2011
Langfristiges Vermögen	43.316	59.592	65.106	139.023	59.644
Kurzfristiges Vermögen	30.374	11.142	114.070	23.924	16.734
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	5.011	105.007	0	0
Liquide Mittel	7.574	6.399	7.390	16.285	6.583
Mittelzufluss/-abfluss aus					
- laufender Geschäftstätigkeit	+ 5.902	+ 11.694	+ 8.106	+ 28.120	+ 32.805
- Investitionstätigkeit	- 3.769	- 23.187	- 540	- 89.300	+ 67.831
- Finanzierungstätigkeit	- 4.680	10.318	- 6.575	+ 70.075	- 110.338
Veränderung Finanzmittelfonds	- 2.547	- 1.175	+ 991	+ 8.895	- 9.702
Finanzmittelfonds am Jahresende	7.574	6.399	7.390	16.285	6.583

MANAGEMENT UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiter auf Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft (inklusive der Vorstände) sank im Berichtszeitraum um 6 Mitarbeiter von 34 zum Vorjahresende auf 28 zum Jahresende 2011. Maßgeblich für das Absinken der Mitarbeiterzahl auf Konzernebene ist der unterjährige Abgang der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG aus dem Konsolidierungskreis des Solarparc Konzerns. Der Fonds beschäftigte wie auch im Vorjahr ganzjährig vier Wachschutzleute für die Bestreifung der vier Solarparks. Mit der zeitweisen Konsolidierung der Fondsgesellschaft wurden dem Konzern auch deren Mitarbeiter zugerechnet.

Der Vorstand bestand per 31. Dezember 2011 unverändert aus dem Vorstandssprecher Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck und dem Vorstand Finanzen Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler.

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist durch eine flache Hierarchie gekennzeichnet, die die Verantwortung des Einzelnen stärkt. Dabei setzen wir bewusst auf ein schlankes Team, das flexibel auf sich ändernde Marktverhältnisse reagieren kann. Im Laufe der letzten Jahre hat sich das Solarparc Team im Wesentlichen durch den starken Ausbau der technischen Betriebsführung und durch allgemeines Wachstum in den anderen Geschäftsbereichen von 9 Mitarbeitern im Jahr 2004 auf mittlerweile 28 vergrößert.

IV. NACHTRAGSBERICHT

Am 23. Februar 2012 hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit die Inhalte des EEG-Novellenvorschlags bekannt gegeben. Es soll für alle Solaranlagentypen eine Sonderabsenkung der Einspeisetarife von mehr als 30 Prozent durchgeführt werden. Gleichzeitig soll es künftig nur noch drei Kategorien von Anlagen geben:

- Dachanlagen bis 10 kW (Vergütung ab 1. April: 19,5 Cent/kWh)
- Dachanlagen bis 1.000 kW (Vergütung ab 1. April: 16,5 Cent/kWh)
- Dach- und Freiflächenanlagen bis 10 MW (Vergütung ab 1. April: 13,5 Cent/kWh)

Anlagen, die größer als 10 MWp sind, sollen laut dem neuen EEG nicht mehr vergütet werden. Zudem ist geplant, an der bereits angekündigten monatlichen Vergütungsreduktion festzuhalten. Diese soll ab dem 1. Mai 2012 in Kraft treten und 0,15 Cent/kWh betragen. Um den Eigenverbrauch von Solarstrom sowie die direkte Vermarktung des darüber hinausgehenden Anteils weiter anzuregen, wird voraussichtlich nur ein Anteil des produzierten Stroms vergütet. Bei kleineren Dachanlagen unter 10 kWp soll nur ein Anteil des produzierten Solarstroms von 85 Prozent vergütet werden. Bei allen anderen Anlagen beträgt der Anteil voraussichtlich 90 Prozent. Ein jährlicher Zubau zwischen 2,5 und 3,5 GWp bis zum Jahr 2013 wird weiterhin angestrebt.

Auf das konstante Geschäft der regenerativen Energieerzeugung und der Betriebsführung von solaren Großanlagen der Solarparc Aktiengesellschaft wird die EEG-Novelle keinen Einfluss haben. Sehr wohl aber geht der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft davon aus, dass die Novelle das Großanlagengeschäft des Konzerns beeinflussen wird. Der Vorstand rechnet mit sinkenden Margen und durchschnittlich kleineren Projektgrößen im Großanlagengeschäft in Deutschland. Es wird weiter erwogen, das Großanlagengeschäft in Zusammenarbeit mit dem Mutterkonzern SolarWorld mittelfristig zu internationalisieren.

Am 6. Februar 2012 überschritt SolarWorld die Schwelle von 95 Prozent bei den Stimmrechtsanteilen an der Solarparc Aktiengesellschaft. Gemäß §§ 327a Abs. (1) AktG stellte der Vorstand der SolarWorld AG mit Schreiben vom 8. Februar 2012 das Verlangen, dass die Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft am 23. Mai 2012 die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre der Solarparc Aktiengesellschaft auf die SolarWorld AG als Hauptaktionärin gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung beschließen möge.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Vorstand der Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 ergebenden und zuvor dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seit dem Bilanzstichtag laufenden operativen Geschäfts zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts als positiv beurteilt. Der profitable Ausbau des Konzerngeschäfts setzte sich nach Ende des Berichtszeitraums kontinuierlich fort.

V. BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

RISIKOBERICHT

Mit der mehrheitlichen Übernahme der Solarparc Aktiengesellschaft durch die SolarWorld AG hat sich das Chancen- und Risikoumfeld im Geschäftsjahr 2011 leicht gewandelt:

Die Übernahme durch die SolarWorld AG eröffnet der Solarparc Aktiengesellschaft eine weitere Form der günstigen kurz- bis mittelfristigen Zwischenfinanzierung bei dem Mutterkonzern SolarWorld AG. Dies ermöglicht es der Solarparc Aktiengesellschaft, zum einen größere Projekte ohne konzernfremde Zwischenfinanzierungen abwickeln zu können und zum anderen Auslandsmärkte konkreter als zuvor zu sondieren, um gegebenenfalls bei einem weiter hohen Wettbewerb auch Projekte mit geringeren Margen und einem anderen Risikoprofil als ein allein-stehendes Unternehmen zu planen und zu realisieren.

Das Liquiditätsrisiko aus der Platzierungsgarantie über insgesamt 29,38 Mio. € der Solarparc Aktiengesellschaft gegenüber dem Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG besteht mit der erfolgreichen Platzierung von insgesamt 25,93 Mio. € an konzernexterne Zeichner nicht mehr. Die Solarparc Aktiengesellschaft hat im Rahmen der Platzierungsgarantie zum 30. Juni 2011 Kommanditanteile an der Fondsgesellschaft in Höhe von 3,45 Mio. € gezeichnet.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Unser Risiko- und Chancenmanagement ist in die bestehenden Steuerungs- und Controllingprozesse eingebettet. Die enge Verzahnung der einzelnen Geschäftsbereiche, die flache Organisationsstruktur, die ein direktes Reporting an den Vorstand impliziert, sowie das geschulte Risikobewusstsein unserer Mitarbeiter sorgen für ein frühzeitiges Erkennen potenzieller Risiken im operativen Geschäft. Analog dazu erfassen und bewerten wir auch die Chancen im fortlaufenden Prozess und leiten seitens des Vorstands – wenn unternehmerisch sinnvoll – geeignete Maßnahmen ein.

Risiken, die den Fortbestand der Solarparc Aktiengesellschaft gefährden könnten, werden auf Vorstandsebene stetig analysiert und bewertet. In Abwägung mit der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und zur Wahrnehmung auftretender Chancen werden Risiken teils bewusst und kontrolliert eingegangen, gezielt abgesichert oder auch entsprechend vermieden. Konzerninterne Genehmigungsverfahren und Richtlinien machen Entscheidungswege für das Management transparent und wirken der Gefahr unerkannt bleibender Risiken entgegen. Verbleibende Risiken werden durch den Abschluss entsprechender Versicherungen eingegrenzt oder vollständig ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat stellt in seiner Kontrollfunktion ein übergeordnetes Gremium der Risikoüberwachung dar.

Der Abschlussprüfer prüft, ob der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und inwiefern das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann. Der Prüfer berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an den Konzernvorstand und Aufsichtsrat.

Die Solarparc Aktiengesellschaft verwendet keine Finanzinstrumente für Sicherungsgeschäfte. Bilanzuell wird den sich ergebenden Risiken aus den Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen über Rückstellungen Rechnung getragen.

EINZELRISIKEN

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

Der Erfolg regenerativer Stromerzeugung und damit auch der von solaren Großkraftwerken und Windkraftanlagen ist eng an nationale Programme zur Förderung erneuerbarer Energien geknüpft. In Deutschland wird die Vergütung regenerativen Stroms durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) geregelt. Diese Tarife werden mit Inbetriebnahme der Anlage über 20 Jahre gewährt.

Im Geschäftsjahr 2012 steigt die Solarparc Aktiengesellschaft mit einem Großteil der konzerneigenen Windkraft- und ggf. einem Teil der Photovoltaikanlagen aus den festen EEG-Vergütungstarifen vorübergehend aus und nimmt an der ebenfalls in ihrer Funktionsweise im EEG festgeschriebenen Direktvermarktung des Stroms im Rahmen des sogenannten Markprämienmodells teil. Im Jahresverlauf 2012 werden weitere Anlagen folgen. Dieses Modell birgt zum einen das Insolvenzrisiko des gewählten Vertragspartners für die Stromvermarktung und damit den Untergang eines Teiles der Forderungen aus der Stromerzeugung diesem gegenüber sowie zum anderen das Risiko, dass aufgrund des möglichen Versäumnisses von Ummeldefristen kein rechtzeitiger Wechsel zurück ins EEG nahtlos möglich ist und Strom gegebenenfalls nur zu Marktpreisen und somit deutlich unter den EEG-Vergütungen verkauft werden kann. Das Risiko des Ausfalls des gewählten Vertragspartners Statkraft wird als sehr gering eingeschätzt, da dieser hohe staatliche Bürgschaften des Staates Norwegen vorweisen kann und dessen Verträge und Solvenz sämtliche Bankenprüfungen bestanden haben. Die Einhaltung der Ummeldefristen zurück von der Direktvermarktung ins EEG werden sowohl durch das Vertragscontrolling als auch über die kaufmännische Betriebsführung überwacht.

Für das solare Großanlagengeschäft sind Änderungen des EEGs mit Risiken verbunden. Die Solarparc Aktiengesellschaft reagiert auf dieses Risiko mit der Diversifizierung der Optionen zur Verwirklichung von Solarprojekten (Gewerbegebiete/Konversionsflächen). Auf die Risiken von Änderungen technischer Vorschriften im EEG und anderer technischer Vorschriften oder Verordnungen antwortet diese mit technischen Umrüstungen und gegebenenfalls mit dem Ausbau der technischen Betriebsführung. So ist die Solarparc Aktiengesellschaft vorbereitet, um auf die unterschiedlichsten technischen Bedingungen flexibel zu reagieren.

Dem Risiko wachsender Flächenknappheit für lukrative Projekte in Deutschland begegnen wir mit der Verbreiterung der von uns realisierten Anlagentypen. Optionen wie Dachanlagen und Großanlagen für verschiedene Standorte können dieses Risiko ebenso abfedern wie die Beobachtung möglicher Auslandsmärkte, in denen ein umfangreicheres Flächenangebot zur Verfügung stehen könnte.

Solarparks mit Dünnschichtmodulen könnten ein Wettbewerbsrisiko darstellen, da sie meist kostengünstiger zu realisieren sind als Kraftwerke auf Basis der von uns eingesetzten kristallinen Technologie. Dafür verfügen Dünnschichtmodule über schwächere Wirkungsgrade und erfordern einen deutlich höheren Platzbedarf. Wir reagieren auf den Preiswettbewerb der Dünnschichthersteller mit einer konsequenten Fokussierung auf Qualitätsmodule, um möglichst hohe Renditen erzielen zu können. Da wir mit wirkungsgradstarken Kraftwerken zugleich weniger Fläche in Anspruch nehmen als Dünnschicht-Wettbewerber, haben wir mit dieser Fokussierung zugleich eine weitere Antwort auf das Risiko sich verknappender Flächen in erstklassigen Einstrahlungsgebieten in Deutschland gefunden. So wird auch dem Risiko politischer und lokaler Widerstände vorgebeugt. Begrenzte Konversionsflächen, die limitierten Platz für den Bau von Solarparks bieten, können beispielsweise effizienter durch den Einsatz leistungsstarker kristalliner Markenmodule genutzt werden.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Die Solarmärkte, die noch von regulatorischen Rahmenbedingungen abhängen, bergen das Risiko kräftiger Tarifsenkungen. Als Teil des SolarWorld Konzern ist die Solarparc Aktiengesellschaft bei volatilen Preisen am Markt gut aufgestellt; so können die Beschaffung und die Kosten optimiert werden. Mit dem integrierten Geschäftsmodell kann die Solarparc Aktiengesellschaft zusätzlich die strategischen Risiken kontrollieren und streuen. Der Betrieb eigener Kraftwerke sowie die Betriebsführung als Dienstleistung für Dritte tragen dazu bei, die Ertragssituation unseres Konzerns zu sichern.

Grundsätzlich beobachtet die Solarparc Aktiengesellschaft die möglichen Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen intensiv und beteiligt uns an der Diskussion in entsprechenden Branchen- und politischen Gremien. Um für das Risiko sich weiter verändernder EEG-Vergütungen einzelner Technologien gerüstet zu sein, hat die Solarparc Aktiengesellschaft ihren Fokus erweitert. Sollten Neuprojekte in bestimmte regenerative Technologien aufgrund der geänderten Bedingungen wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll sein, behält sich die Solarparc Aktiengesellschaft vor, dies durch Investitionen in andere regenerative Technologien zu kompensieren. Das Know-how als unabhängiger Stromerzeuger aus erneuerbaren Energien kommt der Solarparc Aktiengesellschaft beim Einsatz von vielfältigen regenerativen Energietechnologien zu Gute.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Im Rahmen der Projektplanung besteht das Risiko, dass Vorhaben nicht über den Planungsstatus hinaus gelangen und damit entgegen der ursprünglichen Absicht nicht realisiert werden. Je weiter der Planungsprozess fortgeschritten ist, desto stärker würden Aufwendungen aus der Aufgabe der Planung und Entwicklung ins Gewicht fallen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung und Kompetenz der Solarparc Aktiengesellschaft bei der Standortentwicklung kann diese die Realisierbarkeit der eigenen Projekte sehr gut einschätzen, was in der Vergangenheit durch eine effiziente Umsetzung bewiesen werden konnte. Die guten Beziehungen zu den Lieferanten, gekoppelt an eine sorgfältige Projektplanung, wirken einer Verzögerung der Realisation, der Energieproduktion und der Vermarktung weitgehend entgegen. Im Rahmen der Projektierung und anschließenden Veräußerung schlüsselfertig realisierter regenerativer Kraftwerke an Investoren begegnet die Solarparc Aktiengesellschaft dem Risiko der Nichtabnahme entwickelter Solar- und Windkraftprojekte mit der Übernahme in den Eigenbestand. Die vorhandenen eigenen Mittel ermöglichen es, einzelne Projekte selbst zu finanzieren und wirtschaftlich in eigener Verantwortung zu betreiben. Als einer der ersten und größten Errichter und Betreiber von großen Solarparks in Deutschland verfügt die Solarparc Aktiengesellschaft über eine anerkannte Position und wird von Investoren, Lieferanten und Verpächtern als verlässlicher und kompetenter Partner wahrgenommen.

METEOROLOGISCHE RISIKEN

Die Leistung regenerativer Kraftwerke ist kurz- bis mittelfristig von den meteorologischen Rahmenbedingungen abhängig, die die Erträge beeinflussen. Schwache Wind- und Sonnenjahre können zu Ertragseinbußen führen. Die regionale Konzentration des Großteils unserer Windparks auf einen Umkreis von rund 200 km kann diese Effekte verstärken, wenn die meteorologische Schwäche regional auftritt. Erfahrungswerte zeigen jedoch, dass sich im langjährigen Mittel windschwache und windstarke bzw. sonnenarme und sonnenreiche Jahre ausgleichen. Wesentliche Auswirkungen auf das Betriebsergebnis im langjährigen Mittel aufgrund saisonal unterschiedlicher Windhöffigkeit und Einstrahlungsschwankungen sind daher unwahrscheinlich. Durch die technisch und kaufmännisch ausgereifte Betriebsführung erzielt die Solarparc Aktiengesellschaft höchstmögliche Erträge aus dem eigenen Bestand, auch in windschwachen und sonnenarmen Jahren.

TECHNISCHE RISIKEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft kann dem Risiko von Stillstands –bzw. Ausfallzeiten der konzern-eigenen Wind- und Solarkraftwerke insofern bereits sehr zeitnah begegnen, da ihr die Betriebsführung und Überwachung der Windkraft- und Solaranlagen selbst obliegt. Um das Risiko weiter zu minimieren, wird dieses Geschäft kontinuierlich ausgebaut. Um dem Diebstahlrisiko in eigenen Solarparks vorzubeugen, setzt die Solarparc Aktiengesellschaft neben bereits vorhandenen intelligenten Videoüberwachungssystemen auch auf extern beauftragte Wachdienste. Um bei möglichen Ausfällen einzelner Komponenten von Solarparks den Betrieb zügig wieder aufnehmen zu können, hält die Solarparc Aktiengesellschaft ein Lager mit entsprechenden Produkten vor. Ergänzend dazu sind sämtliche Anlagen gegen das Risiko etwaiger Betriebsunterbrechungen versichert.

Die technischen Risiken der fest installierten Solarstromanlagen sind überschaubar und auf wenige Komponenten beschränkt, da kaum bewegliche Teile gebraucht werden. Demzufolge ist das technische Risiko bei nachgeführten Solaranlagen höher. Diese Anlagen verfügen über Windgeschwindigkeitsmesser, so dass sich die Modultische der Nachführeinheiten ab einer gewissen Windgeschwindigkeit in eine horizontale Ausgangslage stellen. Die Angriffsfläche für Sturm und Orkanböen wird dadurch möglichst gering gehalten. Die Komponenten der Nachführtechnik sind leicht austauschbar und verursachen im Schadensfall nur geringe Kosten.

Für den unwahrscheinlichen Fall einer eintretenden Leistungsminderung der Module kann sich die Solarparc Aktiengesellschaft auf langfristige Garantien der Hersteller stützen. Gegen sonstige Schäden an den Anlagen ist auch hier ein entsprechender Versicherungsschutz vorhanden.

Auch im Rahmen des Betriebs von Windkraftanlagen und der Durchführung von Wartungen und Instandhaltungen an Windkraftanlagen ist die Solarparc Aktiengesellschaft gegen Schäden an den Maschinen über entsprechende Versicherungen abgesichert. Die langjährige Erfahrung und Kooperation mit Herstellern, Wartungsunternehmen und Versicherungen kommt der Solarparc Aktiengesellschaft dabei entgegen. Dem Risiko zukünftiger finanzieller Belastungen durch Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen wird durch die Zuführung einer entsprechenden Rückstellung über die Nutzungsdauer begegnet.

Gegen Risiken aus der Betriebsführung von Wind- und Solarkraftwerken Dritter, hier seien beispielhaft fehlerhafte Wartungen oder Reparaturen und daraus entstehende Schäden und Folgeschäden genannt, hat sich die Solarparc Aktiengesellschaft in ausreichendem Maße versichert.

PERSONALRISIKEN

Dem Risiko eines Engpasses an qualifizierten Fachkräften wirkt die Solarparc Aktiengesellschaft mit kurzfristig eingeleiteten Personalbeschaffungsmaßnahmen entgegen. Dies wird durch die transparente und flache Organisationsstruktur vereinfacht. Stellvertretungen werden durch überschaubare Strukturen, starke Teamorientierung in einzelnen Projekten und ein hohes Maß an Eigenverantwortung der Mitarbeiter oder kurz- bis mittelfristige Vertretungen mit Zeitverträgen schnell realisiert. Regelmäßige Mitarbeitergespräche unterstützen die offene Feedback-Kultur zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern und leisten einen Beitrag zur Personalentwicklung und zur Mitarbeiterbindung. Im gegenseitigen Einvernehmen von Unternehmensführung und den Mitarbeitern liegen die Kündigungsfristen fast aller Mitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverträgen bei 3 Monaten.

INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Das Risiko von Störungen in den Informationssystemen, welche zu Produktivitätseinbußen führen könnten, wird durch moderne IT-Infrastruktur weitgehend minimiert. Verschlüsselte Verbindungen der Mitarbeiter auf das interne Netzwerk schützen die Unternehmensdaten gegen unberechtigte Zugriffe. Eine mehrstufige Firewall-Technik sichert das IT-System zudem gegen

unbefugte Zugriffe von außen ab. Die Verfügbarkeit und Sicherheit der Daten wird durch eine permanente Spiegelung garantiert, der Schutz gegen Viren wird durch aktuelle Systeme und durch mehrere unterschiedliche Virencanner sichergestellt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND LIQUIDITÄTSRISIKEN

Erhöhte Investitionstätigkeiten bergen ein Liquiditätsrisiko. Dieses kann die Solarparc Aktiengesellschaft durch eine solide Kapitaldecke, langfristige und frühzeitig eingeleitete Kapitalmaßnahmen oder durch kurz- bis mittelfristige Zwischenfinanzierungen in hohem Maße ausschließen. Zusätzlich werden die von der Solarparc Aktiengesellschaft durchgeführten Projekte jeweils einzeln finanziert. Wie bei Projektfinanzierungen üblich, ist bei jedem Projekt an erster Stelle dessen Qualität für die Finanzierungsbedingungen ausschlaggebend.

Der Konzern benutzt keine weiteren Finanzinstrumente, aus denen sich besondere Risiken ergeben könnten. Preisänderungsrisiken basieren allein auf von Dritten bezogenen Waren und Dienstleistungen. Die langjährige Zusammenarbeit mit den Partnern und Lieferanten lassen unvorhergesehene Preisschwankungen als unwahrscheinlich erscheinen.

WECHSELKURSRISIKO

Da die Aktivitäten des Konzerns derzeit auf die Eurozone beschränkt sind, besteht gegenwärtig kein Risiko durch Wechselkursschwankungen.

ZINSRISIKO

Nach Ablauf der in der Regel zehnjährigen Zinsbindungsfristen bereits finanzierter Anlagen bestehen grundsätzlich Zinsänderungsrisiken: Diese sind allerdings gering, da ein Großteil der Darlehen zu diesen Zeitpunkten vollständig abgelöst sein wird und die verbleibenden Darlehen zum überwiegenden Teil um einen nur noch geringen Restbetrag zurückgeführt werden müssen.

BETRIEBSFÜHRUNG FONDSGESELLSCHAFTEN

Eine Fehlkalkulation in der Ertragsberechnung der Fondsprojekte würde das Risiko einer nicht kostendeckenden, erfolgsabhängigen Vergütung für die kaufmännische und technische Betriebsführung der von uns initiierten Fonds mit sich bringen. Um dieses Risiko zu minimieren, wurden die Ertragskalkulationen sehr konservativ durchgeführt und mit zusätzlichen Sicherheitsabschlägen versehen sowie externe Berater und Gutachter hinzugezogen. So wurden die in den Verkaufsprospekten angekündigten Ertragszahlen der in 2005 platzierten Sonnenfonds in den vergangenen Geschäftsjahren jeweils deutlich übertroffen, woran die Solarparc Aktiengesellschaft durch teilweise erfolgsabhängige Betriebsführungsentgelte beteiligt war. Die in den Jahren 2010 bis 2011 auch für den Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG gesammelten Leistungsdaten bestätigen die solide Planung durch höhere Erträge und zum Teil deutlich niedrigere als geplante Aufwendungen.

RECHTLICHE RISIKEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft flankiert die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse und unserer Entscheidungen mit einer umfassenden rechtlichen Beratung durch externe Rechtsexperten, um möglichen rechtlichen Risiken im Vorfeld zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können. Zur Absicherung der juristischen Geschäftsthemen unterstützt die Solarparc Aktiengesellschaft zudem ein Rechtsanwalt im Solarparc Team. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und weitere rechtliche Risiken bestehen nicht.

GEWÄHRLEISTUNGS- UND HAFTUNGSRISIKEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft hat das Prospekthaftungsrisiko für die von ihr initiierten Solarfonds insofern minimiert, als dass sie Wirtschaftsprüfungsgesellschaften als Prospektgutachter beteiligt haben. Zusätzlich wurden die Prospekte von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Veröffentlichung genehmigt. Damit entsprechen die Inhalte der Prospekte den gesetzlichen Vorgaben. Ansprüche gegen die Solarparc Aktiengesellschaft aufgrund der von ihr zum Vertrieb der Fonds erstellten Prospekte können nur mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit geltend gemacht werden.

Für die von der Solarparc Aktiengesellschaft errichteten Solarparks gelten die üblichen gesetzlichen Gewährleistungen. Zudem reichen diese darüber hinausgehende Gewährleistungs- oder Leistungsgarantien der Lieferanten an ihre Investoren weiter. Gegenüber den Herstellern und Lieferanten steht der Solarparc Aktiengesellschaft ein vertraglich vereinbartes Rückgriffsrecht in diesen Fällen zu. Sollte die Solarparc Aktiengesellschaft gegen sie geltend gemachte Gewährleistungsansprüche aus veräußerten Projekten nicht an die Hersteller der Solartechnologien oder Subunternehmer weiterreichen können, so könnte die Solarparc Aktiengesellschaft hierfür haftbar gemacht werden. Dies kann sowohl die direkt auftretenden Mängel, Defekte oder Schäden als auch die daraus entstehenden Folgeschäden betreffen – hier im Wesentlichen Ertragsausfälle aufgrund von Stillstands- bzw. Ausfallzeiten. Je nach Umfang solcher Mängel, Defekte oder Schäden, aber auch je nach Größe des Solarparks, können uns hieraus Risiken in nicht unerheblichem Maße erwachsen. Diesen Risiken versucht die Solarparc Aktiengesellschaft durch eine sehr sorgfältige Qualitätskontrolle und technische Überwachung während der Bauphase, der Probezeit und der Gewährleistungszeit der Solarparks entgegenzuwirken. Sämtliche Phasen während der Errichtung des Parks, der Probezeit und der Gewährleistungszeit werden ausführlich schriftlich und durch Bildmaterial dokumentiert. Mit Hilfe von Gutachtern werden zudem Analysen unabhängiger Dritter eingeholt. Diesen bewährten Service bietet die Solarparc Aktiengesellschaft auch ihren Investoren im Rahmen der Betriebsführung an.

SONSTIGE RISIKEN

Die Steuerungs- und Kontrollsysteme stellen an sich keine Einzelrisiken dar. Auf ihnen basierende strategische Entscheidungen oder Investitionsentscheidungen werden eingehend geprüft, bevor sie umgesetzt werden.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNES

Dem Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft sind zurzeit keine den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährdenden Risiken bekannt. Hierzu tragen insbesondere die im Unternehmen gegebene strategische Diversifikation auf unterschiedliche Geschäftsbereiche sowie die mögliche Erweiterung der regenerativen Stromerzeugung in Richtung anderer regenerativer Energien bei.

PROGNOSEBERICHT

Die auf Ebene des Konzerns getätigten Prognosen sind entsprechend auf den Einzelabschluss der Muttergesellschaft anzuwenden.

GEPLANTE ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSPOLITIK

Die Solarparc Aktiengesellschaft wird ihr Profil in der regenerativen Stromerzeugung und als Entwickler renditestarker regenerativer Großanlagen weiterentwickeln. Das gilt auch nach der Übernahme durch die SolarWorld AG. Bei der Projektierung neuer Solarparks werden wir unsere Aktivitäten in Deutschland auf Konversions- und gemäß EEG vergütungsfähige Gewerbeflächen verlagern. Durch die Einbindung in den SolarWorld Konzern werden wir zukünftig auch internationaler agieren können und werden versuchen, so unsere Geschäftstätigkeiten auszuweiten. Grundsätzlich planen wir keine substanziellen Änderungen unserer Geschäftspolitik und

werden Investitionen in regenerative Kraftwerke je nach Marktverhältnissen und politischen Bedingungen beschließen. Wir sondieren die regenerativen Energiemärkte in der EU und behalten uns die Option vor, bei entsprechenden Rahmenbedingungen und soweit im Einklang mit der Muttergesellschaft unternehmerisch sinnvoll, neue Wege mit entsprechendem Wertsteigerungspotenzial für unser Geschäft zu beschreiten.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2012 besteht die Möglichkeit, mit den konzerneigenen Windkraft- und Photovoltaikanlagen aus den festen EEG-Vergütungstarifen vorübergehend auszuweichen und an der ebenfalls in ihrer Funktionsweise im EEG festgeschriebenen Direktvermarktung des Stroms im Rahmen des sogenannten Marktprämienmodells teilzunehmen. Über dieses Modell soll der regenerativ erzeugte Strom aus dem klassischen EEG-Modell in ein Modell des Strombörsenhandels mit besserer Vorhersagbarkeit von verfügbaren Strommengen überführt werden. Für die Vermarktung des Stroms ist die Zusammenarbeit mit einem an der Strombörse EEX in Leipzig zugelassenen Stromhändler erforderlich. Dieses Modell bietet je nach Vertragspartner die Möglichkeit, teilweise deutlich über den EEG-Tarifen liegenden Vergütungen für den Strom zu realisieren. Im Geschäftsjahr 2011 haben wir die Vorbereitungen getroffen, um beginnend mit dem neuen Geschäftsjahr und dem klassischerweise windstarken Januar 2012 bereits mit einem Großteil der Windkraftanlagen an diesem Marktprämienmodell teilzunehmen. Des Weiteren werden ein Großteil der bisher noch nicht in dieses Modell überführten Windkraftanlagen und ein Teil der konzerneigenen Solarstromanlagen im Jahresverlauf ebenfalls umgemeldet. Bisher arbeiten wir auf Seiten des Stromhändlers mit dem norwegischen Energieerzeuger Statkraft zusammen. Statkraft bietet neben einer hohen Bonität und hohen Vergütungssätzen auch kurze Vertragslaufzeiten von nur einem Jahr an. Der Wechsel zurück ins EEG ist unter Wahrung der Vertragsinhalte mit Statkraft und einer Ummeldedefrist jederzeit möglich und gesetzlich festgeschrieben. Die Verträge mit Statkraft sind von Seiten des norwegischen Staates über eine umfangreiche Bürgschaft abgesichert und bankenseitig jeweils für die fremdfinanzierten Anlagen freigegeben.

ZUKÜNFTIGE ABSATZMÄRKTE

Wir sehen uns für den zukünftigen Absatz der von der Solarparc Aktiengesellschaft entwickelten regenerativen Kraftwerke gut aufgestellt. Hier zählen Großinvestoren aus dem Industrie- und Kapitalbereich zu den zukünftigen Abnehmern. Zudem wächst das Interesse von institutionellen und privaten Finanzanlegern, Kapital in nachhaltige Produkte zu investieren. Beide Kundengruppen überschneiden sich und bieten vielfältiges Absatzpotenzial. Solarparks haben den Vorteil, Investoren eine verlässlich prognostizierbare Rendite vor dem Hintergrund sicher zu planender Cashflows bieten zu können. Die Solarparc Aktiengesellschaft sieht darin ein solides Argument zum Absatz schlüsselfertiger Energieparks. Mit der Integration des Solarparc Geschäfts in den SolarWorld Konzern wird auch eine weitere Internationalisierung unseres Investorennetzwerks erwartet.

ZUKÜNFTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft wird ihr bestehendes Produkt- und Dienstleistungsangebot weiterentwickeln. Im Zentrum des Geschäfts werden auch zukünftig die Erzeugung regenerativen Stroms sowie die Entwicklung und Platzierung schlüsselfertiger regenerativer Großanlagen stehen. Der technischen Betriebsführung kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu, welche die Solarparc Aktiengesellschaft personell und materiell weiter stärken wird. So kann zukünftig vermehrt auch die Betreuung externer Projekte als Dienstleistung übernommen werden. Die Entwicklung von Großanlagen auf offener Fläche bleibt in Deutschland ein wichtiges Produkt des Konzerns.

ZUKÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF (2012+)

Im Geschäftsfeld Stromerzeugung plant die Solarparc Aktiengesellschaft derzeit keine größeren Investitionen in den Eigenbestand. Die Gesellschaft behält sich jedoch weiterhin vor, selbst geplante und gebaute regenerative Kraftwerke in den Eigenbestand zu überführen und langfristig auf eigene Rechnung zu betreiben. Damit wird das Betreuungsportfolio in der Betriebsführung weiter anwachsen, wozu die Realisierung weiterer Solarprojekte in Deutschland entscheidend beitragen wird. Ferner plant die Solarparc Aktiengesellschaft die Entwicklung neuer Solarparks auf EEG-kompatiblen Freiflächen in Deutschland. Sie sondiert auch den Einstieg in großvolumige Dachanlagen. Regionaler Schwerpunkt der Entwicklung neuer regenerativer Energieparks bleibt Deutschland. Eine stärkere Internationalisierung könnte eine Folge der Integration in den SolarWorld Konzern sein. Die Solarparc Aktiengesellschaft arbeitet weiter an der Platzierung der beiden Solarkraftwerke in Extremadura/Spanien.

ERWARTETES ALLGEMEINES MARKTUMFELD

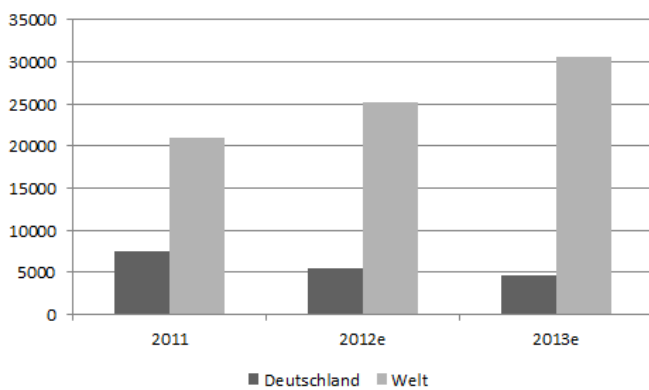
Nach Einschätzungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wird sich die Weltkonjunktur im Jahr 2012 nur langsam erholen. Zum derzeitigen Zeitpunkt wird für 2012 ein Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums auf 3,4 (2011: 2,9) Prozent und im Jahr 2013 auf 4,0 Prozent erwartet. Einen etwas negativeren Verlauf prognostiziert das IfW für Deutschland, wo das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2012 zunächst auf 0,5 Prozent (2011: 1,7) sinkt und dann im Jahr 2013 wieder auf 1,7 Prozent steigt. Grund hierfür sei die weiter andauernde Staatsschuldenkrise im Euroraum und ein negativer Außenbeitrag, da die Importe schneller als die Exporte steigen. Für die Energiemärkte prognostiziert die Energy Information Administration (EIA) ein stetiges Wachstum des Ölangebots und der Nachfrage. So werde sich ein Barrel der Sorte WTI im Jahr 2012 auf 100 (2011: 98,6) US\$ und im Jahr 2013 auf 106US\$ verteuern.

Erwartete Entwicklung des BIP // in Prozent	2012 e	2013 e
Deutschland	0,5	1,7
Euroraum	-0,1	1,2
Welt	3,4	4,0

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARMARKTS

Für die Jahre 2012 und 2013 erwarten Analysten der Schweizer Bank Sarasin weltweit ein stetiges Wachstum neu installierter Photovoltaik-Leistung. So soll sich 2012 der weltweite Solarstrommarkt um 25 GWp und 2013 um 30,7 GWp vergrößern. Deutschland bleibt nach aktuellen Erwartungen auch 2012 der weltweit größte Solarmarkt. Allerdings kann aufgrund der erwarteten Novellierung des Erneuerbaren Energien Gesetzes keine konkrete Aussage zur erwarteten Marktentwicklung getroffen werden. Analysten rechnen mit einem Rückgang der neu installierten Leistung in Deutschland auf unter 5 GW.

GRAFIK: ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARMARKTS 2012-2013



Quelle: Bundesnetzagentur, Bank Sarasin

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES WINDMARKTS

Nach Erwartung der Bank Barclays Capital wird der Netto-Zubau der deutschen Windkraftkapazitäten 2012 und 2013 2,8 GW betragen. Das sind 33 Prozent mehr als 2011. Durch Änderungen sowohl an den Genehmigungsverfahren als auch an den Binnenlandvergütungen für Windkraftanlagen ist ab 2012 in Deutschland wieder mit einem verstärkten Windkraftzuwachs zu rechnen. Durch die Novellierung des Windenergieerlasses in Nordrhein-Westfalen bestehen keine generelle Höhenbeschränkung mehr. Ferner sind geringere Abstandsflächen zu bestehender Bebauung einzuhalten. Hieraus ergeben sich positive Potenziale für das zukünftige Windgeschäft des Solarparc Konzerns.

ERWARTETE ERTRAGS- UND FINANZLAGE

VORAUSSICHTLICHE UMSATZ-, ERGEBNIS- UND LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Eine Prognose der Entwicklung des Gesamtumsatzes des Konzerns ist im Wesentlichen aufgrund des schwankenden Projektgeschäfts und der mit dem Projektgeschäft verbundenen Unsicherheiten über Fertigstellungs- und Veräußerungszeitpunkte sehr schwierig.

Im Segment regenerative Stromerzeugung erwartet die Solarparc Aktiengesellschaft für die kommenden Geschäftsjahre auch aufgrund des weiteren Ausbaus der eigenen Stromerzeugungskapazitäten steigende Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsbeiträge. Für das neue Geschäftsjahr 2012 erwartet sich die Solarparc Aktiengesellschaft auf der Basis durchschnittlicher meteorologischer Verhältnisse Umsatzerlöse in Höhe von 8,5 - 9,5 Mio. €. Auf Basis der langjährigen Erfahrung aus dem Betrieb der Anlagen und der Ergebnisse der Vergangenheit erwartet die Solarparc Aktiengesellschaft bei durchschnittlichen meteorologischen Verhältnisse hieraus ein Ergebnis in Höhe von 0,9 - 1,9 Mio. €. Bei weiterhin durchschnittlichen meteorologischen Verhältnissen rechnet die Solarparc Aktiengesellschaft für die danach kommenden Geschäftsjahre mit konstanten Umsatzerlösen und aufgrund geringerer Zinsbelastungen bei teilweise auslaufenden Fremdfinanzierungen der Solar- und Windkraftanlagen mit stetig leicht ansteigenden Geschäftsergebnissen.

Im Segment Großanlagengeschäft erwartet die Solarparc Aktiengesellschaft in Abhängigkeit der Markt- und Preisentwicklung für PV-Module und je nach Ausgang diverser politischer Entscheidungen hinsichtlich der Höhe, der Vergütungsfähigkeit und der Anpassungsmechanismen der Einspeisevergütungen für Photovoltaikanlagen im Erneuerbare Energien Gesetz auch für die folgenden Geschäftsjahre positive oder neutrale Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsbeiträge. Eine genaue Prognose ist für 2012 nicht möglich. Sollten sich die Marktpreise für PV-Module deutlich stärker verringern als es derzeit den Anschein hat, wird die Solarparc Aktiengesellschaft

schaft sowohl im laufenden als auch im kommenden Geschäftsjahr weitere Großanlagen kurzfristig realisieren, verkaufen oder in den Eigenbestand überführen. Die Solarparc Aktiengesellschaft verfügt über ein Reihe guter Kontakte zu potentiellen Investoren, die diese Anlagen bei entsprechender Rentabilität kurzfristig abnehmen würden.

Für die Konzernergebnisse der Folgejahre prognostiziert die Solarparc Aktiengesellschaft gegenüber dem sehr hohen Ergebnis des Berichtszeitraums aufgrund des hohen Entkonsolidierungsgewinns aus dem Abgang des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG geringere Werte.

Aufgrund der überwiegenden Fremdfinanzierung der langfristig eigenen Solar- und Windkraftanlagen rechnet die Solarparc Aktiengesellschaft mit Tilgungszahlungen in Höhe von 3,5 Mio. € in 2012, die durch die Erlöse aus der Stromerzeugung der Energieparks finanziert werden. Bei unveränderter Anzahl der Energieanlagen aber teilweise auslaufenden Darlehen werden diese Tilgungszahlungen für den Zeitraum nach 2012 zunehmend zurückgehen. Eine Steigerung der Tilgungszahlungen ist nur durch Neuinvestitionen für den langfristigen Eigenbestand zu erwarten.

Die weiteren auf Ebene für den Solarparc Konzern getätigten Prognosen gelten entsprechend für Solarparc Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft des Konzerns.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER DIVIDENDEN

Die Ausschüttungen von Dividenden hängen wesentlich vom Verlauf der kommenden Geschäftsjahre ab. Derzeit sind keine Dividenden geplant.

GEPLANTE INVESTITIONEN UND FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Für die sich in der Planung befindenden oder kurzfristig zuzukaufenden Projekte zur Realisierung von größeren Solarparks werden voraussichtlich größere Zwischenfinanzierungen, weitere größere Investitionen und langfristige Finanzierungen erfolgen. Wenn sich die Solarparc Aktiengesellschaft dazu entschließen sollte, ein oder mehrere Projekte in den Eigenbestand zu übernehmen, wird die Gesellschaft diese Investitionen wie auch in der Vergangenheit durch zinsgünstige KfW-Darlehen oder Hausbankdarlehen zum großen Teil fremdfinanzieren, um möglichst wenig eigene Mittel langfristig zu binden und uns eine größtmögliche finanzielle Flexibilität zu erhalten. Ferner stehen der Solarparc Aktiengesellschaft durch die Übernahme durch die SolarWorld AG und die vollständige Integration in den SolarWorld Konzern weitere Finanzierungskanäle offen. Der konkrete Umfang und Zeitpunkt des kurzfristigen Zwischen- und langfristigen Endfinanzierungsbedarfs hängt von der Machbarkeit der sich in der Planung befindenden oder kurzfristig zuzukaufenden Projekte ab.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Die kurzfristige Liquidität der Solarparc Aktiengesellschaft wird sich voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2012 durch Einzahlungen aus Steuererstattungen und Vereinnahmung von Forderungen aus Lieferung und Leistungen trotz weiterhin anstehender, planmäßiger Tilgungen erhöhen. Die Liquidität wird daraufhin im weiteren Jahresverlauf durch Einzahlungen aus dem operativen Geschäft planmäßig weiter zunehmen. Durch kurzfristige Auszahlungen im Rahmen von Vorleistungen für kommende, bisher noch nicht konkrete, größere Photovoltaikprojekte kann die Liquidität zeitweise stark abnehmen. Die flexible und sorgfältige Finanzplanung garantiert, dass die Solarparc Aktiengesellschaft zu jedem Zeitpunkt über genügend eigene Mittel, solche aus langfristigen Kapitalmaßnahmen oder aus einer kurz- bis mittelfristigen Zwischenfinanzierung verfügen kann. Ferner stehen der Solarparc Aktiengesellschaft nach der Übernahme durch die SolarWorld AG und der vollständigen Integration in den SolarWorld Konzern kurzfristig abrufbare Mittel der Konzerngesellschaften zur Verfügung.

CHANCEN

CHANCEN AUS DER ENTWICKLUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN

WACHSENDER ENERGIEBEDARF

Vor dem Hintergrund einer wachsenden Weltbevölkerung und des zunehmenden Energieverbrauchs der Entwicklungs- und Schwellenländer wird der weltweite Energiebedarf langfristig weiter steigen. Die International Energy Agency (IEA) prognostiziert in ihrem „World Energy Outlook 2011“ ein Wachstum des weltweiten Energieverbrauchs um ein Drittel zwischen 2010 und 2035. Allein der Verbrauch der Nicht-OECD-Staaten stiege um 90 Prozent an. Der Ölverbrauch erhöhe sich im Jahr 2035 auf 99 Millionen (2010: 87 Millionen) Barrel pro Tag bei einem Ölpreis von 120 US\$ je Barrel. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung werde sich laut IEA zwischen 2009 und 2035 von 3 Prozent auf 15 Prozent vervielfachen. Diese Entwicklung eröffnet neue Chancen für die Vermarktung von Strom aus Solarenergie.

HERAUSFORDERUNG KLIMAWANDEL

Der sehr hohe internationale Bedarf an klimafreundlichen Technologien für die Stromerzeugung eröffnet uns für die Zukunft enorme Marktchancen, die über den von uns erwarteten Zuwächsen liegen. Dieser Nachfrage kann die Solarparc Aktiengesellschaft sowohl bei der Entwicklung neuer als auch der Betriebsführung bestehender Kraftwerke nachkommen. Das gilt insbesondere im Verbund mit dem SolarWorld Konzern.

ZEITNAHE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Die Kosten regenerativ erzeugter Energien werden weiter kontinuierlich sinken. Weltweiter Wettbewerb und technologische Fortschritte sind dafür die treibenden Faktoren. Dagegen werden die fossilen Energieträger nach übereinstimmender Prognose verschiedener Analysten stetig teurer. Die Preisschere zwischen konventionellem und regenerativ erzeugtem Strom wird sich Mitte bis Ende dieses Jahrzehnts geschlossen haben. Markt und Nachfrage werden dadurch voraussichtlich einen enormen Schub erhalten, der für unser Geschäft weitere Expansionschancen bietet.

STARKES WACHSTUM

Nach einer Studie der Solarenergievereinigung EPIA könnten Erneuerbare Energien bis 2050 100 Prozent der Europäischen Energienachfrage bedienen. Je nach Szenario werden die weltweiten Neuinstallationen 2020 zwischen 60 und 250 GWp und 2030 zwischen 260 und 1100 GWp liegen. Die Sarasin Bank rechnet 2020 mit einem Wachstum auf 116 GWp. Jährlich werden die Märkte von 2011 - 2015 um durchschnittlich 18 Prozent zulegen, heißt es in der Studie der Schweizer Solarmarktanalysten. Auch dem Windstrommarkt werden enorme Wachstumschancen zugesprochen. Die European Wind Energy Association (EWEA) erwartet 2020 eine europaweit gesamtinstallierte Leistung von 230 (2010: 84) GW.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE CHANCEN

Unser integriertes Geschäftsmodell bietet uns die Chance, zu jedem Projektzeitpunkt die für unser Unternehmen bestmögliche finanzielle Entscheidung zu treffen: Wir können unsere Projekte sowohl im eigenen Portfolio führen als auch an Investoren veräußern. Durch die Integration unseres Konzerns in die Strukturen der SolarWorld AG werden wir mit diesen Kompetenzen noch internationaler. Die durch die Fokussierung auf das regenerative Kraftwerksgeschäft gewonnene Kompetenz macht uns als Dienstleister und Entwickler und Teil des SolarWorld-Konzerns besonders attraktiv für traditionelle Kunden aus der Energiewirtschaft, die in Zukunft verstärkt in regenerative Energien investieren wollen.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Durch unsere langjährige Tätigkeit als Projektierungs- und Betriebsführungsunternehmen haben wir uns ein breites Netzwerk an Partnern aufgebaut. Durch eine Einbindung in den Konzern der SolarWorld AG würden diese nützlichen Verflechtungen noch intensiviert. Die Positionierung innerhalb des global breit aufgestellten Konzerns ermöglicht uns zudem, verstärkt Chancen aus der Internationalisierung wahrzunehmen. Auf der Absatzseite pflegen wir intensive Kontakte zu Investoren. Diese engmaschigen Netzwerke bieten uns die Chance, bei Bedarf zügig und schnell Projekte zu realisieren und damit zusätzliches Geschäftspotenzial zu erschließen. Bei der Beschaffung haben wir die Möglichkeit, auf Qualitätsware der SolarWorld AG zurückzugreifen. Dies eröffnet uns die Chance, bei entsprechender Nachfrage – auch international – schnell und sicher solare Qualitätskraftwerke realisieren zu können.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNES

Wir sehen uns für die Zukunft gut aufgestellt. Insgesamt rechnen wir mit einer Fortsetzung des erfolgreichen Geschäftsverlaufs der letzten Jahre.

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

Aktiva (in T€)	Note	31.12.2011	nach Korrektur 31.12.2010	vor Korrektur 31.12.2010
A. Langfristiges Vermögen		59.644	139.023	139.204
I. Immaterielle Vermögenswerte	23	70	92	92
II. Sachanlagen	24	58.023	134.383	134.383
III. Übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	25	774	799	799
IV. Latente Steuern	27	757	3.721	3.902
V. Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	31	0	8	8
VI. Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	33	20	20	20
B. Kurzfristiges Vermögen		16.734	23.924	23.924
I. Vorräte	28	14	33	33
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	2.221	5.487	5.487
III. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30	7.478	1.973	1.973
IV. Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	31	351	3	3
V. Flüssige Mittel	32/50	6.583	16.285	16.285
VI. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	33	87	143	143
Summe		76.378	162.947	163.128

Passiva (in T€)	Note	31.12.2011	nach Korrektur 31.12.2010	vor Korrektur 31.12.2010
A. Eigenkapital	34	31.953	24.948	33.162
I. Gezeichnetes Kapital		6.000	6.000	6.000
II. Kapitalrücklage		19.106	19.106	19.106
III. Gewinnrücklage		8.630	8.007	8.188
IV. Verlustvortrag		- 8.788	-8.186	-8.186
V. Gesamtergebnis		7.005	21	21
VI. Minderheitsanteile		0	0	8.033
B. Langfristige Schulden		22.098	99.839	99.839
I. Langfristige Finanzschulden	35	20.585	97.568	97.568
II. Langfristige Rückstellungen	36	1.513	1.435	1.435
III. Latente Steuern	37	0	836	836
C. Kurzfristige Schulden		22.327	38.160	30.127
I. Kurzfristige Finanzschulden	35	3.393	15.363	7.330
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38	18.089	8.288	8.288
III. Steuerschulden	39	1	4.740	4.740
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	40	347	9.266	9.266
V. Abgegrenzte Verbindlichkeiten	41	497	503	503
Summe		76.378	162.947	163.128

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2011 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

in T€	Note	2011	Vorjahr nach Korrektur	Vorjahr vor Korrektur
1. Umsatzerlöse	8	17.744	23.176	23.176
2. Aktivierte Eigenleistungen	9	82	73	73
3. Sonstige betriebliche Erträge	10	9.835	1.376	1.376
4. Materialaufwand	11	- 950	- 2.244	- 2.244
5. Personalaufwand	12	- 1.821	- 1.651	- 1.651
6. Abschreibungen	13	- 8.548	- 8.276	- 8.276
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	- 5.395	- 7.477	- 7.477
Operatives Ergebnis		10.947	4.977	4.977
8. Finanzerträge	15	103	502	367
9. Finanzaufwendungen	15	- 4.517	- 5.256	- 5.254
Ergebnis vor Ertragsteuern		6.533	223	90
10. Ertragsteuern	16/17	472	- 202	- 202
Gesamtergebnis		7.005	21	- 112
11. Erfolgsneutrales Ergebnis	18	0	0	0
12. Ergebnisanteil Minderheitengeschafter		0	0	133
Konzernergebnis		7.005	21	21
Ergebnis je Aktie	19			
a) Konzernergebnis		7.005	21	21
b) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)		6.000	6.000	6.000
c) Konzernergebnis je Aktie (in Euro)	19	1,17	0,00	0,00

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 gab es keine Geschäftsvorfälle mit einem erfolgsneutralen Ergebnis.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2011

Nach Korrektur des Vorjahresabschlusses ergab sich die nachfolgende Eigenkapitalveränderungsrechnung:

in T€	Note	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Verlust- vortrag	Gesamt- ergebnis	Minder- heitsanteile	Summe
Saldo 31.12.2009	34	6.000	19.106	83	- 740	3.478	0	27.927
Ergebnisvortrag				7.924	- 4.446	- 3.478		0
Dividendenausschüttung					- 3.000			- 3.000
Zuführung Gewinnrücklagen nach BilMoG				181				181
Gesamtergebnis						21	- 133	- 112
Kapitaleinzahlungen Minderheitsgesellschafter							8.610	8.610
Privatentnahmen Minderheitsgesellschafter							- 444	- 444
Korrekturen nach IAS 8				- 181			- 8.033	- 8.214
Saldo 31.12.2010	34	6.000	19.106	8.007	- 8.186	21	0	24.948
Ergebnisvortrag				623	- 602	- 21		0
Gesamtergebnis						7.005		7.005
Saldo 31.12.2011	34	6.000	19.106	8.630	- 8.788	7.005	0	31.953

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2011

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die Konzern-Kapitalflussrechnung.

in T€	Note	2011	Vorjahr nach Korrektur	Vorjahr vor Korrektur
Konzern-Periodenergebnis vor Ertragsteuern		+ 6.533	+ 223	+ 223
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens und Abschreibungen (+) auf/Zuschreibungen (-) für Verlust-/Gewinnanteile auf übrige Beteiligungen		+ 8.555	+ 8.282	+ 8.282
Zinsergebnis (-)/(+)		- 4.407	- 4.878	- 4.878
Auflösung (+) der Disagien auf Finanzverbindlichkeiten sowie Auflösung (-) der Strukturierungs- und Bearbeitungsgebühren aus Darlehen ohne Zinscharakter		+ 85	+ 97	+ 97
Zwischensumme		+ 10.766	+ 3.724	+ 3.724
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		+ 19	- 6	- 6
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriges Working Capital		+ 27.599	+ 24.362	+ 32.395
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		+ 38.384	+ 28.080	+ 36.113
Erhaltene Zinsen (+)		+ 97	+ 77	+ 77
Erhaltene Steuererstattungen (+)/gezahlte Steuern (-)		- 5.676	- 37	- 37
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	50	+ 32.805	+ 28.120	+ 36.153
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)		+ 26	+ 13	+ 13
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		- 14.480	- 89.806	- 89.806
Abgang Anlagevermögen Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wegen Entkonsolidierung zum 30.6.2011 (+)		+ 82.294	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)		- 5	- 67	- 67
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		0	+ 560	+ 560
Veränderung Ergebnisanteile der im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Gesellschaften bürgerlichen Rechts (+)/(-)		- 4	0	0
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	50	+ 67.831	- 89.300	- 89.300

Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)		0	+ 75.288	+ 75.288
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)		- 8.750	- 5.173	- 5.173
Abgang kurz- und langfristige Finanzkredite Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wegen Entkonsolidierung zum 30.6.2011 (-)		- 72.805	0	0
Saldo Kapitaleinzahlungen, anteilige Ergebnisse und Entnahmen Kommanditisten Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG (+), Abgang Saldo wegen Entkonsolidierung zum 30.6.2011 (-)		- 25.347	+ 8.033	0
gezahlte Zinsen (-)		- 3.436	- 5.073	- 5.073
Auszahlung Dividende (-)		0	- 3.000	- 3.000
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<i>50</i>	- 110.338	+ 70.075	+ 62.042
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		- 9.702	+ 8.895	+ 8.895
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)		+ 16.285	+ 7.390	+ 7.390
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<i>32/50</i>	+ 6.583	+ 16.285	+ 16.285

ALLGEMEINE ANGABEN

1. GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft erstellte ihren Konzernabschluss für das Jahr 2011 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Grundlage hierfür waren die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, ergebenden Verpflichtungen. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgende Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen. Der Konzernabschluss wurde unter der Grundannahme der Fortführungsprämisse aufgestellt.

Daneben wurden über die Angabepflichten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden waren, hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangte.

Der Konzernabschluss wurde, wie im Vorjahr, in T€ ausgewiesen. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung wurden gesondert dargestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-Of-Expense-Method) aufgestellt. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses waren die fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten. Hinsichtlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Darstellung zu den einzelnen Posten verwiesen.

Der Konzernabschluss wurde zum Stichtag des Jahresabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Solarparc Aktiengesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Bilanz und die Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurden im Berichtsjahr in Bezug auf den Ausweis der im Rahmen der zeitweisen Vollkonsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG bereits eingezahlten Beteiligungsbeträge auf Kommanditbeteiligungen an der Fondsgesellschaft sowie der anteilig auf diese Kommanditbeteiligungen entfallenden Ergebnisse und Entnahmen korrigiert. Im Vorjahr wurde dieser der Fondsgesellschaft zuzurechnende Saldo in der Bilanz als Minderheitsanteile im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen. Die diesen Minderheiten aus dem Fonds zuzurechnenden Ergebnisse wurden in der Gesamtergebnisrechnung unter dem Gesamtergebnis als Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern als Teil des Konzernergebnisses ausgewiesen. Die korrekte Bewertung des Sachverhalts nach IAS 32 verlangte in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 jedoch den Ausweis der Kommanditbeteiligungen als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten im Fremdkapital des Konzerns (kündbare Anteile). Deren Bewertung in der korrigierten Vorjahresbilanz erfolgte mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von vorgenommenen Ausschüttungen und der auf die Kommanditanteile entfallenden Verlustanteile. Diese auf die Kommanditanteile entfallenden Verlustanteile von 133 T€ waren zudem in der Gesamtergebnisrechnung nicht als Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern unterhalb des Gesamtergebnisses im Konzernergebnis auszuweisen, sondern als Finanzerträge des Konzerns aus der Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber den Kommanditisten im Finanzergebnis des Konzerns.

Der Sitz der Gesellschaft ist Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn, Deutschland.

2. GEÄNDERTE ODER NEUE UND ZUKÜNFTIGE VON DER EU HERAUSGEGEBENE IFRS UND SICH HIERAUS ERGEBENDE AUSWEIS-, ANSATZ- ODER BEWERTUNGSÄNDERUNGEN

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 waren folgende Standards, Interpretationen und Änderungen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

IFRS 3 – UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Infolge der Überarbeitung des IFRS 3 sind bedingte Kaufpreiszahlungen nicht mehr vom Anwendungsbereich des IFRS 7, IAS 32 und IAS 39 ausgeschlossen. Die Änderungen stellen klar, dass diese IFRS nicht auf bedingte Kaufpreiszahlungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwenden sind, deren Erwerbsstichtag vor dem Tag der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IFRS 3 liegt. Weiterhin wurde klargestellt, dass nur die nicht beherrschenden Anteile, die gegenwärtig einen Anspruch auf einen Teil am Nettovermögen bzw. auf die Abwicklung des Tochterunternehmens inne haben, entweder mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Anteil am identifizierbaren Nettovermögen bewertet werden dürfen. Alle anderen nicht beherrschenden Anteile sind mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Außerdem wurden Bilanzierungsbestimmungen ergänzt, die klarstellen, dass sämtliche anteilsbasierten Vergütungen - unabhängig ob sie nach dem Erwerb verfallen oder erhalten bleiben - im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses durch IFRS 3 geregelt sind. Die Überarbeitung des IFRS 3 ist für den Solarparc Konzern nicht relevant.

IFRS 7 – FINANZINSTRUMENTE: ANGABEN

Die Änderungen des IFRS 7 betreffen Angabepflichten für finanzielle Vermögenswerte, deren Vertragsbedingungen neu verhandelt wurden, da sie andernfalls als überfällig bzw. wertgemindert zu beurteilen gewesen wären. Der Buchwert dieser finanziellen Verpflichtungen muss nicht mehr gesondert angegeben werden. Auch die Buchwerte von vereinnahmten Sicherheiten sind nur noch für den Fall anzugeben, dass das Unternehmen über diese am Stichtag noch verfügt. Darüber hinaus reicht zukünftig für die Darlegung des maximalen Kreditausfallrisikos die Angabe des Buchwertes des potenziell ausfallgefährdeten finanziellen Vermögenswertes aus, wenn dieser das Ausfallrisiko adäquat widerspiegelt. Die Änderungen sind für den Solarparc Konzern nicht relevant.

IAS 1 – DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Die Überarbeitung führt zu einer Anpassung der Regelungen des IAS 1.106, welche sich auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung beziehen. Demnach wird klargestellt, dass in der Eigenkapitalveränderungsrechnung nicht wie in der Gesamtergebnisrechnung die einzelnen Komponenten des sonstigen Ergebnisses (Other Comprehensive Income) anzugeben sind, sondern nur einzelne Posten des sonstigen Ergebnisses. Eine geforderte Aufgliederung des sonstigen Ergebnisses in seine einzelnen Bestandteile kann daher im Anhang erfolgen. Die Regelung ist für den Solarparc Konzern nicht relevant.

ÄNDERUNGEN INFOLGE DES IAS ÜBERARBEITETEN IAS 27 IAS 21, IAS 28 UND IAS 38:

Mit der Verbesserung an diesen IAS wurden die im Rahmen der Business Combinations Phase II entstanden Regelungslücken, die auf den Änderungen des IAS 27 zurückzuführen sind, geregelt. Ohne diese hätten die entsprechenden Änderungen des IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“ vollständig rückwirkend angewandt werden müssen. Im Einzelnen betreffen diese Änderungen die Bilanzierung von Umrechnungsdifferenzen bei Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebs (IAS 21), die Bewertung der Anteile zum beizulegenden Zeitwert bei vorangegangenem Verlust des maßgeb-

lichen Einflusses und Beendigung der At Equity-Bilanzierung (IAS 28), sowie die Bewertung der Anteile zum beizulegenden Zeitwert bei vorangegangenem Verlust der gemeinschaftlichen Kontrolle und Beendigung der Quotenkonsolidierung bzw. der At Equity-Bilanzierung (IAS 31). Die Verbesserungen sind für den Solarparc Konzern nicht relevant.

IAS 34 – ZWISCHENBERICHTERSTATTUNG

Die Änderungen an IAS 34 sind im wesentlichen redaktioneller Art und sollen die Geschäftsvorfälle in den Vordergrund rücken, die für ein Verständnis von Veränderungen der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage eines Unternehmens seit dem Abschlussstichtag wesentlich sind. In diesem Zusammenhang wurde die Aufzählung von Ereignissen und Transaktionen, für die bei Wesentlichkeit zwingende Angaben im Zwischenbericht zu machen sind, um weitere Angabepflichten, wie z. B. Änderungen des Branchenumfelds, die den beizulegenden Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Schulden beeinflussen unabhängig davon, ob der finanzielle Vermögenswert/Schuld mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird, erweitert. Die Änderungen zu IAS 34 werden nach derzeitiger Einschätzung für den Solarparc Konzern nicht relevant sein.

IFRIC 13 – KUNDENBINDUNGSPROGRAMME

Die Änderung des IFRIC 13 betrifft eine Klarstellung zur Bewertung von Prämiegutschriften in den Grundlagen für Schlussfolgerungen und Beispielen, um ein möglicherweise falsches Verständnis der Vorschriften zu verhindern. Demnach wurde verdeutlicht, dass der beizulegende Zeitwert einer Prämiegutschrift grundsätzlich in der Höhe des Betrages anzusetzen ist, zu dem die Prämiegutschrift separat veräußert werden könnte. Kann dieser nicht ermittelt werden, kann der beizulegende Zeitwert an der Prämie, gegen die die Prämiegutschrift eingelöst werden kann, unter Korrektur von Vergünstigungen, die das Unternehmen auch außerhalb an seine Kunden gewährt, sowie wahrscheinlich nicht eingelösten Prämien, ermittelt werden. Die Verbesserungen an IFRIC 13 sind nicht relevant für den Konzernabschluss der Solarparc AG.

IFRIC 19 – TILGUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN DURCH ERSTMALIGE FINANZINSTRUMENTE

IFRIC 19 wurde am 26. November 2009 vom IASB veröffentlicht und am 23. Juli 2010 in europäisches Recht übernommen. Eine erstmalige Anwendung gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Nach der Annahme von IFRIC 19 waren Folgeänderungen in IFRS 1 notwendig. Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt eingestuft werden. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Falls dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist der Bewertung der beizulegende Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zugrunde zu legen. Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Anwendung dieser Interpretation wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Solarparc AG haben.

IAS 24 – ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN

Das IASB hat am 4. November 2009 eine überarbeitete Fassung von IAS 24 veröffentlicht, welche am 19. Juli 2010 in europäisches Recht übernommen wurde. Die Änderungen sind erstmalig anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die Änderungen erleichtern die Angabepflichten für Unternehmen unter staatlicher Kontrolle oder bedeutender staatlicher Einflussnahme. Weiterhin wurde die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person verdeutlicht. Um die Kohärenz der internationalen Rechnungslegungsstandards zu gewährleisten, wurden nach der Annahme der überarbeiteten Fassung von IAS 24 auch an IFRS 8 die erforderlichen Folgeänderungen vorgenommen. Diese Änderung ist nicht relevant für den Solarparc Konzern.

IFRIC 14 – VORAUSZAHLUNGEN IM RAHMEN VON MINDESTDOTIERUNGSPFLICHTEN

IFRIC 14 wurde am 15. November 2009 veröffentlicht und am 19. Juli 2010 in EU-Recht übernommen. Die Änderung betrifft IFRIC 14 als Interpretationshilfe für IAS 19 und regelt den Fall, dass ein Unternehmen im Zusammenhang mit seinen Pensionsplänen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und darauf eine Vorauszahlung leistet. Die Änderung ermöglicht es den Unternehmen, den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert zu aktivieren. Sie ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2011 beginnen. Die Änderung ist nicht relevant für den Solarparc Konzern.

IAS 32 – FINANZINSTRUMENTE: ANGABEN UND DARSTELLUNG

Die Änderungen zu IAS 32 wurden am 08. Oktober 2009 vom IASB veröffentlicht und am 23. Dezember 2009 in europäisches Recht übernommen. Dabei wird die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit insofern geändert, als Bezugsrechte (und bestimmte Optionen oder Optionscheine) dann als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind, wenn solche Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Die Änderung ist nicht relevant für den Solarparc Konzern.

Folgende in EU-Recht übernommene IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden, sofern von einem Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung kein Gebrauch gemacht wurde.

Diese vom IASB am 07. Oktober 2010 veröffentlichten Änderungen, wurden am 22. November 2011 in europäisches Recht übernommen und sind erstmalig anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2011 beginnen. Mit den Änderungen an IFRS 7 wurden zusätzliche Angabepflichten eingeführt, die sich im Wesentlichen auf übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte beziehen, als auch deren Art und das Risiko sowie die Beziehung zwischen diesen finanziellen Vermögenswerten und den zugehörigen Verbindlichkeiten. Die zukünftige Anwendung dieser Änderungen wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Der Solarparc Konzern hat im aktuellen Geschäftsjahr keine noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards vorzeitig angewendet, welches sich auf Änderungen an IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben beschränkt.

AUSBLICK AUF IFRS-ÄNDERUNGEN IN 2012

Folgende in EU-Recht übernommene IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden. Der Solarparc Konzern hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen.

Änderung / Standard	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht	Anwendungszeitpunkt (EU)
IFRS 9 Financial Instruments	12. November 2009	aufgeschoben	1. Januar 2013
IFRS 10 Consolidated Financial Statements	12. Mai 2011	Q3/2012	1. Januar 2013
IFRS 11 Joint Arrangements	12. Mai 2011	Q3/2012	1. Januar 2013
IFRS 12 Disclosures of Interests in Other Entities	12. Mai 2011	Q3/2012	1. Januar 2013
IFRS 13 Fair Value Measurement	12. Mai 2011	Q3/2012	1. Januar 2013
IAS 27 Separate Financial Statements	12. Mai 2011	Q3/2012	1. Januar 2013
IAS 28 Investments in Associates and Joint Ventures	12. Mai 2011	Q3/2012	1. Januar 2013
Deferred tax: Recovery of Underlying Assets (Amendments to IAS 12)	20. Dezember 2010	Q2/2012	1. Januar 2012
Severe Hyperinflation and Removal of fixed Dates for First-Time Adopters (Amendments to IFRS 1)	20. Dezember 2010	Q2/2012	1. Juli 2011
Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendments to IAS 1)	16. Juni 11	Q1/2012	1. Juli 2012
Amendments to IAS 19 Employee Benefits	16. Juni 11	Q1/2012	1. Januar 2013
IFRIC 20 Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine	19. Oktober 11	Q2/2012	1. Januar 2013

Für viele der in dieser Tabelle aufgeführten neuen, zukünftigen oder geänderten Standards gibt es im Unternehmen derzeit und voraussichtlich auch 2012 keinen Anwendungsfall. Insgesamt erwartet das Unternehmen deshalb keine wesentlichen Auswirkungen dieser Neuregelungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erforderte bei einigen Positionen jedoch, dass Annahmen über unbestimmte zukünftige Ereignisse getroffen werden mussten, die sich auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz bzw. auf die Höhe und den Ausweis der Erträge und Aufwendungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie die Angabe von Eventualvermögen und -schulden auswirkten.

Die Schätzungen beruhten auf Annahmen und Prognosen und waren damit Risiken und Unsicherheiten unterworfen.

Die Annahmen und Schätzungen bezogen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sachanlagen sowie die Festlegung ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauern; daneben auf die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung der Rückbau-rückstellungen.

Den Annahmen und Schätzungen lagen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen wurden regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft. Im Geschäftsjahr 2011 ergaben sich hieraus keine Wertanpassungen.

Die wichtigsten mit Unsicherheiten behafteten Schätzungen betrafen die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Marktsituation oder Schäden können zu außerplanmäßigen Abschreibungen führen.

Für die Bildung von Steuerrückstellungen (Steuerschulden) sowie die Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern wurden ebenfalls Schätzungen vorgenommen. Diese betrafen zum einen exogene Unsicherheiten in Bezug auf die Auslegung komplexer Steuervorschriften und zum anderen die Höhe und den Zeitpunkt künftiger zu versteuernder Einkünfte.

Im Geschäftsjahr gab es keine gegenüber dem allgemeinen Geschäftsrisiko besonders herausragenden Schätzungsunsicherheiten.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche wesentlichen inländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügte oder auf andere Weise auf die Tätigkeit einen beherrschenden Einfluss nehmen konnte. Die Gesellschaften wurden beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem die Solarparc Aktiengesellschaft die Beherrschung ausüben konnte, in den Konzernabschluss einbezogen. Folgende Gesellschaften gehörten dem Solarparc Konzern an:

Anzahl	31.12.2011	31.12.2010
Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen	29	25
Anzahl der übrigen Beteiligungen	4	4
Summe	33	29

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen veränderte sich wie folgt:

Anzahl	2011	2010
Stand 01.01.	25	25
Erstmalige Einbeziehung	5	5
Abgang	- 1	0
Veräußerung	0	- 5
Stand 31.12.	29	25

Aus dem Kreis der zu konsolidierenden Unternehmen ausgeschieden ist der Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, welcher zum 30. Juni 2011 mit voller Platzierung des Eigenkapitals planmäßig entkonsolidiert wurde.

A) VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen waren alle Unternehmen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehatte. In der Regel bestand die Möglichkeit der Kontrolle bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Erst- und Entkonsolidierung erfolgten grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbes oder des Verlustes der Kontrolle. For-

derungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet, Umsätze und Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet sowie Zwischengewinne vollständig eliminiert.

B) ÜBRIGE BETEILIGUNGEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft verfügte über verschiedene weitere Beteiligungen, die jedoch sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Konzernabschluss nicht wesentlich sind. Aus diesem Grund wurden die sich darunter ausschließlich befindlichen Gesellschaften bürgerlichen Rechts weder vollkonsolidiert noch nach Quoten oder At-Equity bewertet.

5. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der vorstehend genannten Gesellschaften wurden, soweit erforderlich, entsprechend IAS 27 für den Konzernabschluss auf einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben sich nicht ergeben, weil es sich ausschließlich um Bargründungen von Tochterunternehmen handelte.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Salden, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne wurden eliminiert.

6. VERGLEICHSBETRÄGE

Die angegebenen Vergleichsbeträge des Vorjahres beziehen sich auf den zum 31. Dezember 2010 nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft in seiner korrigierten Fassung vom 31. Dezember 2011.

Die nachfolgenden Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und Posten der Bilanz des Solarparc Konzerns beziehen sich, soweit es sich um die Vorjahreswerte handelt, stets auf die korrigierten Werte.

Erläuternd sei hier auch auf die Angaben 1. Grundlagen und Methoden verwiesen, wo im Detail auf die Vorjahresangaben eingegangen wird.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Hinweis: Die im Folgenden genannten Vorjahresvergleichszahlen beziehen sich auf den korrigierten Konzernabschluss des Vorjahres. Es wurden für das Vorjahr die Werte vor und nach der Korrektur des Konzernabschlusses angeführt, falls sich Änderungen ergaben.

7. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge wurden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen wurden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen wurden periodengerecht abgezinst.

8. UMSATZERLÖSE

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die Umsatzerlöse.

in T€	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Geschäftsbereich Großanlagengeschäft		
Geschäftssegment: Konzeption, Projektierung und Vermarktung von regenerativen Kraftwerken	464	4.817
Geschäftsbereich regenerative Stromerzeugung		
Geschäftssegment: reine regenerative Stromerzeugung		
davon Stromeinspeisung aus Windkraftanlagen	8.316	6.664
davon Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen	1.161	1.201
davon Stromeinspeisung aus veräußerten/ zur Veräußerung bestimmten Photovoltaikanlagen	6.417	9.509
davon Strom- und Fernwärmeeinspeisung/ Stromerlöse und Investitionskostenzuschuss Blockheizkraftwerk	260	151
Summe reine regenerative Stromerzeugung	16.154	17.525
Geschäftssegment Betriebsführung	1.126	834
Geschäftsbereich regenerative Stromerzeugung	17.280	18.359
Summe	17.744	23.176

Die Abnahme der Umsätze war im Wesentlichen auf den jedoch nicht auf meteorologischen Gründen beruhenden Rückgang der Erlöse aus regenerativer Stromerzeugung und des Großanlagengeschäfts zurückzuführen. Aufgrund des zum 30. Juni entkonsolidierten Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG schlugen sich die auf Ebene des Fonds erzielten Umsatzerlöse der Stromerzeugung nur für das erste Halbjahr nieder, während für das Vorjahr die Umsatzerlöse eines gesamten Jahres gezeigt wurden.

Die Umsätze aus dem Geschäftssegment „regenerative Stromerzeugung“ zeigten sich aufgrund der zuvor ausgeführten Effekte aus dem Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG deutlich erhöht. Mit der Platzierung des Kommanditkapitals und dem damit verbundenen Abgang des Fonds aus dem Konsolidierungskreis des Solarparc Konzerns werden sich diese Erträge somit nicht langfristig niederschlagen.

Im Geschäftsbereich „Großanlagengeschäft“ wurde im vergangenen Geschäftsjahr kein Solarpark veräußert. Über sonstige Projektierungsleistungen und Endabrechnungen aus Projekten des Vorjahres wurden in 2011 464 (Vorjahr: 4.817) T€ Erlöst. Diesen Umsätzen stand ein Ergebnisbeitrag vor Steuern in Höhe von 291 (Vorjahr: 2.664) T€ gegenüber.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keine Umsätze mit Großkunden (mehr als 10 Prozent) im Großanlagengeschäft aus gewöhnlichen Kundenbeziehungen (Vorjahr: 4.498 T€) getätigt. Im Rahmen der Umsätze aus der regenerativen Stromerzeugung bestanden gesetzliche Abnahmeverpflichtungen der Verteilnetzbetreiber. Dementsprechend bestanden hier keine Absatzrisiken.

Ergänzend wird auf die Ausführungen unter „Informationen über Geschäftssegmente für das Geschäftsjahr 2011“ (Nr. 22) verwiesen.

9. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die aktivierten Eigenleistungen. Die aktivierten Eigenleistungen betrafen die Gehaltsaufwendungen für die mit der Projektentwicklung beschäftigten Mitarbeiter sowie die im Rahmen dieser Tätigkeiten anfallenden Reisekosten. Bauzeitzinsen fielen, wie im Vorjahr, nicht an.

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die sonstigen betrieblichen Erträge.

in T€	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Erträge aus der Entkonsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	8.737	0
Erstattungen für Ertragsausfälle	262	820
Erträge aus Forderungsabtretungen	254	0
Versicherungsentschädigungen	248	125
Periodenfremde Erträge	139	162
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	33	47
Sonstige steuerfreie betriebliche Erträge	4	13
Sachanlagenverkäufe	0	1
Weiterberechnungen	0	0
Übrige sonstige betriebliche Erträge	158	208
Summe	9.835	1.376

11. MATERIALAUFWAND

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf den Materialaufwand.

in T€	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Abgänge aus veräußerten Photovoltaikprojekten	629	2.153
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff	321	91
Summe	950	2.244

12. PERSONALAUFWAND

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf den Personalaufwand.

in T€	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Löhne und Gehälter	1.561	1.418
Soziale Abgaben und Aufwendungen	258	231
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2	2
Summe	1.821	1.651

13. ABSCHREIBUNGEN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die Abschreibungen.

in T€	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	26	13
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	5.956	8.254
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen		
- auf Windkraftanlagen	1.152	0
- auf Photovoltaikanlagen	1.404	0
Planmäßige Abschreibungen auf Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter	9	9
Sofortabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter	1	0
Summe	8.548	8.276

Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr von 8.254 T€ um 2.298 T€ auf 5.956 T€. Die deutlich geringeren planmäßigen Abschreibungen resultierten im Wesentlichen aus der zum 30. Juni 2011 erfolgten Entkonsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und den folglich nur für ein halbes (Vorjahr: ganzes) Jahr anfallenden Abschreibungen auf die Solarparks des Fonds.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf einzelne im Wert geminderte Windkraft- und Photovoltaikanlagen in Höhe von 2.556 (Vorjahr: 0) T€ vorgenommen.

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus den Anlagenspiegeln. Die Abschreibungen auf Beteiligungen wurden unter den Finanzaufwendungen erfasst. Es wird zudem auf die weiteren Erläuterungen zum Sachanlagevermögen (Nr. 24 Anhang) verwiesen.

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

in T€	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Fremdarbeiten und Provisionszahlungen	886	250
Wartungen	709	758
Betriebsführung	663	705
Pacht	598	683
Reparaturen	534	367
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	301	286
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	264	322
Rechts- und Beratungskosten	173	79
sonstige periodenfremde Aufwendungen	170	133
Raumkosten	151	180
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	131	2.631
Werbe- und Reisekosten	105	174
Aufsichtsratsvergütungen	74	82
Stromkosten	65	59
Fahrzeugkosten	52	61
Hauptversammlung	50	80
Gutachten	44	56
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	31	217
sonstige Reparaturen und Instandhaltungen	27	32
Kontoführungsgebühren	25	31
Telefon und Internet	22	26
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	320	265
Summe	5.395	7.477

Aus Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen die Stadtwerke Bonn GmbH in Höhe von 131 (Vorjahr: 316) T€, gegen die Deutsche Bank AG in Höhe von 0 (Vorjahr: 2.310) T€ und gegen sonstige Dritte in Höhe von 0 (Vorjahr: 5) T€ entstanden dem Solarparc Konzern in Summe 131 (Vorjahr: 2.631) T€ an außergewöhnlichen Aufwendungen.

Die Einzelwertberichtigung auf die Forderungen gegen die Stadtwerke Bonn GmbH summierten sich somit auf 447 (Vorjahr: 316) T€. Diese resultierten im Wesentlichen aus seit nunmehr fünf Jahren nicht mehr gezahlten, vertraglich bis 2014 zugesicherten Investitionskostenzuschüssen der Stadt Bonn zur ursprünglichen Investition in das Blockheizkraftwerk. Es wurde von Seiten der Solarparc Aktiengesellschaft in 2011 Klage auf Zahlung der ausstehenden Investitionskostenzuschüsse vor dem Landgericht Bonn eingereicht. Für die erste Jahreshälfte 2012 wird ein Urteil der Kammer für Wirtschaftsrecht erwartet.

Wertberichtigungen der Vorjahre summierten sich insgesamt auf 2.831 T€. Davon resultierten Wertberichtigungen auf Forderungen gegen die Deutsche Bank AG in Höhe von 2.510 T€ aus dem Kooperationsprojekt in Extremadura. Aufgrund der im Zuge der Finanzkrise und maroder Staatsfinanzen weiter unsicheren Rechtslage in Bezug auf die Einspeisetarife in Spanien - auch für Bestandsprojekte - galten die zwei noch zur Veräußerung stehenden Projektgesellschaften als derzeit schwer veräußerbar. Es erfolgten im Jahr 2011 keine Einzahlungen auf wertberichtigte Forderungen. Die Wertberichtigungen wurden unverändert beibehalten.

Die sonstigen periodenfremden Aufwendungen beliefen sich auf 170 (Vorjahr: 133) T€.

15. FINANZERGEBNIS

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte Einfluss auf das Finanzergebnis. Die Auswirkungen wurden in einer zusätzlichen zweiten Spalte für das Vorjahr vor und nach Korrektur dargestellt.

in T€	01.01. - 31.12.2011	Vorjahr nach Korrektur	Vorjahr vor Korrektur
Zinserträge Festgelder	97	78	78
sonstige zinsähnliche Erträge	0	133	0
Erträge aus übrigen Beteiligungen	6	291	291
Finanzerträge	103	502	369
Zinsaufwendungen langfristige Darlehen	- 2.915	- 4.636	- 4.636
Zinsaufwendungen Avale	- 18	- 29	- 29
Zinsaufwendungen aus kurzfristigen Zwischenfinanzierungen	- 415	- 380	- 380
Zinsaufwendungen aus der Verzinsung betrieblicher Steuer	- 73	0	0
sonstige kurzfristige Zinsaufwendungen	- 15	- 28	- 28
gezahlte Zinsen	- 3.436	5.073	5.073
Auflösung Disagien	- 70	- 100	- 100
Summe	- 3.506	- 5.173	- 5.173
Aufzinsung der Rückbaurückstellungen	- 78	- 75	- 75
sonstige zinsähnliche Aufwendungen	- 921	0	0
Abschreibungen auf Anteile an übrigen Beteiligungen	- 12	- 8	- 8
Finanzaufwendungen	- 4.517	- 5.256	- 5.256
Finanzergebnis	- 4.414	- 4.754	- 4.887

In den sonstigen zinsähnlichen Erträgen des Vorjahres findet sich nun ein Ertrag in Höhe von 133 T€ als Konsequenz der Korrektur des Minderheitsausweises der Kommanditanteile an der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG. Hierzu wird auf Textziffer 1 verwiesen. Entsprechend verbesserte sich das Finanzergebnis des Vorjahres von - 4.887 T€ auf - 4.754 T€. Im Jahr 2011 entfielen auf die Kommanditisten des Fonds bis zur Entkonsolidierung zum 30. Juni 2011 Ergebnisanteile in Höhe von - 921 T€, welche den sonstigen zinsähnlichen Aufwendungen unter den Finanzaufwendungen zu entnehmen sind.

Die Erträge aus übrigen Beteiligungen betrafen im Jahr 2010 in Höhe von 286 T€ von insgesamt 291 T€ im Wesentlichen Vergütungen aus dem Kooperationsvertrag mit der Deutschen Bank für das gemeinsame Solarprojekt in Extremadura/Spainien aus der Endabrechnung des Verkaufs einer der drei Projektgesellschaften. Im Berichtsjahr gab es hieraus keine Erträge aus Verkäufen. Vielmehr stammten die Erträge aus übrigen Beteiligungen in Höhe von 6 T€ aus Gewinnanteilen an der Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR.

16. ERTRAGSTEUERN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte im Bereich der aktiven latenten Steuern Einfluss auf die Ertragsteuern des Vorjahres.

in T€	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
tatsächlicher Steueraufwand (+)	+ 504	+ 404
latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+)	- 976	- 202
ausgewiesener Steuerertrag (+)/ Steueraufwand gesamt (-)	- 472	+ 202

Als Ertragsteuern wurden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die Veränderungen der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Latente Steuern wurden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

Für steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet war. Diese Voraussetzung wurde vom Vorstand für die aktivierten latenten Steuern als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufend aktualisierten Businessplänen und der zugrunde liegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Ergebnisse begründete.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfielen unsaldiert und saldiert die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in T€	aktive latente Steuern			passive latente Steuern	
	2011	nach Korrektur 2010	vor Korrektur 2010	2011	2010
Sachanlagen	627	0	0	147	1.166
Langfristige Rückstellungen	168	330	330	0	0
Konsolidierungsbuchungen	7	2.790	2.971	0	0
Steuerlich nutzbare Verlustvorträge	102	931	931	0	0
Summe	904	4.051	4.232	147	1.166
Saldierung	- 147	- 330	- 330	- 147	- 330
Bilanziell ausgewiesene latente Steuern	757	3.721	3.902	0	836

Die latenten Steueransprüche und -schulden wurden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde und auf dasselbe Steuersubjekt bezogen. Latente Steueransprüche oder Steuerpflichtungen, die erfolgsneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen gewesen wären, bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,1 (Vorjahr: 31,1) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2009 angewandt. Dieser beinhaltete die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen. Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf den Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern.

Mit Entkonsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wurden zum 31. Dezember 2011 keine (Vorjahr: 1,6 Mio. €) aktiven latenten Steuern auf die kumulierten gewerbesteuerlichen Verluste des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG erfasst. Der Steuersatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG betrug im Vorjahr 11,6 Prozent.

17. STEUERSATZÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die Steuersatzüberleitungsrechnung. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Unterschied zwischen dem nominalen und dem tatsächlichen Steuersatz und die Ursachen für diesen Unterschied:

in %	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Nomineller Steuersatz	31	31
Verhältnis Ertragsteuern zu Ergebnis vor Steuern	- 7	224
Überleitung		
Nomineller Steuersatz	31	31
Abweichender tatsächlicher Steuersatz für Personengesellschaft (nur gewerbesteuerpflichtig)	0	126
Abweichungen aufgrund von Konsolidierungsbuchungen - Entkonsolidierung Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	-47	0
Dauerschuldzinsen und Verlustanteile an Personengesellschaften	1	140
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	0	14
Sonstige	8	-87
Tatsächlicher Steuersatz	- 7	224

Der nominelle, erwartete Konzernsteuersatz lag für das abgelaufene Geschäftsjahr bei 31 (Vorjahr: 31) Prozent, der tatsächliche Steuersatz, welcher den ausgewiesenen Steueraufwand im Verhältnis zum Vorsteuerergebnis wiedergibt, lag für den Berichtszeitraum hingegen bei - 7 (Vorjahr: 224) Prozent. Im Wesentlichen rührt der Unterschied zwischen dem nominalen, erwarteten Steuersatz und dem tatsächlichen Steuersatz auf Konzernebene aus der zum 30. Juni 2011 vorgenommenen Entkonsolidierung des zeitweilig konsolidierten Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG her.

18. ERFOLGSNEUTRALES ERGEBNIS

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf das erfolgsneutrale Ergebnis.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 gab es keine Geschäftsvorfälle mit einem erfolgsneutralen Ergebnis.

19. ERGEBNIS JE AKTIE

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf das Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie von 1,17 (Vorjahr: 0,00) € errechnete sich anhand des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien. Es waren im Geschäftsjahr 2011 wie im Vorjahr durchschnittlich 6.000.000 Aktien im Umlauf.

Da keine Options- oder Wandlungsrechte anstanden, war die Kennzahl verwässertes Ergebnis je Aktie mit der Kennzahl unverwässertes Ergebnis identisch.

20. VORAUSSICHTLICHE DIVIDENDE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 23. Mai 2012 vorschlagen, wie im Vorjahr für 2011 keine Dividende zu zahlen.

21. MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Angestellten der Solarparc Aktiengesellschaft (inklusive Vorstandsmitglieder) betrug 33 (Vorjahr: 32). Die Zahl der Vorstände betrug unverändert 2.

Auf Ebene der bis zur Entkonsolidierung zum 30. Juni 2011 zum Konzern gehörenden Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG waren im Berichtsjahr ganzjährig weitere 4 (Vorjahr: 4) Angestellte (Wachschutz) beschäftigt. Bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt flossen die Mitarbeiter des Fonds auch in die Berechnung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl ein.

22. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte Einfluss auf die Segmentberichterstattung. Die Auswirkungen wurden in einer zusätzlichen zweiten Tabelle für das Vorjahr vor und nach Korrektur dargestellt.

Die Segmentberichterstattung basierte auf den Geschäftszahlen, die nach den Regelungen der IFRS aufgestellt wurden. Das Segmentergebnis ergab sich jeweils aus den Segmentumsätzen vermindert um die den Segmenten zuzuordnenden Aufwendungen.

A) GESCHÄFTSFELDER

Der Solarparc Konzern ist seit 2008 in zwei horizontale Geschäftsbereiche aufgeteilt und in drei Segmenten auf nationaler Basis tätig:

Geschäftsbereich: regenerative Stromerzeugung

- Segment: reine regenerative Stromerzeugung
- Segment: Betriebsführung

Geschäftsbereich: Großanlagengeschäft

- Segment: Konzeption, Projektierung und Vermarktung von regenerativen Kraftwerken

Die Errichtung und der Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen für den eigenen Bestand sowie die Stromerzeugung mit Biodiesel (Blockheizkraftwerk Bonn) werden dem Geschäftsfeld „regenerative Stromerzeugung“ zugeordnet.

Die Segmente „regenerative Stromerzeugung“ und „Betriebsführung“ wurden in dem Geschäftsbereich Stromerzeugung zusammengefasst. Im Bereich „Großanlagengeschäft“ wurde die Projektierung, Konzeption und Vermarktung von regenerativen Kraftwerken erfasst.

Des Weiteren erbrachte das Segment „Betriebsführung“ innerkonzernliche Leistungen an das Segment „reine regenerative Stromerzeugung“.

Weitere Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern in nennenswertem Umfang haben sich, wie im Vorjahr, nicht ereignet.

B) GEOGRAPHISCHE SEGMENTE

Geographische Segmente lagen im Solarparc Konzern, wie im Vorjahr, nicht vor, weil der Konzern mit seinen Geschäftsfeldern bis einschließlich 2011 fast ausschließlich auf nationaler Basis tätig war.

INFORMATIONEN ÜBER SEGMENTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

in T€	Regenerative Stromerzeugung	Betriebs- führung	Großanlagen- geschäft	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze					
Externe Umsätze	16.154	1.126	464	0	17.744
Intersegment Umsätze	0	381	0	- 381	0
Umsätze gesamt	16.154	1.507	464	- 381	17.744
Ergebnis					
Segmentergebnis	4.961	850	291	0	6.102
Nicht zugeordnete Erträge					9.083
Nicht zugeordnete Aufwendungen					- 4.238
Betriebsergebnis (EBIT)					10.947
Zinsaufwendungen					- 4.517
Zinserträge					103
Ertragsteuern					472
Periodenergebnis					7.005
Andere Angaben: Vermögen					
Segmentvermögen	60.704	178	4.558	0	65.440
Nicht zugeordnetes Vermögen					10.938
Konsolidiertes Vermögen					76.378
Schulden					
Segmentschulden	23.629	7	17.917	0	41.553
Nicht zugeordnete Schulden					2.872
Konsolidierte Schulden					44.425
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen					
Investitionen	14.470				14.470
Planmäßige Abschreibungen	5.956				5.956
Außerplanmäßige Abschreibungen	2.556				2.556
Nicht zugeordnete Abschreibungen					36

INFORMATIONEN ÜBER SEGMENTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 NACH KORREKTUR

in T€	Regenerative Stromerzeugung	Betriebs- führung	Großanlagen- geschäft	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze					
Externe Umsätze	17.525	834	4.817		23.176
Intersegment Umsätze	0	469	0	- 469	0
Umsätze gesamt	17.525	1.303	4.817	- 469	23.176
Ergebnis					
Segmentergebnis	7.474	1.311	2.737	0	11.522
Nicht zugeordnete Erträge					77
Nicht zugeordnete Aufwendungen					- 6.622
Betriebsergebnis (EBIT)					4.977
Zinsaufwendungen					- 5.256
Zinserträge					502
Ertragsteuern					- 202
Periodenergebnis					21
Andere Angaben: Vermögen					
Segmentvermögen	135.895	144	5.923	0	141.962
Nicht zugeordnetes Vermögen					20.985
Konsolidiertes Vermögen					162.947
Schulden					
Segmentsschulden	104.434	43	16.109	0	120.586
Nicht zugeordnete Schulden					17.413
Konsolidierte Schulden					137.999
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen					
Investitionen	798				798
Planmäßige Abschreibungen	8.210				8.210
Außerplanmäßige Abschreibungen					0
Nicht zugeordnete Abschreibungen					66

INFORMATIONEN ÜBER SEGMENTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 VOR KORREKTUR

in T€	Regenerative Stromerzeugung	Betriebs- führung	Großanlagen- geschäft	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze					
Externe Umsätze	17.525	834	4.817	0	23.176
Intersegment Umsätze	0	469	0	- 469	0
Umsätze gesamt	17.525	1.303	4.817	- 469	23.176
Ergebnis					
Segmentergebnis	7.474	1.311	2.737	0	11.522
Nicht zugeordnete Erträge					77
Nicht zugeordnete Aufwendungen					- 6.622
Betriebsergebnis (EBIT)					4.977
Zinsaufwendungen					- 5.254
Zinserträge					367
Ertragsteuern					- 202
Periodenergebnis vor Minderheiten- gesellschaftern					- 112
Ergebnisanteil Minderheitengesellschafter					133
Periodenergebnis nach Minderheiten- gesellschaftern					21
Andere Angaben: Vermögen					
Segmentvermögen	135.895	144	5.923	0	141.962
Nicht zugeordnetes Vermögen					21.166
Konsolidiertes Vermögen					163.128
Schulden					
Segmentsschulden	104.434	43	8.076	0	112.553
Nicht zugeordnete Schulden					17.413
Konsolidierte Schulden					129.966
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen					
Investitionen	798				798
Planmäßige Abschreibungen	8.210				8.210
Außerplanmäßige Abschreibungen					0
Nicht zugeordnete Abschreibungen					66

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

Hinweis: Die im Folgenden genannten Vorjahresvergleichszahlen beziehen sich auf den korrigierten Konzernabschluss des Vorjahres. Es wurden für das Vorjahr die Werte vor und nach der Korrektur des Konzernabschlusses angeführt.

23. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die immateriellen Vermögenswerte.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer zwischen drei und 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

24. SACHANLAGEN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf das Sachanlagevermögen.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte lineare Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ebenso wurden die auf die Projektierung neuer Anlagen entfallenden Personal- und Reisekosten aktiviert. Bauzeitinsen wurden nicht aktiviert.

Die Nutzungsdauer für Windkraftanlagen betrug unverändert 20 Jahre, die Nutzungsdauer für Photovoltaikanlagen betrug ebenfalls unverändert 20 Jahre. Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde über 3 bis 23 Jahre abgeschrieben.

Wartungs- und Reparaturkosten wurden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, die zu einem künftigen Nutzenzufluss eines Vermögenswertes führten, wurden aktiviert.

Zu jedem Bilanzstichtag schätzt die Gesellschaft überdies ein, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes zu schätzen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 ergaben sich aufgrund eines wiederum sehr schwachen Windjahres 2010 und damit mehreren auf einander folgenden schwachen Windjahren und einem mit erneut in den ersten Monaten sehr schwachen Winderträgen startenden Jahr 2011 Hinweise darauf, dass ein Wertberichtigungsbedarf einiger Windkraftanlagen entstanden sein könnte. Auch die meisten konzerneigenen Photovoltaikanlagen wiesen trotz eines wiederum guten Sonnenjahres 2010 und einem erfreulich beginnenden Sonnenjahres 2011 erneut schwache Erträge aus. Aus diesen Gründen wurden die Wind- und Photovoltaikanlagen zum 30. Juni 2011 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zur Ableitung des erzielbaren Betrags der technischen Anlagen im Bereich Wind und Solar wurden Nutzungswerte (Value in Use) auf Basis des „Discounted-Cashflow (DCF)“-Ansatzes des IAS 36 sowie die Nettoveräußerungspreise (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) berechnet und mit dem Buchwert der einzelnen Anlage verglichen. Liegen der DCF-Wert als auch der Nettoveräußerungspreis unterhalb des Buchwerts, werden die technischen Anlagen auf den höheren dieser beiden Werte abgeschrieben. Übersteigt der DCF-Wert oder der Nettoveräußerungspreis den Buchwert liegt grundsätzlich ein Wertsteigerungspotential vor. Zuschreibungen erfolgen im Falle der Aufdeckung eines Wertsteigerungspotentials jedoch nicht. Die für die Ermittlung der DCF-Werte notwendigen Prognosen der zukünftigen Cashflows der Wind- und Photovoltaikanlagen basieren hinsichtlich

der erwarteten Erträge auf den durchschnittlichen Erträgen der vergangenen Jahre soweit eine hinreichend lange Ertragshistorie vorliegt oder aber auf Werten aus Ertragsgutachten. Die anzusetzenden laufenden Kosten aus dem Betrieb der Anlagen wurden ebenfalls aus den Vergangenheitswerten ermittelt und für die Zukunft fortgeschrieben. Es wurde für die Kosten eine Teuerungsrate von 2 Prozent pro Jahr angenommen. Als Bewertungszeiträume wurden die jeweiligen Restnutzungsdauern der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Anlagen von 20 Jahren zugrunde gelegt. Die Salden aus Einnahmen und Ausgaben jeder Anlage wurden mit Diskontierungszinssätzen von in Höhe 10,83 Prozent bis 11,58 Prozent vor Steuern abgezinst, um den DCF-Wert zu erhalten. Aus dem Bestand der Windkraftanlagen wurden auf 6 von 18 Windparks Wertberichtigungen in Form von außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von insgesamt 1.152 (Vorjahr: 0) T€ vorgenommen. Aus dem Bestand der Photovoltaikanlagen wurden auf 28 von 29 Photovoltaikanlagen Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 1.404 (Vorjahr: 0) T€ vorgenommen. Es wurde auf den jeweiligen Nutzungswert der Anlagen abgeschrieben.

Bei den Grundstücken und Bauten handelte es sich um unbebaute Grundstücke in Jülich, in Korschenbroich, in Mönchengladbach (alle Nordrhein-Westfalen), in Kuhlrade (Mecklenburg-Vorpommern) und in Moosthenning (Bayern), die zum Zwecke der Errichtung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen bzw. der Anlage von Ausgleichsmaßnahmen erworben wurden. Auf dem in 2009 erworbenen Grundstück in Dingolfing/Teisbach (Bayern) ließ die Solarparc Aktiengesellschaft im Namen des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ein Umspannwerk errichten. Das Grundstück wurde im Jahr 2010 an den Solarfonds weiterveräußert und wurde aufgrund der zeitweisen Konsolidierung des Fonds bis zu dessen Entkonsolidierung im Anlagevermögen des Fonds ausgewiesen. Mit der Entkonsolidierung des Fonds ging dieses Grundstück ab.

Die Anlagen im Bau mit einem Gesamtbetrag von 631 (Vorjahr: 43) T€ betrafen in voller Höhe verschiedene Photovoltaikprojekte in unterschiedlichen Planungsstadien. Es wurden keine Kosten aus der Entwicklung von Windparks in den Anlagen im Bau aktiviert.

Auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen des Sachanlagevermögens in der IFRS- und der Steuerbilanz bestanden zum 31. Dezember 2011 passive latente Steuern in Höhe von 147 (Vorjahr: 1.166) T€.

25. ÜBRIGE BETEILIGUNGEN, FINANZANLAGEN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die übrigen Beteiligungen und Finanzanlagen.

in T€	31.12.11	31.12.10
Verbundene Unternehmen		
Solarparc GbR	361	361
Übrige Beteiligungen		
Kalkar-Wissel GbR	123	129
Ravelsberg GbR	22	26
Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR	268	283
Summe	774	799

Dem Finanzanlagevermögen des Konzerns wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zugeordnet. Es handelte sich um Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelte es sich um die von den Solarparc GmbH Nr. 1 bis 17 insgesamt zu 100 Prozent gehaltenen Anteile an der Solarparc GbR. Die GbR diente der Verwaltung einer gemeinsam genutzten technischen Anlage. Die Bewertung erfolgte mangels verlässlicher Bestimmbarkeit eines ggf. abweichenden beizulegenden Zeitwerts zu Anschaffungskosten. Die übrigen Beteiligungen betrafen BGB-Gesellschaften zur gemeinsamen Nutzung und Verwaltung von Übergabestationen und Kabeltrassen, die sowohl dem Betrieb der eigenen als auch im Eigentum Dritter stehender Windkraftanlagen dienten. Die Bewertung erfolgte mangels verlässlicher Bestimmbarkeit eines ggf. abweichenden beizulegenden Zeitwerts zu den um Abschreibungen bzw. deren Ergebnisanteilen verminderten Anschaffungskosten.

Jedoch gibt es bei den Anteilen an der Solarparc GbR und den übrigen Beteiligungen keine Hinweise darauf, dass die bilanzierten Werte nicht näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

26. ANLAGENSPIEGEL

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die Anlagenspiegel.

Die Entwicklung der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen des Berichtsjahres und des Vorjahres wurde in den nachfolgenden Anlagenspiegeln dargestellt.

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31.12.2011

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte			
	Stand 01.01.2011	Zugang	Abgang	Umbuchung	Entkonsolidierung	Stand 31.12.2011	Stand 01.01.2011	Zuschreibung	Zugänge planmäßig	Zugänge außerplanmäßig	Abgang	Entkonsolidierung	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand Vorjahr
I. Immaterielle Vermögenswerte															
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143,3	4,8	0,0	0,0	0,0	148,1	51,3	0,0	27,1	0,0	0,0	0,0	78,4	69,7	92,0
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke	231,0	0,0	0,0	0,0	-49,1	181,9	10,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,6	171,3	220,4
2. Technische Anlagen und Maschinen	167.188,8	13.859,1	0,0	0,0	-89.568,6	91.479,3	33.378,5	0,0	5.905,3	2.555,5	0,0	-7.333,7	34.505,6	56.973,7	133.810,3
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	616,4	7,6	1,0	0,0	-15,5	607,5	307,0	0,0	60,1	0,0	1,0	-5,6	360,5	247,0	309,4
4. Anlagen im Bau	43,0	612,9	24,8	0,0	0,0	631,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	631,1	43,0
Summe	168.079,2	14.479,6	25,8	0,0	-89.633,2	92.899,8	33.696,1	0,0	5.965,4	2.555,5	1,0	-7.339,3	34.876,7	58.023,1	134.383,1
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	360,5	2,6	2,6	0,0	0,0	360,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	360,5	360,5
2. Beteiligungen	541,9	0,0	21,0	0,0	0,0	520,9	103,4	0,0	10,0	0,0	5,8	0,0	107,6	413,3	438,5
Summe	902,4	2,6	23,6	0,0	0,0	881,4	103,4	0,0	10,0	0,0	5,8	0,0	107,6	773,8	799,0
Summe	169.124,9	14.487,0	49,4	0,0	-89.633,2	93.929,3	33.850,8	0,0	6.002,5	2.555,5	6,8	-7.339,3	35.062,7	58.866,6	135.274,1

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31.12.2010

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen							Restbuchwerte			
	Stand 01.01.2010	Zugang	Abgang	Umbuchung	Entkonsolidierung	Stand 31.12.2010	Stand 01.01.2010	Zuschreibung	Zugänge planmäßig	Zugänge außerplanmäßig	Abgang	Entkonsolidierung	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009	Stand Vorjahr
I. Immaterielle Vermögenswerte															
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76,5	0,0	66,8	0,0	0,0	143,3	37,6	0,0	0,0	13,7	0,0	51,3	92,0	38,9	
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke	232,7	0,0	0,0	1,7	0,0	231,0	0,0	0,0	10,6	0,0	0,0	10,6	220,4	232,7	
2. Technische Anlagen und Maschinen	76.858,8	89.870,6	178,0	295,6	577,0	167.188,8	24.578,4	597,0	0,0	8.203,1	0,0	33.378,5	133.810,3	52.280,4	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	483,3	0,0	146,0	12,9	0,0	616,4	245,5	3,0	0,0	58,9	0,4	307,0	309,4	237,8	
4. Anlagen im Bau	8.447,8	0,0	172,9	8.000,7	-577,0	43,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	43,0	8.447,8	
Summe	86.022,6	89.870,6	496,9	8.310,9	0,0	168.079,2	24.823,9	600,0	10,6	8.262,0	0,4	33.696,1	134.383,1	61.198,7	
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	360,5	0,0	0,0	0,0	0,0	360,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	360,5	360,5	
2. Beteiligungen	541,9	0,0	0,0	0,0	0,0	541,9	97,8	0,0	0,0	9,3	3,7	103,4	438,5	444,1	
Summe	902,4	0,0	0,0	0,0	0,0	902,4	97,8	0,0	0,0	9,3	3,7	103,4	799,0	804,6	
Gesamt-Summe	87.001,5	89.870,6	563,7	8.310,9	0,0	169.124,9	24.959,3	600,0	10,6	8.285,0	4,1	33.850,8	135.274,1	62.042,2	

27. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte nach IAS 12.

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hat Einfluss auf die aktiven latenten Steuern. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unserer Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals des Vorjahres, wo sich die korrespondierende Korrektur in Höhe von - 181 T€ wiederfindet. Somit verringerten sich die aktiven latenten Steuern des Vorjahres um - 181 T€ von 2.971 T€ auf 2.790 T€.

in T€	31.12.11	nach Korrektur 31.12.10	vor Korrektur 31.12.10
aktive latente Steuern aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsabweichungen gegenüber den Steuerbilanzen	648	0	0
aktive latente Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustviträge	102	931	931
aktive latente Steuern aufgrund Zwischengewinneliminierung	7	2.790	2.971
Summe	757	3.721	3.902

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustviträge stellte sich wie folgt dar:

in T€	GewSt	KSt/Soli	Gesamt
Vortrag 01.01.2011	863	68	931
Verbrauch/Auflösung	- 851	0	- 851
Zuführung	11	11	22
Stand 31.12.2011	23	79	102

Die Entwicklung des Postens wurde bei der Erläuterung des Steueraufwandes dargestellt. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,1 (Vorjahr: 31,1) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2009 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den seit 2008 geltenden Sätzen.

28. VORRÄTE

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die Vorräte.

in T€	31.12.11	31.12.10
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff Blockheizkraftwerk	11	30
Module und Wechselrichter	3	3
Summe	14	33

Der Ansatz erfolgte zu Anschaffungskosten, die auf Basis der FIFO-Methode ermittelt wurden.

29. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Korrektur des Konzernabschluss des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

in T€	31.12.11	31.12.10
Großanlagengeschäft	68	4.304
Reine regenerative Stromerzeugung	1.975	895
Betriebsführung	178	144
Sonstige	0	144
Summe	2.221	5.487

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientierten. Unter- oder nichtverzinsliche Forderungen wurden mit dem Barwert angesetzt.

Bezüglich der Erläuterung Einzelwertberichtigungen sei auf die Ausführungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verwiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprachen den Buchwerten. Alle Forderungen waren, wie im Vorjahr, kurzfristig.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken stellten sich wie folgt dar:

in T€	31.12.11	31.12.10
Nicht überfällig	5.183	8.318
Davon wertgemindert	2.962	2.831
Nicht überfällig und nicht wertgemindert	2.221	5.487
Überfällig und nicht wertgemindert		
3 bis 6 Monate	0	0
6 Monate bis 1 Jahr	0	0
über 1 Jahr	0	0
Summe	2.221	5.487

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

30. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte.

Das Verwertungsrecht der beiden Solarparks in Extremadura mit aktivierten Kosten von in Höhe 1.619 (Vorjahr: 1.619) T€ wurde aufgrund der nach wie vor bestehenden Veräußerungsabsicht im Umlaufvermögen unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2011 wurden die laufenden Kosten aus der Bestellung einer Bürgschaft zur Wahrung des Verwertungsrechts in Höhe von jährlich 128 T€ nicht mehr aktiviert, sondern als laufender Finanzierungsaufwand dieses Verwertungsrechts gewürdigt.

Die zum 30. Juni 2011 eingegangene Beteiligung an dem Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wird ebenfalls aufgrund der kurzfristigen Veräußerungsabsicht an dieser Stelle als Umlaufvermögen ausgewiesen. Es handelt sich um ein Finanzinstrument der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“, das zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurde. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat sich der beizulegende Zeitwert, der im Erwerbszeitpunkt den Anschaffungskosten entsprach, nicht verändert.

Die Forderung der abziehbaren Vorsteuer in Höhe von 2.634 T€ resultierte aus der Umsatzvoranmeldung Dezember der Konzerngesellschaft Solarparc Teutschenthal GmbH & Co. KG. Das Projekt wurde fristgerecht im Dezember fertiggestellt und vom Generalunternehmer voll abgerechnet. Die Inbetriebnahme wird im Folgejahr 2012 erfolgen. Während der Erstellung dieses Berichtes wurde die Umsatzsteuererstattung des Finanzamtes bereits voll vereinnahmt.

in T€	31.12.11	31.12.10
Forderungen gegen Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	0	219
Beteiligung an Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	2.871	0
Verwertungsrecht Gewinngemeinschaft Extremadura/ Spanien	1.619	1.619
Forderungen aus Verrechnungskonten gegen übrige Beteiligungen (Gesellschaften bürgerlichen Rechts)	168	98
sonstige Steuererstattungsansprüche	80	0
abziehbare Vorsteuer	2.634	0
sonstige übrige Forderungen und Vermögenswerte	106	37
Summe	7.478	1.973

Sonstige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte wurden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientierten. Unter- oder nichtverzinsliche übrige Forderungen oder sonstige Vermögenswerte wurden mit dem Barwert angesetzt. Wertberichtigungen wurden, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprachen den Buchwerten. Alle Posten waren, wie im Vorjahr, kurzfristig. Von den ausgewiesenen Beträgen waren keine, wie auch im Vorjahr, überfällig.

31. KURZ- UND LANGFRISTIGE ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte.

in T€	31.12.11	31.12.10
Steuererstattungsansprüche aus Gewerbebeertragsteuer	268	0
Lang- und kurzfristige Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer	74	1
Aktiviertes lang- und kurzfristiges Körperschaftsteuerguthaben	9	10
Summe	351	11

Das aktivierte lang- und kurzfristige Körperschaftsteuerguthaben resultierte aus der Umstellung auf das so genannte Halbeinkünfteverfahren nach dem Steuersenkungsgesetz vom 23. Oktober 2000 durch die Neuregelung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) vom 7. Dezember 2006. Ausschließlich die Anteile des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens, die nicht binnen eines Jahres realisierbar sind, wurden unter den langfristigen Ertragssteuererstattungsansprüchen ausgewiesen.

32. FLÜSSIGE MITTEL

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die Flüssigen Mittel.

Die Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag jeweils bei verschiedenen Banken überwiegend kurzfristig als Termin- und Tagesgelder angelegt.

33. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Bei den lang- und kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Ausleihungen und Forderungen“.

Die kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalteten im Wesentlichen vorausgezählte Nutzungsentgelte/Pachten für Windparkstandorte, Wartungs- und Instandhaltungskosten aus den Enercon-Partner-Konzept-Verträgen und SMA-Wechselrichter-Vollwartungsverträgen sowie vorausgezählte Versicherungsprämien.

Der langfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltetet wie auch in den Vorjahren ein abgegrenztes Nutzungsentgelt für den Windparkstandort Kleve für die Betriebsjahre 19 und 20 in Höhe von 20 T€.

34. EIGENKAPITAL

Die Korrektur des Konzernabschluss des Vorjahres beeinflusste die Höhe und Zusammensetzung des Eigenkapitals im Vorjahr.

Die Einzahlungen der Kommanditeinlagen durch die Kommanditisten, die auf diese Kommanditisten entfallenden Ergebnisanteile und die Entnahmen auf Ebene der Fondsgesellschaft wurden im Vorjahr vor Korrektur als Minderheitsanteile im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen. Im korrigierten Abschluss für das Vorjahr wurde diese Position als Fremdkapitalbestandteil unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Die Gewinnrücklagen mit insgesamt 8.630 (Vorjahr nach Korrektur: 8.007) T€ erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Zuführungen aus dem Bilanzgewinn 2010 gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung aus 2011.

In Höhe von -181 T€ wurden im Vorjahr die handelsrechtlichen Anpassungen, die im Bereich der Rückbaurückstellungen für Windkraftanlagen als Auswirkung der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes gemäß eines Wahlrechtes fälschlicherweise auch im Konzern erfolgsneutral über die Gewinnrücklagen und die aktiven latente Steuern abgebildet wurden, auch im Vorjahresabschluss wieder korrigiert. Somit verringerten sich die Gewinnrücklagen mit Stand zum 31. Dezember 2010 nach Korrektur um - 181 T€ von 8.188 T€ auf 8.007 T€.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals im Einzelnen wird auch auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen. Für das Vorjahr spiegelt diese auch die Auswirkungen der Korrekturen auf das Eigenkapital in einer eigenen Korrekturzeile wider.

Das gezeichnete Kapital beträgt nominal 6.000 (Vorjahr: 6.000) T€ und besteht aus 6.000.000 Stück nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung ist bis zum 19. Mai 2015, also auf 5 Jahre, befristet.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien durch die Solarparc Aktiengesellschaft.

Der Ergebnis- bzw. Verlustvortrag enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die in den Vorjahren ausgeschütteten Dividenden.

Der Vorstand war mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31.12.2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber oder Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 3.000.000€ zu erhöhen. Von der Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

35. FINANZSCHULDEN (KURZ- UND LANGFRISTIG)

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte Einfluss auf die kurz und- langfristigen Finanzschulden. Die Auswirkungen sind in einer zusätzlichen zweiten Tabelle für das Vorjahr vor und nach Korrektur dargestellt.

in T€	Gesamtbetrag 31.12.11	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Solarparc Aktiengesellschaft aus Darlehen	21.516	2.853	18.663	9.883	8.780
Solarparc Aktiengesellschaft aus Kontokorrentkrediten	15	15	0	0	0
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	2.217	522	1.695	1.267	428
Windparc Rheinland GmbH	664	63	601	253	348
Summe	24.412	3.453	20.959	11.403	9.556
Verrechnete Disagien					
Solarparc Aktiengesellschaft	- 418	- 45	- 373	- 169	- 204
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	- 16	- 13	- 3	- 3	0
Summe	- 434	- 58	- 376	- 172	- 204
Gesamt-Summe	23.978	3.395	20.583	11.231	9.352

Der Posten langfristige Finanzschulden beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die zur Finanzierung der Investitionen eingegangen wurden, soweit diese am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufwiesen.

Der Posten kurzfristige Finanzschulden beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aufwiesen.

Die Finanzschulden wurden in Anwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug der Disagien ausgewiesen.

Für 2010 ergab sich die Aufstellung nach Korrektur des Jahresabschlusses wie folgt:

in T€	davon mit einer Restlaufzeit				
	Gesamtbetrag 31.12.10	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Einzahlungen auf Kommanditbeteiligungen, Entnahmen und anteilige Ergebnisse an der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	8.033	8.033	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Solarparc Aktiengesellschaft aus Darlehen	27.181	3.883	23.298	12.034	11.264
Solarparc Aktiengesellschaft aus kurzfristigen Geldmarktkrediten	2.000	2.000	0	0	0
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	2.739	522	2.217	1.501	716
Windparc Rheinland GmbH	727	63	664	253	411
Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	73.676	2.453	71.223	19.203	52.020
Summe	114.356	16.954	97.402	32.991	64.411
Verrechnete Disagien					
Solarparc Aktiengesellschaft	- 490	- 64	- 426	- 181	- 245
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	- 28	- 13	- 15	- 15	0
Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	- 907	- 61	- 846	- 241	- 605
Summe	- 1.425	- 138	- 1.287	- 437	- 850
Summe	112.931	16.816	96.115	32.554	63.561

Für 2010 ergab sich die Aufstellung vor Korrektur des Jahresabschlusses wie folgt:

in T€	Gesamtbetrag 31.12.10	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Solarparc Aktiengesellschaft aus Darlehen	27.181	3.883	23.298	12.034	11.264
Solarparc Aktiengesellschaft aus kurzfristigen Geldmarktkrediten	2.000	2.000	0	0	0
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	2.739	522	2.217	1.501	716
Windparc Rheinland GmbH	727	63	664	253	411
Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	73.676	2.453	71.223	19.203	52.020
Summe	106.323	8.921	97.402	32.991	64.411
verrechnete Disagien					
Solarparc Aktiengesellschaft	- 490	- 64	- 426	- 181	- 245
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	- 28	- 13	- 15	- 15	0
Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	- 907	- 61	- 846	- 241	- 605
Summe	- 1.425	- 138	- 1.287	- 437	- 850
Summe	104.898	8.783	96.115	32.554	63.561

Die durchschnittliche Zinsaufwandsquote betrug:

in T€	2011	Vorjahr nach Korrektur	Vorjahr vor Korrektur
Bruttofinanzverbindlichkeiten			
Stand 01.01.	114.356	35.301	35.301
Planmäßige Tilgungen Darlehen Solarparc Konzern ohne Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	- 4.270	- 4.673	- 4.673
Sondertilgungen Darlehen Solarparc Konzern ohne Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	- 1.980	0	0
Rückführung kurzfristige Betriebsmittellinie Postbank AG	- 2.000	0	0
Planmäßige Tilgungen Darlehen Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	- 500	- 500	- 500
Abgang Darlehen Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG mit Entkonsolidierung	- 73.176	0	0
Zugang Einzahlungen auf Kommanditbeteiligungen, Entnahmen und anteilige Ergebnisse an der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	0	8.033	0
Abgang Einzahlungen auf Kommanditbeteiligungen, Entnahmen und anteilige Ergebnisse an der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG mit Entkonsolidierung	-8.033	0	0
Neuaufnahme kurzfristige Kontokorrentkredite	15	0	0
Neuaufnahme Darlehen	0	73.288	73.288
Neuaufnahme kurzfristige Betriebsmittellinie Postbank AG	0	2.000	2.000
Aktivierung Disagien	0	907	907
Abgang Disagien Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG mit Entkonsolidierung	- 874	0	0
Stand 31.12.	24.412	114.356	106.323
Durchschnittlicher Stand der Finanzverbindlichkeiten	69.384	74.829	70.812
Gezahlte Zinsen Darlehen Solarparc Konzern ohne Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	1.738	1.462	1.462
Gezahlte Zinsen Darlehen Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	1.698	3.174	3.174
Auflösung der Disagien auf Darlehen Solarparc Konzern inklusive Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	118	101	101
Summe	3.554	4.737	4.737
Durchschnittliche Zinsaufwandsquote	5,1 %	6,3 %	6,7 %

36. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die langfristigen Rückstellungen.

in T€	Stand 01.01.11	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.11
Rückbauverpflichtung Windkraftanlagen	1.426	0	0	78	1.504
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	9	0	0	0	9
Summe	1.435	0	0	78	1.513

Für 2010 ergab sich folgende Darstellung:

in T€	Stand 01.01.10	Umgliederung von zur Veräußerung bestimmten Schulden in Rückstellungen zum 01.01.10	Anpassung wg. Neu- bewertung	Korrektur	Auf- lösung	Zu- führung	Stand 31.12.10
Rückbauverpflichtung Windkraftanlagen	1.351	0	0	0	0	75	1.426
Rückbauverpflichtung Photovoltaikanlagen	0	197	0	- 189	8	0	0
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	12	0	- 3	0	0	0	9
Summe	1.363	197	- 3	- 189	8	75	1.435

Die Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfolgte mit den zukünftig erwarteten Kosten nach Ablauf der jeweiligen Pachtzeit unter Beachtung eines Diskontierungszinssatzes von 5,5 Prozent. Auf die Differenz zwischen den Wertansätzen der Rückbauverpflichtungen in der IFRS- und der Steuerbilanz bestanden zum 31. Dezember 2011 aktive latente Steuern in Höhe von 168 (Vorjahr: 330) T€.

in T€	31.12.11	31.12.10
Aufzinsung Rückstellungen für Rückbau		
- Windparc Rheinland GmbH	4	4
- Windparks der Solarparc Aktiengesellschaft	74	71
Summe	78	75
Bildung, Anpassung und Korrektur Rückstellungen für Rückbau		
- Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	0	- 197
Summe	78	- 122

Die Aufwendungen aus Aufzinsungen der Rückbaukosten betragen 78 (Vorjahr: 75) T€.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden gebildet, soweit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung verlässlich abschätzen lässt.

Musste die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der Kriterien nicht erfüllt war, ohne dass andererseits die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ganz entfernt war, wurde über die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualschulden berichtet. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, wurden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

37. PASSIVE LATENTE STEUERN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die passiven latenten Steuern.

Die passiven Steuerlatenzen in Höhe von 147 (Vorjahr: 1.166) T€ resultierten aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zur Steuerbilanz im Bereich technische Anlagen und Maschinen, wovon 127 (Vorjahr: 128) T€ auf die Solarparc Aktiengesellschaft, 20 (Vorjahr: 20) T€ auf die Windparc Rheinland GmbH und 0 (Vorjahr: 1.018) T€ auf die zum 30. Juni 2011 entkonsolidierte Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG entfielen. Nach voller Saldierung der passiven latenten Steuern mit aktiven Steuerlatenzen in Höhe von 147 T€ verblieb zum 31.12.2011 ein Bilanzansatz passiver latenter Steuern in Höhe von 0 (Vorjahr: 836) T€.

38. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

in T€	31.12.11	31.12.10
Großanlagengeschäft	17.917	8.076
Reine regenerative Stromerzeugung	147	110
Betriebsführung	7	43
Sonstige	18	59
Summe	18.089	8.288

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht. Alle Verbindlichkeiten waren kurzfristig.

Der Ausweis „Großanlagengeschäft“ enthält Verbindlichkeiten gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von 17.821 (Vorjahr: 7.602) T€. Der Ausweis betraf im Wesentlichen die Dienstleistungen des Mutterunternehmens im Rahmen von Werkunternehmerverträgen.

39. STEUERSCHULDEN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die Steuerschulden.

in T€	31.12.11	31.12.10
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	1	138
Körperschaftsteuer Vorjahr	0	2.304
Gewerbsteuer laufendes Jahr	0	65
Gewerbsteuer Vorjahr	0	2.233
Summe	1	4.740

40. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

in T€	31.12.11	31.12.10
Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonten mit/gegenüber		
- übrigen Beteiligungen (GbR-Beteiligungen)	170	171
- übrigen Beteiligungen (SolarWorld AG)	2	8.000
- nahestehenden Personen	26	2
Summe	198	8.173
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	102	1.067
Lohnsteuerverbindlichkeiten	21	21
Sonstige Verbindlichkeiten	26	5
Summe	347	9.266

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten wurden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten des Vorjahres waren Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Zwischenfinanzierungen gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von 8.000 T€ enthalten. Diese wurden im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt. Ebenfalls enthalten waren zum Berichtszeitpunkt bereits beglichene Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus der Umsatzsteuervoranmeldung Dezember in Höhe von 123 (Vorjahr: 1.088) T€.

41. ABGEGRENZTE VERBINDLICHKEITEN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die abgegrenzten Verbindlichkeiten.

in T€	Stand 01.01.11	Inanspruch- nahme (-)	Auflösung (-)	Zuführung (+)	Abgang durch Entkonsolidierung Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG (-)		Stand 31.12.11
Aufsichtsratsvergütung	68	68	0	68	0	0	68
Sitzungsgelder Aufsichtsrat	6	6	0	6	0	0	6
Jahresabschlusskosten	188	112	14	162	116	116	108
Variable Vorstandsvergütung	42	42	0	64	0	0	64
Ausstehende Rechnungen	174	148	18	202	8	8	202
Urlaub	20	20	0	19	0	0	19
Publizitätskosten	0	0	0	24	0	0	24
Berufsgenossenschaft	5	5	0	6	0	0	6
Summe	503	401	32	551	124	124	497

Die abgegrenzten, kurzfristigen Verbindlichkeiten wurden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

Für 2010 ergab sich folgende Darstellung:

in T€	Stand 01.01.10	Zugang aus Umgliederungen von zur Veräußerung bestimmten		Auf- lösung (-)	Zuführung (+)	Stand 31.12.10
		Stand 01.01.2011 (+)	Inanspruch- nahme (-)			
Aufsichtsratsvergütung	81	0	81	0	74	74
Sitzungsgelder Aufsichtsrat	6	0	6	0	0	0
Jahresabschlusskosten	99	27	126	0	188	188
Variable Vorstandsvergütung	80	0	80	0	42	42
Ausstehende Rechnungen	108	10	74	39	169	174
Urlaub	21	0	21	0	20	20
Berufsgenossenschaft	4	0	4	0	5	5
Summe	399	37	392	39	498	503

42. SICHERHEITEN

Im Hinblick auf die den einzelnen Windkraftanlagen zuordenbaren gewährten Darlehen wurden Bankinstituten Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen der jeweiligen Anlagen gewährt. Daneben wurden Stromeinspeisevergütungen, Sachversicherungsansprüche, Pachtverträge (verbunden mit grundbuchlichen Eintrittsrechten) und langfristige Wartungsverträge sicherungshalber abgetreten sowie zusätzlich Bankguthaben (liquide Mittel) verpfändet. Hinsichtlich der verpfändeten Bankguthaben verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Finanzmittelfonds. Auf die den verpfändeten Windkraftanlagen zuzuordnenden Brutto-Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt 21.886 (Vorjahr: 27.569) T€ entfielen Buchwerte der verpfändeten Windkraftanlagen in Höhe von 32.599 (Vorjahr: 41.223) T€. Die stark reduzierten Buchwerte der fremdfinanzierten und verpfändeten Windkraftanlagen erklärten sich zum Einen durch das Auslaufen von den Fremdfinanzierungen dreier Windparks und zum Anderen durch neben den planmäßigen Abschreibungen vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf die noch fremdfinanzierten und verpfändeten Windparks. Mit Auslaufen der Fremdfinanzierungen für die drei Windparks wurden den Banken gegebene Sicherheiten von diesen an die Solarparc Aktiengesellschaft zurückgegeben.

Der Sparkasse in Bremen wurden die von ihr finanzierten Photovoltaikanlagen zur Sicherung übertragen. Daneben wurden ihr Rechte und Ansprüche aus den Nutzungsverträgen und Stromeinspeiseverträgen übertragen. Auf die den Photovoltaikanlagen zuzuordnenden Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt 2.512 (Vorjahr: 3.078) T€ entfielen Buchwerte der verpfändeten Photovoltaikanlagen in Höhe von 3.669 (Vorjahr: 4.908) T€. Die stark reduzierten Buchwerte der fremdfinanzierten und verpfändeten Photovoltaikanlagen erklärten sich durch neben den planmäßigen Abschreibungen vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf die fremdfinanzierten und verpfändeten Photovoltaikanlagen.

Aus den Darlehensverträgen zur langfristigen Finanzierung der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke ergaben sich das Kapitalmanagement der Solarparc Aktiengesellschaft beeinflussende Faktoren. So ist auf Basis des handelsrechtlichen Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft aus vertraglicher Pflicht gegenüber der Commerzbank AG zu jedem Abschlussstichtag eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 Prozent einzuhalten. Ferner müssen alle Einzahlungen aus der Stromerzeugung finanzierter Kraftwerke zunächst über die projektspezifischen, der jeweiligen finanzierenden Bank verpfändeten Kontokorrentkonten dieser Kraftwerke laufen, bevor über deren weitere Verwendung im Konzern frei verfügt werden kann. Bei Verletzung dieser Mindestanforderungen werden Gespräche und gegebenenfalls Nachverhandlungen mit den finanzierenden Banken notwendig. Mit vollständiger Ablösung der jeweiligen Darlehen entfallen diese den finanzierenden Banken gegenüber einzuhaltenden Pflichten. Im Berichtszeitraum wurden die vorgenannten Anforderungen stets erfüllt.

Den übrigen Gesellschaftsgläubigern wurden, von den üblichen Eigentumsvorbehalten abgesehen, keine Sicherheiten (Pfandrechte oder ähnliches) gewährt.

43. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die den verbundenen Unternehmen Solarparc Nr. 1 bis Nr. 17 GmbHs und Windparc Rheinland GmbH durch die Sparkasse Bremen gewährten Darlehen gab die Solarparc Aktiengesellschaft konzernintern Bürgschaftserklärungen ab. Zum Bilanzstichtag valutierten die verbürgten Darlehen mit 2.882 (Vorjahr: 3.467) T€.

Zur Sicherstellung von Gewährleistungsansprüchen, Ausgleichsmaßnahmen, Rückbauverpflichtungen und Pachtzahlungen erteilte die Solarparc Aktiengesellschaft Bürgschaftserklärungen in Höhe von 2.681 (Vorjahr: 3.726) T€ über Kreditinstitute, die ihrerseits wieder auf die Solarparc Aktiengesellschaft zurückgriffen.

Die Höhe der den Projektfinanzierungen der Windkraft- und Solarstrom-Anlagen zugrunde liegenden Mindestkassenbestände zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten sank auf 2.640 (Vorjahr: 3.941) T€. Im Folgenden wurden die Höhe, die Zusammensetzung und die Fristigkeiten der Avale und Mindestkassenbestände weiter aufgliedert. Die Darstellung enthält alle langfristig zum Verbleib im Konzern vorgesehen Avale und Mindestkassenbestände.

A) AVALE

in T€	31.12.11	mit Hinterlegungspflicht	tatsächlich hinterlegt
Avale Commerzbank	2.681	573	573

in T€	31.12.10	mit Hinterlegungspflicht	Tatsächlich hinterlegt
Avale Commerzbank	3.726	723	723

B) DURCH MINDESKASSENBESTÄNDE FEST GEBUNDEN

in T€	31.12.11	31.12.10
Mindestkassenbestand Commerzbank	1.314	2.615
Mindestkassenbestand Hypovereinsbank	192	192
Mindestkassenbestand Sparkasse Bremen	1.134	1.134
Summe	2.640	3.941

C) INSGESAMT DURCH AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE FEST GEBUNDEN

in T€	31.12.11	31.12.10
Commerzbank	1.887	3.338
Hypovereinsbank	192	192
Sparkasse Bremen	1.134	1.134
Summe	3.213	4.664

D) ÜBERSICHT FRISTIGKEITEN AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE

in T€	31.12.11	31.12.10
Fristigkeiten der Avale gesamt		
kurzfristig bis 1 Jahr	566	265
mittelfristig 1- 5 Jahre	89	805
langfristig größer 5 Jahre	2.026	2.656
Summe	2.681	3.726
Fristigkeiten der festen Avale		
kurzfristig bis 1 Jahr	6	0
mittelfristig 1 - 5 Jahre	0	6
langfristig größer 5 Jahre	567	717
Summe	573	723
Fristigkeiten der Mindestkassenbestände		
kurzfristig bis 1 Jahr	311	391
mittelfristig 1 - 5 Jahre	774	776
langfristig größer 5 Jahre	1.555	2.774
Summe	2.640	3.941
Fristigkeiten der gebundenen Mittel (Avale und Mindestkassenbestände)		
kurzfristig bis 1 Jahr	317	391
mittelfristig 1 - 5 Jahre	774	782
langfristig größer 5 Jahre	2.122	3.491
Summe	3.213	4.664

SONSTIGE ANGABEN

44. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN/ FINANZIELLE AKTIVA UND PASSIVA

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte Einfluss auf die Angaben zu den Finanzinstrumenten und den finanziellen Aktiva und Passiva. Die Auswirkungen wurden in einer zusätzlichen zweiten Tabelle für das Vorjahr vor und nach Korrektur dargestellt.

Zu den Finanzinstrumenten zählten originäre Finanzinstrumente sowie Derivate. Derivate lagen im Konzern nicht vor.

Die originären Finanzinstrumente umfassten auf der Aktivseite die übrigen Beteiligungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Vermögenswerte, die flüssigen Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten. Mit Ausnahme der übrigen Beteiligungen und Finanzanlagen (vgl. Textziffer 25.) und der innerhalb der übrigen kurzfristigen Forderungen und Vermö-

genswerte ausgewiesenen Beteiligung an dem Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG (vgl. Textziffer 30.) zählten die originären Finanzinstrumente der Aktivseite zur Kategorie „Ausleihungen und Forderungen“, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden.

Auf der Passivseite fanden sich die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten. Zum Zwecke der Vereinfachung wurden in den folgenden Darstellungen die zuvor nach Fristigkeiten aufgespalteten Positionen wieder zusammengefasst.

Gemäß IFRS 7 war der beizulegende Zeitwert der nach Verwendungszweck gegliederten originären Finanzinstrumente zu ermitteln und dem Buchwert gegenüberzustellen. Die beizulegenden Zeitwerte ergaben sich in der Regel aus den am Bilanzstichtag veröffentlichten Börsenkursen und sonstigen Marktpreisen oder wurden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden (z.B. abdiskontierte Zahlungsströme bei in der Regel fehlenden Märkten) ermittelt.

Die in der Bilanz der Solarparc Aktiengesellschaft ausgewiesenen originären Finanzinstrumente hatten fast ausschließlich kurze Restlaufzeiten. Daher entsprachen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten. Unter- oder nichtverzinsliche Instrumente mit Restlaufzeiten über einem Jahr wurden grundsätzlich mit dem Barwert in der Bilanz ausgewiesen. Da die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) ebenfalls ausschließlich über kurze Restlaufzeiten verfügten, entsprachen auch hier die beizulegenden Zeitwerte in etwa den Buchwerten.

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen besaßen gleichbleibende Zinskonditionen. Bei einer variablen Verzinsung entsprächen auch hier die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Bei dem zeitweise zu konsolidierenden und nach Korrektur unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auszuweisenden Fremdkapitalbestandteilen bestehend aus Einzahlungen der Kommanditisten auf Ebene des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, den auf diese Kommanditisten entfallenden anteiligen Ergebnissen der Fondsgesellschaft sowie Entnahmen aus der Fondsgesellschaft entsprach der Zeitwert dem Buchwert.

Für die Finanzverbindlichkeiten wurde der Marktwert durch Diskontierung der zukünftig zu entrichtenden Cashflows beziehungsweise mittels Vergleichsanalysen zu derzeit offerierten gleichartigen Kreditverträgen ermittelt.

Aktiva per 31.12.11 in T€	beizulegender Zeitwert	Buchwert Kredite und Forderungen
Übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	774	774
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.221	2.221
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	7.478	7.478
Ertragsteuererstattungsansprüche	351	351
Flüssige Mittel	6.583	6.583
Summe	17.407	17.407

Passiva per 31.12.11 in T€	beizulegender Zeitwert	Buchwert fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten (Darlehen)	23.490	23.978
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.089	18.089
übrige Verbindlichkeiten	347	346
Steuerschulden	1	1
abgegrenzte Verbindlichkeiten	497	497
Summe	42.424	42.911

Für das Jahr 2010 ergab sich nach Korrektur die folgende Darstellung:

Aktiva per 31.12.10 in T€	beizulegender Zeitwert	Buchwert Kredite und Forderungen
übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	799	799
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.487	5.487
übrige Forderungen und Vermögenswerte	1.973	1.973
Ertragsteuererstattungsansprüche	3	3
flüssige Mittel	16.285	16.285
Summe	24.547	24.547

Passiva per 31.12.10 in T€	beizulegender Zeitwert	Buchwert fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen Kontokorrentkrediten und Betriebsmittellinie	101.420	104.898
Finanzverbindlichkeiten entfallend auf Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	8.033	8.033
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.288	8.288
Übrige Verbindlichkeiten	9.266	9.266
Steuerschulden	4.740	4.740
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	503	503
Summe	132.250	135.728

Für das Jahr 2010 ergab sich vor Korrektur die folgende Darstellung:

Aktiva per 31.12.10 in T€	beizulegender Zeitwert	Buchwert Kredite und Forderungen
Übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	799	799
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.487	5.487
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	1.973	1.973
Ertragsteuererstattungsansprüche	3	3
Flüssige Mittel	16.285	16.285
Summe	24.547	24.547

Passiva per 31.12.10 in T€	beizulegender Zeitwert	Buchwert fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten	101.420	104.898
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.288	8.288
Übrige Verbindlichkeiten	9.266	9.266
Steuerschulden	4.740	4.740
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	503	503
Summe	124.217	127.695

Die den Aktiva und Passiva zuzuordnenden Zinserträge und -aufwendungen ergaben sich im Einzelnen aus den vorstehenden Postenaufgliederungen sowie den Erläuterungen zum Finanzergebnis.

45. RISIKEN

RISIKOMANAGEMENT

Die Solarparc Aktiengesellschaft war im Rahmen des operativen Geschäfts sowie bei Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen finanzwirtschaftlichen Preisrisiken hauptsächlich im Zinsbereich ausgesetzt. Daneben bestehen weit wesentlich relevantere Kredit- und Liquiditätsrisiken. Es entsprach der Unternehmenspolitik, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement zu begrenzen.

ZINSRISIKO

Die Preisrisiken im Zinsbereich (Zinsrisiko) wirken sich nur auf die Zinserträge aus den kurzfristig angelegten liquiden Mitteln aus, da die Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten faktisch fix sind. Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau von ca. 1,05 (Vorjahr: 0,60) Prozent für Geldanlagen im vergangenen Geschäftsjahr 100 Basispunkte höher bzw. 100 (Vorjahr: 60) Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Jahresergebnis vor Steuern um 94 (Vorjahr: 128) T€ höher bzw. 94 (Vorjahr: 77) T€ niedriger gewesen.

KREDITRISIKEN

Kreditrisiken entstehen im Wesentlichen aus Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten. Im Falle der durch die Gesellschaft in der Regel in der Form von Rahmenverträgen ausgeführten Energielieferungen (regenerative Stromerzeugung) handelt es sich um begrenzte Kreditrisiken, da die Kontrahenten in der Regel namhafte Versorgungsunternehmen sind und die Forderungen laufend (in der Regel monatlich) entstehen und auch monatlich beglichen werden. Das Gleiche gilt für die Erlöse aus der Betriebsführung. Auch hier bestehen langfristige Rahmenverträge mit laufenden Zahlungseingängen.

Im Geschäftsbereich Großanlagengeschäft tätigt die Gesellschaft jährlich eine überschaubare Anzahl von Geschäften mit hohen Volumina. Die Solarparc Aktiengesellschaft ist seit dem Jahr 2007 zusätzlich dazu übergegangen, große Solarparks nicht ausschließlich über konzernfremde Betreibergesellschaften zu errichten und zu vermarkten, sondern diese in eigener Regie schlüsselfertig anzubieten. Durch Generalunternehmerverträge hat sich die Solarparc Aktiengesellschaft Zugriff auf schlüsselfertige Solarparks mit hochwertiger Technologie gesichert. Aus diesen Transaktionen können sich Umsatz und Materialaufwand im Vergleich zu früheren Solarprojekten, bei denen der Bau der Solarparks durch konzernfremde Betreibergesellschaften erfolgte und nur die Dienstleistungen um den Bau sich in Umsatz und Materialaufwand niederschlugen, stark verändern. Da derartige Geschäfte wegen der jährlichen stichtagsgenauen Absenkung der Langfristvergütung für Einspeisungen nach dem EEG zusätzlich tendenziell auch am Jahresende abgeschlossen und übergeben werden, ergeben sich „überproportional“ hohe Forderungen und Verbindlichkeiten aus diesen Transaktionen zu den Stichtagen.

Wegen der Bedeutung dieser Geschäfte und des mit ihnen verbundenen Kredit- und Liquiditätsrisikos (Risikokonzentration) wird die Bonität der Kontrahenten in diesen Fällen besonders geprüft. Daneben enthalten die entsprechenden Verträge zusätzliche dingliche Sicherheiten.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Forderungen und Vermögenswerte entsprach den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 betrug das maximale Ausfallrisiko somit 9.699 (Vorjahr: 7.460) T€.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war der überwiegende Teil des ausgewiesenen Betrags kurz vor Beendigung der Aufstellung des (Konzern-)Abschlusses bereits fällig geworden und eingegangen.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte Einfluss auf die Angaben zu den Liquiditätsrisiken. Die Auswirkungen wurden in einer zusätzlichen zweiten Tabelle für das Vorjahr vor und nach Korrektur dargestellt.

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Verpflichtung der Solarparc Aktiengesellschaft, ihre Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements ist es, jeder Zeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Das Cash-Management für den Konzern erfolgt zentral auf der Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft.

Obwohl die Gesellschaft die zur Verfügung stehende Liquidität in Form der verfügbaren liquiden Mittel als ausreichend betrachtet, existierte zum Bilanzstichtag eine zusätzliche freie Kreditlinie in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: Linie voll ausgeschöpft) bei der Postbank AG.

In den nachfolgenden Tabellen für den Bilanzstichtag und das Vorjahr wurden die bereits sicheren künftigen undiskontierten Mittelabflüsse aus Sicht des jeweiligen Bilanzstichtages gezeigt. Die Tilgungen der Darlehensbeträge verstehen sich als Bruttowerte und weichen insofern um die im Nettoausweis saldierten Disagien von den Bilanzwerten ab. Die voraussichtlichen Zins-

zahlungen für die Finanzverbindlichkeiten wurden ebenfalls erfasst. Der Ausweis für das Vorjahr erfolgte ohne die Mittelabflüsse aus Darlehen des nur bis zum 30. Juni 2011 zu konsolidierenden Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG.

undiskontierte Cashflows per 31.12.11 in T€	Summe 31.12.11	2012	2013	2014	2015	> 2015
Finanzverbindlichkeiten						
- planmäßige Tilgungen	24.398	3.453	3.001	2.889	2.861	12.194
- planmäßige Zinszahlungen	4.884	990	850	723	597	1.724
- Rückführung Kontokorrentverbindlichkeiten	15	15	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.089	18.089	0	0	0	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	347	347	0	0	0	0
Steuerschulden	1	1	0	0	0	0
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	497	497	0	0	0	0
Summe	48.231	23.392	3.851	3.612	3.458	13.918

Der überwiegende Teil der in obiger Tabelle ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten wurde bis zum Tag der Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht fällig und entsprechend noch nicht bezahlt.

Für 2010 ergab sich nach Korrektur die folgende Darstellung:

undiskontierte Cashflows per 31.12.10 in T€	Summe 31.12.10	2011	2012	2013	2014	> 2014
Finanzverbindlichkeiten						
Einzahlungen auf Kommanditbeteiligungen und verrechnete anteilige Ergebnisse an der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	8.033	8.033	0	0	0	0
planmäßige Tilgungen	104.323	6.919	8.650	8.198	8.086	72.470
planmäßige Zinszahlungen	35.833	4.551	4.212	3.838	3.477	19.755
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.288	8.288	0	0	0	0
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.266	9.266	0	0	0	0
Steuerschulden	4.740	4.740	0	0	0	0
abgegrenzte Verbindlichkeiten	503	503	0	0	0	0
Summe	170.986	42.300	12.862	12.036	11.563	92.225

Für 2010 ergab sich vor Korrektur die folgende Darstellung:

undiskontierte Cashflows per 31.12.10 in T€	Summe 31.12.10	2011	2012	2013	2014	> 2014
Finanzverbindlichkeiten						
Planmäßige Tilgungen	104.323	6.919	8.650	8.198	8.086	72.470
Planmäßige Zinszahlungen	35.833	4.551	4.212	3.838	3.477	19.755
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.288	8.288	0	0	0	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.266	9.266	0	0	0	0
Steuerschulden	4.740	4.740	0	0	0	0
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	503	503	0	0	0	0
Summe	162.953	34.267	12.862	12.036	11.563	92.225

Neben den genannten finanziellen Risiken bestanden weitere allgemeine Geschäftsrisiken. Ergänzend wird auf die Ausführungen im Risikobericht des Konzernlageberichts verwiesen.

46. SICHERUNGSPOLITIK

Der Konzern tätigte keine Auslandsumsätze und keine wesentlichen Beschaffungsgeschäfte im Ausland. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich über Eigenkapital, übliche Bankdarlehen oder Zwischenfinanzierungen mit nahestehenden Unternehmen. Derivate bestanden nicht. Einer speziellen Sicherungspolitik, über die beschriebenen Anforderungen an das Risikomanagement aufgrund der beschriebenen Kredit-, Liquiditäts- und Zinsrisiken hinaus, bedurfte es daher nicht.

47. KAPITALMANAGEMENT

Die Rahmenbedingungen für ein optimales Kapitalmanagement wurden durch die strategische Ausrichtung des Solarparc Konzerns gesetzt. Im Mittelpunkt standen dabei die kontinuierliche Wertsteigerung im Interesse der Investoren, Kunden und Mitarbeiter. Diesem soll durch eine stetige Verbesserung des Ergebnisses durch organisches Wachstum im In- und Ausland sowie Effizienzverbesserungen des Anlagenportfolios Rechnung getragen werden. Um dieses zu ermöglichen, ist ein Ausgleich zwischen den Geschäfts- und Finanzrisiken einerseits und der finanziellen Flexibilität für das Erreichen der Wachstumsziele andererseits notwendig.

48. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In der nachfolgenden Tabelle für den Bilanzstichtag wurden die bereits sicheren künftigen undiskontierten, nicht indexierten, sonstigen finanziellen Verpflichtungen – im Wesentlichen Pachtzahlungen, Nutzungsentgelte, Grünpflege- und Wartungsverträge mit Dritten – aus Sicht des jeweiligen Bilanzstichtages gezeigt, ohne für das Vorjahr den Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG mit einzubeziehen. Für das Vorjahr wurden an dieser Stelle nur die zukünftigen Pachtzahlungen und Nutzungsentgelte angegeben. Der starke Anstieg der sonstigen finanziellen Verpflichtungen vom Vorjahr zum Berichtsjahr erklärte sich somit aus der Hinzunahme der Verträge für Grünpflege und Wartungen.

in T€	2011	Vorjahr
aus langfristigen Pacht-, Grünpflege- und Wartungsverträgen	16.946	6.416

49. ERFOLGSUNSICHERHEITEN UND EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Eine ausführliche Darstellung der Unternehmensrisiken und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist in dem nach deutschem Recht zeitgleich mit diesem Konzernabschluss aufgestellten und veröffentlichten Konzernlagebericht enthalten.

50. ERLÄUTERUNGEN ZUR CASHFLOW-RECHNUNG

Die Korrektur des Konzernabschlusses des Vorjahres hatte keinen Einfluss auf die Erläuterungen zur Cashflow-Rechnung.

OPERATIVER CASHFLOW

Die Kapitalflussrechnung des zurückliegenden Geschäftsjahres begann mit dem operativen Ergebnis. Dieses wurde korrigiert um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurden außerdem die Veränderungen bei den Vorräten, den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und Schulden sowie dem übrigen Working Capital berücksichtigt.

INVESTIVER CASHFLOW

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit des vergangenen Geschäftsjahres waren Abflüsse für den Erwerb von Sachanlagen berücksichtigt. Als Zufluss gingen Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen oder Entnahmen aus Finanzanlagen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit ein. Ferner wurde der Abgang des Sachanlagevermögens der entkonsolidierten Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG als Zufluss gezeigt.

FINANZIERUNGS CASHFLOW

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des Berichtszeitraumes berücksichtigte die Reduzierung der Finanzverschuldung durch planmäßige Tilgungen, die Zinszahlungen auf Darlehen und den Abgang der Darlehen und der als kurzfristige Finanzschulden auszuweisenden Kapitalanteile der Kommanditisten der entkonsolidierten Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG.

FINANZMITTELFONDS

Der Finanzmittelfonds umfasste den Saldo aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und stimmte demzufolge mit dem Bilanzposten „Flüssige Mittel“ überein. Die "Flüssigen Mittel" sanken von 16.285 T€ deutlich auf 6.583 T€. Im Wesentlichen war der Rückgang der liquiden Mittel auf die Entkonsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und die Rückführung von Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Diese Angaben bezogen sich auf langfristig zum Konzernverbund zuzurechnende Unternehmensteile. Zur teilweisen Deckung der Kapitaldienste der Folgejahre lagen 2.640 (Vorjahr: 3.941) T€ auf Reservekonten der Commerzbank AG, der Sparkasse in Bremen sowie der Hypovereinsbank AG. Mit 573 (Vorjahr: 723) T€ wurden hinterlegungspflichtige Avale bar hinterlegt. Insgesamt konnte somit über Teile des Finanzmittelfonds in Höhe von 3.213 (Vorjahr: 4.664) T€ nicht frei verfügt werden.

51. ANGABEN ÜBER DAS HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der für den Abschlussprüfer der Gesellschaft im Sinne des § 319 Abs. 1 HGB erfasste Aufwand der zurückliegenden beiden Geschäftsjahre betrug:

in T€	2011	Vorjahr
Abschlussprüfung	44	42
sonstige Leistungen, die für das Mutterunternehmen oder Tochterunternehmen erbracht wurden	7	29
Summe	51	71

52. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 lagen folgende wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen oder nahestehenden Unternehmen vor:

Der SolarWorld AG wurden zum Stichtag mittelbar und unmittelbar 94,81 (Vorjahr: 28,47) Prozent der Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft zugerechnet. Die SolarWorld AG beherrschte die Solarparc Aktiengesellschaft und den Solarparc Konzern somit.

Für den im Dezember 2011 EEG-konform und tarifsichernd in Betrieb genommenen Solarpark in der Projekt- und Konzerngesellschaft Solarparc Teutschenthal GmbH & Co. KG erbrachte der SolarWorld Konzern unterjährig Modul- und Projektleistungen. Das Auftragsvolumen hieraus belief sich auf netto 13.857 (Vorjahr für diverse Projekte netto: 16.358) T€. Diese Verbindlichkeiten waren zum Bilanzstichtag noch in voller Höhe mit brutto 16.490 T€ offen.

Zudem empfing der Solarparc Konzern im vergangenen Geschäftsjahr vom SolarWorld Konzern weitere Lieferungen und Leistungen im Volumen von insgesamt netto 617 (Vorjahr: 473) T€. Im Wesentlichen aufgrund von Einbehalten für die Projekte Mengkofen, Biederbach, Eging und Greding II aus 2009 waren zum Bilanzstichtag außerhalb des Werkvertrags für den Solarpark Teutschenthal noch insgesamt weitere Verbindlichkeiten in Höhe von brutto 1.331 (Vorjahr offene Posten Projekte: 7.473) T€ offen. Aus vertraglich vereinbarten Ertragsausfallerstattungen erhielt der Solarparc Konzern vom SolarWorld Konzern Gutschriften in Höhe von insgesamt 269 (Vorjahr: 837) T€. Des Weiteren erbrachte der Solarparc Konzern an den SolarWorld Konzern Betriebsführungs-, Planungs- und sonstige Leistungen in Höhe von 289 (Vorjahr: 273) T€. Im Geschäftsjahr 2011 erbrachte der SolarWorld Konzern in Höhe von netto 27 (Vorjahr: 32) T€ sonstige Dienstleistungen an den Solarparc Konzern. Daraus ergaben sich zum Bilanzstichtag saldiert offene Forderungen in Höhe von brutto 5 (Vorjahr: 246) T€.

Darüber hinaus hat die SolarWorld AG für die Zwischenfinanzierung des Projektes in Extremadura/Spanien gegenüber der Deutsche Bank AG, Düsseldorf, für die Solarparc Aktiengesellschaft eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 12.667 T€ abgegeben, für die sie dem Solarparc Konzern im Berichtszeitraum 128 (Vorjahr: 128) T€ an Avalprovisionen berechnet hat. Des Weiteren hat der SolarWorld Konzern dem Solarparc Konzern Darlehen in Höhe von bis zu insgesamt 15.000 (Vorjahr: 27.500) T€ gewährt, welche zum Bilanzstichtag in voller Höhe (Vorjahr: 8.000 T€) getilgt waren. In diesem Zusammenhang fielen im vergangenen Geschäftsjahr 287 (Vorjahr: 308) T€ an Zinsaufwendungen an. Aus Avalprovisionen und Zinsen bestanden abrechnungsbedingt zum Stichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 11 (Vorjahr: 129) T€.

Im Geschäftsjahr 2011 hat der SolarWorld Konzern vom Solarparc Konzern keine Dividendenzahlungen (Vorjahr: 854 T€) erhalten. Es wurden in 2011 für 2010 keine Dividenden ausgeschüttet.

Der Solarparc Konzern stellte dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e. K. für die Betriebsführung einer Windkraftanlage und der Solarparks Greding, Salching, Malgersdorf, Obernbreit und Ziegelscheune sowie für diverse Dienstleistungen und Weiterberechnungen verauslagter Kosten in 2011 netto 103 (Vorjahr: 230) T€ in Rechnung. Bei dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e. K. handelt es sich um ein einzelkaufmännisch betriebenes Unternehmen des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck. Aus mit dem Betrieb der Windkraftanlage in Zusammenhang stehenden für Herrn Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck vereinnahmten Entgelten aus der Windstromerzeugung wurden Gutschriften in Höhe von T€ 115 ausgestellt. Zum Bilanzstichtag ergab sich insgesamt abrechnungsbedingt zum Bilanzstichtag ein offener Saldo auf dem für Herrn Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck geführten Verrechnungskonto in Höhe von 25 (Vorjahr: 185) T€.

Der Solarparc Konzern stellte der Solarparc Vilshofen GmbH für die technische Betriebsführung eines Solarparks in Vilshofen sowie für diverse Dienstleistungen in 2011 netto 32 (Vorjahr: 31) T€ in Rechnung.

Der Solarparc Konzern stellte der F.H. Asbeck Tivoli GmbH & Co KG für die technische Betriebsführung mehrerer kleinerer Aufdachanlagen in Freiberg/Sachsen und Bonn sowie für diverse Dienstleistungen in 2011 netto 15 (Vorjahr: 19) T€ in Rechnung.

Der Solarparc Konzern stellte der Sonnenfonds Donau II GmbH & Co. KG für die technische Betriebsführung und kaufmännische Geschäftsführung zweier Solarparks in Penzing und in Ballstadt sowie für diverse Dienstleistungen in 2011 netto 323 (Vorjahr: 252) T€ in Rechnung. Zum 31. Dezember 2011 waren hiervon brutto 130 (Vorjahr: 0) T€ offen.

Der Solarparc Konzern lieferte die von einem Blockheizkraftwerk der Gesellschaft produzierte Fernwärme ausschließlich an die SolarWorld AG & Solar Holding GmbH in GbR Auermühle, Bonn. Die Vergütung erfolgte über einen verbrauchsunabhängigen Leistungspreis und einen verbrauchsabhängigen Arbeitspreis. Der Arbeitspreis basierte auf dem Fernwärmepreis des regionalen Vergleichslieferanten Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Bonn. Für Fernwärmelieferungen wurden in 2011 Rechnungen für Abschlagszahlungen in Höhe von netto 45 (Vorjahr: 0) T€ gestellt. Die Spitzabrechnung erfolgte im Folgejahr. Zum Bilanzstichtag gab es, wie im Vorjahr, keine offenen Posten. Die Räumlichkeiten, in denen das Blockheizkraftwerk betrieben wird, sind von der SolarWorld AG & Solar Holding GmbH in GbR Auermühle, Bonn angemietet. Hieraus ergaben sich wie im Vorjahr Mietzahlungen in Höhe von 6 T€, zu denen es wie im Vorjahr keine offenen Posten gab.

Ferner bestand ein Immobilienmietvertrag über die Anmietung von Verwaltungsräumen in der Bürovilla „Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn“ mit der Grundstücksgemeinschaft Asbeck & Asbeck-Muffler, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck, und dem Vorstand Finanzen, Frau Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, mit einem Jahresvolumen von netto 132 (Vorjahr: 132) T€. Zum Bilanzstichtag bestanden offene Posten in Höhe von 25 (Vorjahr: 0) T€.

Dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck wurden im vergangenen Geschäftsjahr 2011 für von ihm direkt gehaltene Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft keine Dividenden (Vorjahr: 28 T€) gezahlt. An die Eifelstrom GmbH wurden im vergangenen Geschäftsjahr 2011 ebenfalls keine Dividenden (Vorjahr: 1.500 T€) gezahlt. Zum Einen hielten zum record date der Hauptversammlung als maßgeblichem Zeitpunkt zum Erhalt der Dividenden nach Annahme des Aktienumtatschgebots der SolarWorld AG weder Herr Dr.-Ing. E.h. Frank

Asbeck noch die Eifelstrom GmbH direkt Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft, zum Anderen wurden in 2011 für 2010 keine Dividenden ausgeschüttet.

Die dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Claus Recktenwald, im Sinne von IAS 24 nahe stehende Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn, beriet und vertrat die Solarparc Aktiengesellschaft anwaltlich; mit Zustimmung des Aufsichtsrates erhielt sie hierfür im Jahr 2011 einen Honorargesamtbetrag von netto 59 (Vorjahr: 30) T€.

53. VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Popeltdorfer Allee 64 in Bonn, Deutschland. Der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft stellte den Konzernabschluss am 08. März 2012 auf und gab diesen am selben Tag zur Veröffentlichung frei.

ANTEILSBESITZ

54. ANGABEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN, ANTEILSBESITZ AN DER GESELLSCHAFT

Die Solarparc Aktiengesellschaft war zum Bilanzstichtag ein unmittelbares Tochterunternehmen der SolarWorld AG mit Sitz in Bonn. Die SolarWorld AG besaß zum 31. Dezember 2011 eine Mehrheitsbeteiligung an der Solarparc Aktiengesellschaft in Höhe von 94,8 (Vorjahr: 28,5) Prozent. Der Vorstandsvorsitzende der Solarparc Aktiengesellschaft und der SolarWorld AG Dr. Ing. E.h. Frank Asbeck hielt zum 31. Dezember mittelbar 25,2 (Vorjahr mittelbar und unmittelbar: 35,3) Prozent an der Solarparc Aktiengesellschaft.

Die Besitzverhältnisse an der Solarparc Aktiengesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.11		31.12.10	
	%	Stück	%	Stück
Eifelstrom GmbH	0,00	0	50,01	3.000.001
SolarWorld AG	94,81	5.688.714	28,47	1.708.334
Streubesitz	5,19	311.286	20,60	1.236.665
Eheleute Asbeck	0,00	0	0,92	55.000
Summe	100,00	6.000.000	100,00	6.000.000

Die Solarparc Aktiengesellschaft hielt zum Bilanzstichtag, wie im Vorjahr, keine eigenen Anteile.

Der Gesellschaft gingen im Geschäftsjahr 2011 folgende Meldungen über Geschäfte mit Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft von Personen mit Führungsaufgaben oder mit Ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz zu:

Sowohl die Eheleute Asbeck als auch die Eifelstrom GmbH nahmen das Aktienumtauschangebot von der SolarWorld AG am 01. März 2011, für eine Aktie der Solarparc Aktiengesellschaft eine Aktie der SolarWorld AG zu erhalten, an. Dadurch verringerten sich die mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen an der Solarparc Aktiengesellschaft entsprechend.

55. ANTEILSBESITZ

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil	gehalten von	Ergebnis 2011 in €	Eigenkapital per 31.12.2011 in €
1. Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn				
Vollkonsolidierung				
2. Solarparc Nr. 1 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 3.360,05	16.400,69
3. Solarparc Nr. 2 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	+ 5.035,36	16.290,03
4. Solarparc Nr. 3 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 5.432,05	9.361,03
5. Solarparc Nr. 4 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 6.497,32	10.763,17
6. Solarparc Nr. 5 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 5.042,12	10.951,84
7. Solarparc Nr. 6 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 4.624,89	13.429,76
8. Solarparc Nr. 7 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 4.562,79	14.579,73
9. Solarparc Nr. 8 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 5.007,94	12.636,18
10. Solarparc Nr. 9 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 4.015,08	15.249,22
11. Solarparc Nr. 10 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 6.069,53	10.606,26
12. Solarparc Nr. 11 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 6.118,68	10.683,12
13. Solarparc Nr. 12 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 5.368,24	15.133,34
14. Solarparc Nr. 13 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 5.230,10	11.183,52
15. Solarparc Nr. 14 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 5.420,43	13.588,03
16. Solarparc Nr. 15 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 6.365,71	14.935,66
17. Solarparc Nr. 16 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 5.929,39	7.055,39
18. Solarparc Nr. 17 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 7.093,97	4.366,66
19. Solarparc Donau I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	1.207,86	28.258,12
20. Solarparc Donau II GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	1.205,71	28.977,92
21. Go!Sun Verwaltungs GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	1.207,80	26.984,17
22. Solarparc Deutschland I GmbH (vormals Biederbach), Bonn	100,0 %	Solarparc AG	2.008,61	21.390,72
23. Windparc Rheinland GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	5.419,27	329.549,12
24. Solarparc Bayern I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	1.411,14	26.744,09
25. Solarparc Diamant Verwaltungs GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	231,04	17.779,74
26. Solarparc Brillant GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 914,75	24.085,25

27. Solarparc Rubin Verwaltungs GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	605,80	25.605,80
28. Solarparc Teutschenthal GmbH & Co. KG, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 19.982,01	- 19.482,01
29. Solarparc Diamant GmbH & Co. KG, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 2.003,24	- 1.503,24
30. Solarparc Rubin GmbH & Co. KG, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 1.921,05	- 1.421,05
übrige Beteiligungen				
Davon verbundene Unternehmen				
31. Solarparc GbR, Bonn	100,0 %	Solarparc AG	- 2.635,11	434.741,89
davon andere Beteiligungen				
32. Kalkar-Wissel GbR, Bonn	50,0 %	Solarparc AG	- 6.246,78	123.223,20
33. proVento Ravelsberg I Windkraftanlagenbetriebsgesellschaft bürgerlichen Rechts, proVento Ravelsberg II Windkraftanlagenbetriebsgesellschaft bürgerlichen Rechts, Vernet GmbH & Co Mechnich 1 KG, WKR Windkraft GmbH, Solarparc AG in Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Kall	50,0 %	Solarparc AG	- 3.646,84	21.880,85
34. Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR, Bonn	47,0 %	Solarparc AG	5.825,39	268.187,89
35. Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, Bonn	11,7 %	Solarparc AG	- 5.657.745,51	17.370.816,63

Die Gesellschaft Solarparc Mengkofen GmbH wurde im Berichtsjahr in Solarparc Diamant Verwaltungs GmbH umbenannt.

Die Angaben zur Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG beziehen sich auf den 30. Juni 2011 bzw. auf den Zeitraum 1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011, denn die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr.

Die folgenden Gesellschaften wurden im Berichtsjahr gegründet:

- Solarparc Brillant GmbH, Bonn
- Solarparc Rubin Verwaltungs GmbH, Bonn
- Solarparc Rubin GmbH & Co. KG, Bonn
- Solarparc Diamant GmbH & Co. KG, Bonn
- Solarparc Teutschenthal GmbH & Co. KG, Bonn

VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

56. VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

In den Vorstand der Muttergesellschaft waren berufen:

- Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck, Vorstandsvorsitzender
- Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, Finanzvorstand

Der Vorstandsvorsitzende, Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck, war des Weiteren Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn.

Herrn Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck wurden zum Stichtag mittelbar 25,0 (Vorjahr: mittelbar und unmittelbar 50,9) Prozent an der Solarparc AG zugerechnet. Im Vorjahr beherrschte er diese somit. Mit Annahme des Aktienumtauschgebots von der SolarWorld AG am 01. März 2011, für eine Aktie der Solarparc Aktiengesellschaft eine Aktie der SolarWorld AG zu erhalten, verringerte sich die mittelbare und unmittelbare Beteiligung an der Solarparc Aktiengesellschaft entsprechend.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten für das Geschäftsjahr jeweils eine Gesamtvergütung (fixe und variable Vergütung) von 166 T€ bzw. 152 T€ (Vorjahr: je Vorstand 156 T€ bzw. 141 T€), insgesamt also 318 (Vorjahr: 296) T€. Davon entfielen auf erfolgsabhängige Komponenten je Mitglied 32 (Vorjahr: 21) T€, insgesamt 64 (Vorjahr: 42) T€. Die variable Vergütung wird jeweils erst im Folgejahr ausgezahlt.

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

- Dr. Claus Recktenwald (Vorsitzender), Rechtsanwalt/Partner der Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn
- Dr. Georg Gansen, Rechtsanwalt und Syndikus bei der Deutsche Post AG, Bonn
- Dr. Alexander von Bossel, LL.M (Edinb.), Rechtsanwalt/Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald war des Weiteren für das zurückliegende Geschäftsjahr 2011 Aufsichtsratsvorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn, Mitglied des Aufsichtsrates der VEMAG Verlags- und Medien Aktiengesellschaft, Köln und Beiratsmitglied bei der Grünenthal GmbH und der Grünenthal GmbH & Co. KG, Aachen.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Georg Gansen war des Weiteren für das zurückliegende Geschäftsjahr 2011 stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander von Bossel ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt 74 (Vorjahr: 74) T€ zuzüglich Umsatzsteuer. Darin sind Sitzungsgelder in Höhe von je Aufsichtsratsmitglied 2 (Vorjahr: 2) T€ enthalten. Die auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallenden Vergütungen sind im Lagebericht genannt. Bei der Dotierung der abgegrenzten Verbindlichkeiten für die variable Vergütung wurde, wie im Vorjahr, von keiner Dividendenzahlung ausgegangen.

57. CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat haben jeweils am 13. Dezember 2011 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der geltenden Fassung seit der letzten Entsprechenserklärung entsprochen wurde und auch weiterhin entsprochen wird. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Bonn, den 08. März 2012

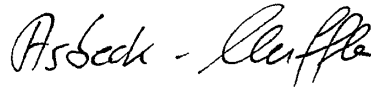
Solarparc Aktiengesellschaft

Der Vorstand



gez. Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck

Vorstandsvorsitzender



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler

Vorstand Finanzen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Solarparc AG, Bonn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 08. März 2012

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Ahrend

Wirtschaftsprüfer



gez. Lubitz

Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass unter Anwendung der relevanten Rechnungslegungsgrundsätze sowohl der Jahres- als auch der Konzernabschluss ein realistisches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln. Wir versichern ebenso, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft im Lage- und Konzernbericht so dargestellt sind, dass sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Bonn, den 08. März 2012

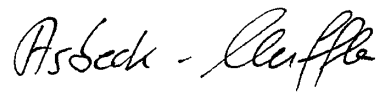
Solarparc Aktiengesellschaft

Der Vorstand



gez. Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck

Vorstandsvorsitzender



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler

Vorstand Finanzen

VI. FINANZKALENDER

Der Konzernbericht 2011 sowie die Finanzberichte vergangener Bilanzierungszeiträume können unter www.solarparc.de als pdf-Dateien heruntergeladen oder direkt bei der Gesellschaft, Abteilung Investor Relations, abgefordert werden.

FINANZKALENDER 2012

28. März 2012	Veröffentlichung des Konzernberichtes 2011
14. Mai 2012	Veröffentlichung 1. Zwischenmitteilung 2012 der Geschäftsführung
23. Mai 2012	Hauptversammlung, Bonn
14. August 2012	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichtes 1. Halbjahr 2012 (01.01. – 30.06.12)
12. November 2012	Veröffentlichung 2. Zwischenmitteilung 2012 der Geschäftsführung

Herausgeber: Solarparc Aktiengesellschaft

Poppelsdorfer Allee 64

53115 Bonn

Internet: www.solarparc.de

E-Mail: info@solarparc.de